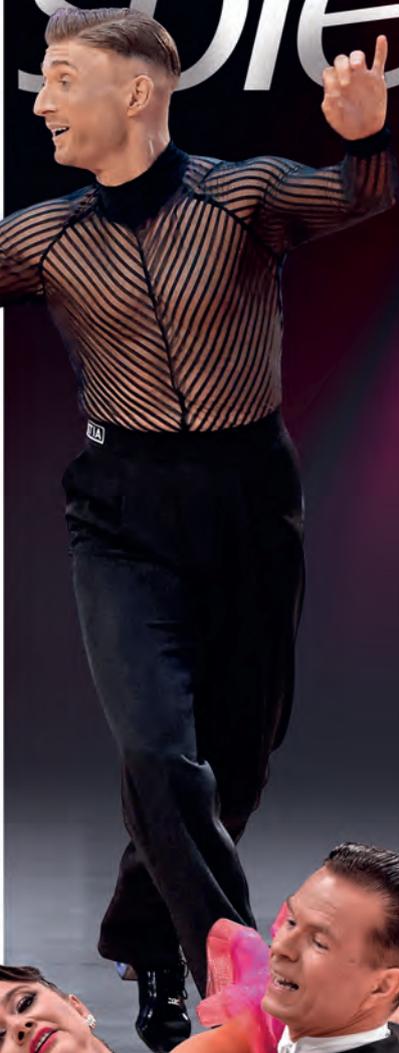


tanzspiegel



Weiter aufwärts

Benjamin Eiermann/
Tina Zettelmeier
Vizeweltmeister
Senior II Latin



Warum unsere Masters weltklasse sind ...

Wieder Weltspitze

Gert Faustmann/
Alexandra Kley
Weltmeister Senior III
Standard



Wuppen die Silberstufe

Markus Heffner/
Marina Scharin-Mehlmann
Vizeweltmeister
Senior I Latin

Aufschlauen!

TANZSPORT DEUTSCHLAND

learn together



Foto: Bändel/Strohmann | Tanzen Inklusiv

Inklusion

Miteinander
Sport treiben,
statt ausgrenzen

**CLEVERER
WISSENS
TRANSFER**

**FUNDIERTE
AUS & WEITER
BILDUNG**



Prävention und Schutz

vor interpersonaler
und sexualisierter
Gewalt im Sport

**DTV Online
Campus**

Lizenzwesen:
Lernangebote,
Prüfungen etc.



**MIT-
LERNEN
geht so →**



www.dtv-learn-together.de

Tanzsport Deutschland dominiert durch Einsatzbereitschaft

Das neue Jahr startete für Tanzsport Deutschland mit einer erfreulichen Nachricht: Bei der WDSF Dance Analysis von Sergej Milicija belegte der deutsche Spitzenverband in allen drei genannten Kategorien den ersten Platz. Im Jahr 2023 kamen von 787 WDSF-Wertungsrichterinnen und -Wertungsrichtern 308 in 79 internationalen Titelwettkämpfen zum Einsatz. Von diesen 79 wurden 17 in Deutschland ausgetragen (1. Platz). Über das gesamte Jahr waren für diese 79 Titelwettkämpfe 62 deutsche Wertungsrichterinnen und Wertungsrichter nominiert (1. Platz). Darunter Timo Kulczak, im Ranking auf Platz drei, hinter Petra Matschullat Horn, die mit neun Nominierungen gemeinsam mit ihren Kolleginnen und Kollegen Laszlo Csaba (Ungarn), Martino Zanibellato (Dänemark) und Valeri Ivanov (Spanien) das »Einsatzranking« anführt.

Internationale Präsenz zum Wohle der Tänzerinnen und Tänzer

Eine beeindruckende Bilanz, von der zum einen unsere Tänzerinnen und Tänzer vor Ort profitieren und die zum anderen nur durch hohen persönlichen Einsatz unserer Funktionärinnen und Funktionäre und die über Jahrzehnte gewachsenen guten Verbindungen zum Weltverband, der World DanceSport Federation (WDSF), zustande kommen kann.

Hohe Einsatz- und Risikobereitschaft für unsere Tänzerinnen und Tänzer

An der Auswertung lässt sich noch viel mehr ablesen. Sie bestätigt das immens hohe Engagement deutscher Vereine und einiger Landestanzsportverbände für die Ausrichtung internationaler Titelwettkämpfe wie Europa- und Weltmeisterschaften. Ein Einsatz, bei dem ein hohes Maß an ehrenamtlichem Einsatz stets mit einem immens hohen finanziellen Risiko verbunden ist. Niemand kann bei einem Bewerbungsvorlauf von fast einem Jahr vorhersagen, wie die

Rahmenbedingungen am Veranstaltungstag oder gar -wochenende sein werden, was uns allen nicht zuletzt die Coronazeit auf geradezu brutale Weise bewiesen hat.

Die eingangs aufgeführte Auswertung ist außerdem ein Beweis dafür, wie gut der deutsche Spitzenverband den Tänzerinnen und Tänzern die nationale wie internationale Plattform für die Ausübung ihres Sportes bereitet hat, was die Erfolgsbilanz noch bestärkt, und zwar in vielen Bereichen:



Gaby Michel-Schuck

Nachwuchsgewinnung und neue Veranstaltungsformate

Die Anstrengungen im Bereich der aktuell noch olympischen Sportart Breaking haben sich gelohnt! Das Medieninteresse bei den »Finals« war enorm, die Veranstaltungsformate sowohl in der alten Gießhalle als auch auf dem Heiligengeistfeld in Hamburg waren Publikumsmagneten. Mit dem Mut zum Risiko hat sich den Vereinen von Tanzsport Deutschland eine komplett neue Chance auf Nachwuchsgenerierung aufgetan. Einige Landestanzsportverbände sind auf den Zug aufgesprungen, andere errichteten keine Haltestellen und ließen den ICE an sich vorbeifahren. Damit ist die Zugkraft »Olympia« für weiteren Nachwuchs verpufft.

Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport

Durch Initiative einzelner erstrahlte der Breitensport mit dem Projekt „We are ready!“ als DTV-Tanz des Jahres 2023 in Kooperation mit den Special Olympics World Games in neuem Glanz. Die Verbreitung des Tanzes über die Host Towns war enorm, das Medieninteresse ebenfalls. Neue Wege taten sich auf und ein Kooperationsvertrag mit Special Olympics Deutschland wurde auf den Weg gebracht.

Marketing

Zur Vermarktung von DTV-Events hat sich zwischenzeitlich ein eigenes DTV-Streamingteam zusammengefunden, das darin ausgebildet wurde, unsere Events und Vereine richtig in Szene zu setzen. Das dafür benötigte technische Equipment wird kontinuierlich erweitert.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

In der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sorgen neue Kanäle wie Social Wall und DTV-APP für zusätzliche Informationsangebote. Dazu gesellt sich seit Januar die E-Learning-Plattform.

No Risk – No Fun

Für all die oben genannten Projekte sowie für das Ergebnis der WDSF Dance Analysis waren hohe Risikobereitschaft, hohes ehrenamtliches Engagement und vor allem der Blick auf das große Ganze nötig, um letztlich die genannten Erfolge zu erzielen. Und all das kostet selbstverständlich auch Geld, das Tanzsport Deutschland stets mit Bedacht und Weitsicht in die Förderung von Breiten- und Spitzensport und in die Weiterentwicklung des Verbandes investiert hat.

G. Michel-Schuck
Gaby Michel-Schuck

YOUTUBE-VIDEO
WDSF Dance
Analysis



<https://ogy.de/wdsf2023>



facebook.com/tanzsportde



instagram.com/dtv_tanzen



professional division

7

Europameisterschaft Latein und Weltmeisterschaft Show Dance Standard in Leipzig
Weltmeisterlich getanzt, dem System unterlegen und frenetisch gefeiert

Unser Bericht erzählt, wie 2500 gut gelaunte Gäste in Leipzig mit Fabian Täschner/Darja Titowa ihren Finaleinzug feierten und mit Alexandru und Patricija Ionel bei ihrem emotionalen Abschied die eine oder andere Träne verdrückten. Foto: Claudia Masur

weltmeisterschaft

10

Senior II Latin in Rotterdam

Im Gespräch mit Benjamin Eiermann und Tina Zettelmeier

Von wegen Oma im Blümchenkleid!

Im Interview sprechen die Vizeweltmeister Benjamin Eiermann/Tina Zettelmeier unter anderem über ihre Stärken als Tanzpaar, ihr Leben zwischen Vollzeitjob und Leistungssport und die Klischees, denen sie als Senior-II-Paar begegnen.

Foto: Rob Ronda/Montage Quintana



weltmeisterschaft

14

Senior III Standard in Platja d'Aro
Aller guten Dinge sind drei ... oder?

Sybille Schmiel gibt persönliche Einblicke in liebgewonnene Reisetraditionen, wunderliche Irr- und genießerische Umwege, zeitliche Turbulenzen und den Weg ihrer Mitreisenden Gert Faustmann/Alexandra Kley zu WM-Titel Nummer zwei an der Costa Brava. Zudem erklärt sie, weshalb aller guten Dinge manchmal vier sind. Foto: Sibylle Schmiel

DTV-NEWSLETTER
Blieben Sie informiert

Das Abonnieren ist schnell und einfach mit einem Klick erledigt. Und voilà: Beim nächsten Newsletter-Versand sind Sie dabei!

www.tanzsport.de/de/service/newsletter

rubriken

Editorial 3

Marktplatz 52 Impressum 30

Titelfotos: Andreas Klemm (Archiv), Rob Ronda, UniqueMoments

Titelgestaltung: Uwe Möller





weltmeisterschaft

18 Senior I Latin in Vagos

Im Gespräch mit Markus Heffner und Marina Scharin-Mehlmann
„Unsere Umstände sind unser Geheimrezept“

Die Vizeweltmeister Markus Heffner/Marina Scharin-Mehlmann lassen unter anderem Ihren WM-Erfolg Revue passieren, erzählen von den Hürden, die sie auf ihrem tanzsportlichen Weg nehmen mussten, und verraten ihr persönliches Erfolgsrezept. Foto: privat

europameisterschaft

22 Adult Standard in Vilnius Fainsils feiern ihr Comeback

Vier Monate hatten Tomas und Violetta Fainsil verletzungsbedingt passen müssen, nun meldeten sich die neuen Vizeeuropameister mit einem Paukenschlag auf dem Parkett zurück. In unserem Bericht verraten die beiden, wie sie die Zwangspause genutzt haben, um neue Denkanstöße für ihre sportliche Weiterentwicklung zu bekommen. Foto: Reinhard Egli



megaevent

24 Saxonian Dance Classics in Dresden Ein Hauch von Hollywood ...

Ganz großes Kino beim DTV-Megaevent in Dresden: Wir berichten über tänzerische Höchstleistungen bei acht internationalen WDSF-Ranglistenturnieren und filmreife Darbietungen mit tollen deutschen Erfolgen bei der Weltmeisterschaft Showdance Latein, die im Rahmen der 21. Dresdner Welttanzgala das Sahnehäubchen der Großveranstaltung bildete. Foto: René Bolcz

ANZEIGE

TRAINIEREN MIT PROFIS
 DIE TANZSPORTSEMINARE
 AUF SYLT UND IN BAD BEVENSEN
 TOP-TRAINER & TOP-HOTELS

TANZSPORT**BIEDERMANN**



UNTERRICHT
 TRAINING
 ENTSPANNUNG
 LIVING
 KULINARISCHES
 TURNIERE
 TANZSPORTBEDARF

Sylt März: 10. - 15.03.2024
 Bad Bevensen Pfingsten: 11. - 17.05.2024
 Turniere: 18. - 20.05.2024
 Bad Bevensen Sommer: 17. - 23.08.2024
 Turniere: 24./25.08.2024

Gerwin und Betty Biedermann
www.tanzsport-biedermann.de



aus den ländern

31

Informationen & Kurzberichte aus allen Himmelsrichtungen

Welche Breitensport-Lehrgänge bietet der TBW 2024 an? Wie sieht der Moderatorinnen-Alltag bei OWL tanzt aus? Wie schlugen sich die Rock'n'Roll-Formationen bei der Norddeutschen Meisterschaft? Und wie heißen die Sieger der Solo Challenge Süd? Antworten liefern unsere Länderseiten.

Foto: ©rawpixel.com/AdobeStock
Bildmontage: Quintana

nationales sportgeschehen

47

Bundesmannschaftspokal 2023
Sie kamen, sie tanzten, sie siegten

48

Endveranstaltung Goldene 55
Mit Höhepunkten gespickter Ballabend in der Stadthalle Gifhorn

50

Endveranstaltung Leistungsstarke 66
Wimpernschlagfinale



Foto: Robert Panther

Foto: René Bolcz



54

DM Masters I S-Standard |
Deutschland-Cups U21
Favoritensiege

58

DM Hauptgruppe S-Standard
Spitze neu sortiert

61

Deutschland-Cup
Hauptgruppe A-Standard
„Lollipop“ zum Auftakt

64 ausgezeichnet



Foto: privat

Bundesverdienstkreuz für Michael Eichert
Vom jungen Tänzer zum lebenslangen Verfechter

So engagierte sich der Ex-Bundessportwart mehr als 50 Jahre lang für den Tanzsport.

66 endrunde



Foto: Wolfgang Wilde

LORD OF THE DANCE
Vom Pausenfüller zum Welterfolg

„Lord of the Dance“, eine der erfolgreichsten Tanzshows der Welt, tourt endlich wieder durch Deutschland. Das steckt hinter dem irischen Bühnenspektakel.

WELTMEISTERLICH GETANZT, dem System unterlegen und frenetisch gefeiert

VIZEWELTMEISTER
PD SHOW DANCE
STANDARD
Alexandru und
Patricija Ionel
verzauberten das
Leipziger Publikum
mit ihrer Kür „Carmen“.
Foto: Helmut Roland

Beim dreizehnten
Tanzsportfestival des
TSZ Leipzig und der
Tanzschule Oli und Tina
wurden in diesem Jahr
die Europameisterschaft
der Professionals in den
lateinamerikanischen
Tänzen und die Welt-
meisterschaft in der
Professional Standard
Kür (Show Dance) aus-
getanzt.





In der mit 2500 gut gelaunten Zuschauern hervorragend gefüllten Halle der Messe Leipzig zeigten die perfekt aufgestellten Organisatoren unter Tina Spiesbach-Hepke und Oliver Talheim einmal mehr „ganz großes Kino“. Neben der launigen Moderation gemeinsam mit Joachim Llambi, zahlreichen Showacts zwischen Ostalgie und weltmeisterlichem Formations-tanz standen die beiden WDSF-Titelereignisse im Fokus.

Während bei den Profis der Lateintänze die Favoriten aus Ungarn unter den 19 startenden Paaren von Anfang an keinen Zweifel aufkommen ließen, belegte das deutsche Paar Fabian Täschner und Darja Titowa unter den Augen der WDSF-PD Direktorin einen verdienten 6. Platz im Finale dieser Europameisterschaft.



Beim jährlichen Tanzsportevent in der Leipziger Messehalle sind perfekte Organisation, professioneller Sport sowie Gala, Glamour und ganz viel Gefühl garantiert.

Foto: Claudia Masur

Die PD-WM Show Dance stand hingegen unter weniger guten Sternen. Lediglich 4 Paare höchst unterschiedlicher Qualität tanzten in Vorrunde und Finale ihre Küren aus.

Zwei Paare schickten sich an, um die Krone zu streiten, wobei der Finalauftritt des slowakischen Paares deutliche „Patzer“ aufwies.

Die deutschen Titelverteidiger Ionel starteten als letztes Paar des Abends mit dem Thema „Carmen“ ein Feuerwerk an Dynamik und Emotion, präsentierten eine komplexe Choreografie und erzählten als einzig teilnehmendes Paar eine vollständige Geschichte.

Als die beiden dann bei der Siegerehrung denkbar knapp als Vizeweltmeister aufgerufen wurden, kannte die Enttäuschung des Publikums wenig Grenzen.

Ursache war eine insgesamt enge Wertung, bei der durch das Judging-System die schlechteste Wertung für das slowakische Paar gestrichen wurde.

Europameisterschaft PD Latein:
Fabian Täschner/Darja Titowa im
Finale auf Platz sechs.

Foto: Helmut Roland

Alexandru und Patricija Ionel nahmen das Urteil sportlich fair entgegen, die Enttäuschung bei den Anhängern war dennoch unüberhörbar.

Kurz danach wurde ihnen die gesamte Aufmerksamkeit geschenkt, als sie in einer rührenden Dankesrede Abschied vom Turniersport nahmen. Leipzig war immer Ort ihrer größten Erfolge und sie fühlen sich hier zu Hause.

Neben dem DTV, ihren Heimatstädten Braunschweig und Hamburg dankten sie natürlich ihren Trainerinnen und Trainern, den ehrenamtlichen Unterstützern und den Förderern aus dem „Showbiz“. Namentlich erwähnt wurden Joachim Llambi, Choreograf Ton Greten und ihr Ziehvater Marcus Weiß.

Besonders emotional war der gegenseitige Dank der beiden für die Partnerschaft und Liebe, sodass Patricija am Ende die Stimme versagte und Alex den Rest alleine vortragen musste. DTV-Präsident Tim Rausche übermittelte den Dank des Verbandes für die erfolgreiche Karriere im Amateur- und Profibereich und gratulierte den beiden zu ihren überragenden Verdiensten für die Popularität des Tanzsports, insbesondere als feste Mitglieder des Let's Dance-Teams.

Der nachfolgende Abschiedstanz als aktive Turniersportler war dann das emotionale Highlight des Abends. Beide werden dem Sport über ihre Showpräsenz und als Trainer noch lange erhalten bleiben.

■ Dr. Tim Rausche,
DTV-Präsident



Alexandru und Patricija Ionel haben die Herzen des Leipziger Publikums und der Tanzsportwelt erobert – im Bild eingerahmt vom Organisations-Duo Tina Spiesbach-Hepke (links) und Oliver Thalheim (rechts) sowie dem illustren Moderator Joachim Llambi (links außen). Foto: Claudia Masur

TANZSPORTFLIMMERN

Wer in Leipzig nicht dabei sein konnte, hat die Möglichkeit, das verpasste Tanzsporterlebnis nachzuholen.



MDR »SPORT IM OSTEN«
Mitschnitt und Interviews
<https://ogy.de/pd-2023>



Lieber Tim und liebes DTV Präsidium,

wir möchten uns an dieser Stelle noch ein Mal schriftlich bei Euch allen bedanken für die letzten gemeinsamen Jahre ♡ Mit Patricija tanzen wir zusammen zwar nur 4 Jahre, haben aber in der Zeit sehr viele Eindrücke gesammelt und uns sehr wohl gefühlt im DTV.

Ich persönlich kann mich noch an meinen ersten Tag in Deutschland sehr gut erinnern und von den Junioren über die Jugendzeit bis jetzt war das gefühlt ein Augenblick 🙏 Wir alle haben irgendwie in verschiedenen Landesverbänden zusammen „gearbeitet“ und ihr habt mich immer maximal unterstützt. Mit Eurer Hilfe war der Weg der Einbürgerung deutlich einfacher und schneller – als Team haben wir viele schöne Momente auf der Tanzfläche und neben der Tanzfläche erlebt.

Ich freue mich sehr, dass einige von Euch uns so unterstützen, dass wir auch im privaten weiterhin befreundet sind. Patricija hat seit dem ersten Tag in Deutschland ein gutes Gefühl und sieht Deutschland als Ihre Heimat. Zusammen möchten wir in Zukunft als Trainer und Wertungsrichter dem Tanzsport erhalten bleiben und uns nützlich machen.

Der gestrige Abschied vom Turniersport in Leipzig bei der WM war sehr emotional und umso schöner fanden wir es, dass Dr. Tim Rausche vor Ort war – denn auch wir drei haben eine besondere Beziehung miteinander 🙏 Das Ende der Karriere hätte nicht schöner sein können als in Deutschland vor dem heimischen Publikum „Auf Wiedersehen“ zu sagen – obwohl es wäre noch schöner wenn auch die Wertungsrichter unsere Darbietung gekrönt hätten. Aber wir haben es nicht zu beurteilen – den Rest hat das Publikum „gesprochen“.

Ihr Lieben, wir wünschen Euch alles Liebste, sagen Danke für viele tolle Momente. Wir lieben das Tanzen, es ist wie eine Droge, und werden uns deshalb schon bald in irgendeiner Form wieder sehen.

Grüße,
Alex und Patricija



Von wegen Oma im Blümchenkleid!

So ticken
Benjamin Eiermann/
Tina Zettelmeier,
die neuen
Vizeweltmeister
Senior II Latin

Seit Benjamin Eiermann und Tina Zettelmeier aus der Coronapause zurückkehrten, sind sie unaufhaltsam auf der Überholspur unterwegs. Seit 2021 verteidigten sie dreimal ihren bereits 2019 gewonnenen DM-Titel, holten zweimal WM-Bronze und sicherten sich die Pole-Position in der Weltrangliste der Senior II Latin. Letztere haben sie seit gut einem Jahr inne und denken mit rund 800 Punkten Vorsprung auf ihre Verfolger gar nicht daran, sie wieder herzugeben. Bei der Weltmeisterschaft in Rotterdam fügte das Paar des GGC Bremen seiner Edelmetallsammlung nun eine Silbermedaille hinzu.

Im Interview verraten die beiden, wie zufrieden sie mit diesem Ergebnis und ihrer Leistung sind, wo sie ihre Stärken sehen und mit welchen Vorurteilen sie gerne brechen.

Tina und Benjamin, wie fühlt Ihr Euch als Vizeweltmeister?

TINA: Nicht schlecht (*lacht*)! Unser Ziel, Weltmeister zu werden, haben wir nicht erreicht, trotzdem sind wir super happy mit unserer Leistung, denn wir haben von der ersten Samba in der Vorrunde bis zum letzten Jive im Finale alles aufs Parkett gebracht und umgesetzt, was wir trainiert haben.

BENJAMIN: Wenn man unsere Leistung mit der aus 2022 vergleicht, sieht man, dass wir viel geschafft und uns qualitativ weiterentwickelt haben. Dieser Aufwärtstrend motiviert uns. Natürlich wollten wir Weltmeister werden, aber wenn wir ein Turnier tanzen, geht es uns nicht primär darum zu gewinnen. Wir wollen vielmehr unseren Status Quo aus dem Training auf die Fläche bringen. Wenn das gelingt, ist die Wertung ein Stück weit zweitrangig, dann kann man seine Zufriedenheit daraus ziehen, dass man das umsetzen konnte, was man sich vorgenommen hat. Und das war bei uns am WM-Tag der Fall.

Wer unterstützte Euch vor Ort?

TINA: Wir sind am Freitag mit einem kleinen Fanbus nach Rotterdam gefahren, hatten also unsere Freunde und Familien dabei. Es war von Beginn an eine wundervolle Einheit. Auch zwischen den Runden waren wir nie alleine, denn „unser Trio“, zu dem unsere Trainerin Alice Schlögl gehört, war immer zusammen. Es gab genaue Absprachen, wann wir uns vor den Runden zum Warmmachen treffen; außerdem wurden vor Rundenbeginn kleine Einheiten trainiert und es wurde noch einmal besprochen, wie die Ziele lauten, wie wir uns ausrichten, wo wir die Samba anfangen ... Es gab ein Konzept für den Turniertag, das zu 100 Prozent funktionierte, sodass wir jedes Mal das Gefühl hatten, „*The stage is ours*“.

BENJAMIN: Neben Alice, die uns sehr engmaschig coachte, war auch eine weitere Trainerin von uns vor Ort, die zusätzlich von etwas weiter oben draufschaute. Generell war der gesamte Support von außen wirklich toll.

Mit dem Fanbus zur WM:
Familie, Freunde und
Trainerin Alice Schlögl
unterstützten Tina und
Benjamin schon auf dem
Weg nach Rotterdam.
Foto: privat

Wie gefiel Euch das Turnier?

TINA: Die Musik während der Weltmeisterschaft war wunderbar, das sagte ich auch zum Musikmanager. Und der erwiderte ...

BENJAMIN: ... „It’s easy to choose the music for you guys“ (*beide schmunzeln*).

TINA: Es war so goldig, diese Resonanz zu bekommen und zu sehen, dass er richtig Spaß daran hatte, etwas für uns auszuschuchen, damit wir es vertanzen.

BENJAMIN: Es war aber kein einfaches Turnier, denn zwischen den fünf (!) Runden lagen, abgesehen vom Semifinale und Finale, immer rund zweistündige Pausen. Man musste also jedes Mal wie in ein neues Turnier einsteigen, da sollte man im Vorfeld genau wissen, was man möchte. Glücklicherweise zeichnet das unser Tanzen aus.

Welche Stärken konntet Ihr in Rotterdam ausspielen?

BENJAMIN: Wir haben uns in den letzten zwei Jahren über viele Dinge Gedanken gemacht, beispielsweise darüber, wie wir zueinander und im Raum stehen, ob unser Fokus nach innen oder nach außen gerichtet ist, welche Aufgaben mir als Mann und welche ihr als Frau zukommen usw. Schaut man sich Videos von der WM an, bleibt das Auge an zwei oder drei Paaren hängen, und da würde ich uns jetzt mal ganz frech dazuzählen, eben weil wir an all diesen Dingen gearbeitet haben. ▶

SO SPIELT DAS LEBEN ...

Tina und Benjamin fanden vor acht Jahren als Tanzpaar zusammen und begannen ihre gemeinsame Laufbahn erfolgreich bei den Senior I. „Dann kam das Leben“, verrät Benjamin. „Ich merkte, dass es zu viele Termine wurden und der Druck zu diesem Zeitpunkt zu hoch war. Deshalb zog ich die Reißleine.“ Die beiden schieden 2016 im Guten voneinander und hielten lockeren Kontakt, während Tina mit einem anderen Partner dem Tanzsport treu blieb. Zwei Jahre später hatte sich Benjamins Lebenssituation verändert und die beiden beschlossen, gemeinsam aufs Parkett zurückzukehren. Die Bedingung: Sie wollten nicht mehr „ganz so viel effort“ ins Tanzen stecken. „Das hat so gar nicht funktioniert“, sagt Tina mit einem herzhaften Lachen, und Benjamin fügt hinzu: „Ich bin super happy, dass ich nochmal mit ihr angefangen habe, weil ich sonst ganz viele Dinge nicht erlebt hätte. Und diese würde ich auf keinen Fall missen wollen.“ Ihr Comeback feierten sie auf der Wuppertaler danceComp bei den Senior II Latin. „Nachdem die Entscheidung gefallen war, hatten wir gerade einmal sechs Wochen Vorbereitungszeit, um fünf neue Choreographien zu erarbeiten“, erklärt Tina. Auf Anhieb gelang ihnen der Sprung zurück ins Finale (4.). „Bei uns ist es wie Patschehändchen in Patschehändchen – es passt einfach. Auch wenn bei diesem Turnier alles noch ein bisschen wild ausgesehen hat“, räumt sie schmunzelnd ein. „Danach wussten wir, dass wir noch ein bisschen was tun müssen, wenn wir beim nächsten Mal gewinnen wollen.“ Dieses Ziel erreichten der Mannheimer und die Benzheimerin übrigens 2022. In Anbetracht der Entwicklung und der Erfolge, die die beiden seit ihrer Wiedervereinigung vorweisen können, lautet ihr gemeinsames Fazit also wenig überraschend: „Alles richtig gemacht.“ [scu]



Foto: privat

TURNIERBLICK



Bei der WELTMEISTERSCHAFT SENIOR II LATIN in Rotterdam starteten 61 Paare, davon vierzehn für den DTV. Neben dem Silberrang für Eiermann/ Zettelmeier, die den nunmehr dreifachen spanischen Weltmeistern Carlos Cicera/Eva Nieto insgesamt dreizehn Einsen und zwei Tänze (Samba und Cha-Cha-Cha) abnahmen, sprang ein weiterer Finalplatz für das Team Deutschland heraus:

Alexander und Marina Engel (Foto unten) gelang zum ersten Mal der Sprung in die letzte Runde und auf Platz sechs – mit Tendenz nach oben, denn in ihren Einzelwertungen sind neben einigen Vieren und Fünfen auch eine Drei und vier Zweien zu finden. Im Paso Doble sah das neunköpfige internationale Wertungsgericht die beiden gar auf Rang fünf. Das Semifinale erreichten Marc Becker/Nicole Giersbeck (11.) und Stefan Korfmacher/Nicole Rosendahl (13.).



Fotos: Rob Ronda

TINA: Man darf aber auch den Spaß an der Sache nicht vergessen. Man redet so viel über Technik usw., aber ohne Passion und Freude wäre das alles nichts. Wir versuchen immer, unsere Leidenschaft, Energie, unsere Liebe zum Tanzen und damit unser Inneres auf die Fläche zu bringen. Ruhm und Ehre ist für uns die Resonanz der Zuschauenden, die einem freiwillig ein tolles Feedback geben. Das ist für uns das Schönste.

Ist es dieser Aspekt, der Euch an Eurer Sportart reizt?

BENJAMIN: Tanzen ist zu einem gewissen Grad immer Selbstdarstellung, aber man braucht auch sein Gehirn und muss über die entsprechende Physis verfügen – diese Kombination macht es für mich so interessant. Zudem macht man es zusammen mit jemand anderem, und manchmal gibt es diesen Moment, in dem eine Aktion des einen eine Reaktion des anderen auslöst. Dann fühlt man diese Verbindung und wird zusammen eins, kann die Bälle hin und her spielen und tänzerisch miteinander kommunizieren. Das ist ein tolles Gefühl.

TINA: Wenn alles zusammenkommt, sieht es ganz leicht, ganz easy aus.

BENJAMIN: Wenn beide Partner nicht nur ihre Schritte ablaufen und statt nebeneinander miteinander tanzen und im besten Fall noch auf die Musik eingehen, dann fängt es einen. Tanzen ist so komplex und sieht gleichzeitig so leicht aus, wenn es funktioniert – das macht die Faszination dieser Sportart aus.

Wie würdet Ihr Euren Tanzstil beschreiben?

TINA: Auf alle Fälle sportlich! Gerade im Vergleich mit anderen Paaren unserer Altersgruppe sind wir physical top, das zeigen die Videoanalysen und das bekommen wir auch von außen ganz oft gesagt. Gleichzeitig würde ich uns aber auch als sexy und elegant bezeichnen.

Welche weiteren Reaktionen bekommt Ihr für Euer Tanzen?

TINA: Wenn wir bei Turnieren auf Hauptgruppenpaare treffen, fallen ihnen oft die Kinnladen herunter, wenn sie erfahren, dass wir bei den Senior II starten. Das ist total schön zu erleben, denn viele haben ein komplett falsches Bild von unserer Altersgruppe. Die denken dann, da kommt Oma im Blümchenkleid daher, aber so ist es ja nicht.

BENJAMIN: Früher wurde das Lateintanzen in unserer Altersgruppe im Grunde belächelt. Das hat sich Gott sei Dank geändert und ich hoffe, wir tragen einen Teil dazu bei, dass es mit Respekt angeschaut wird. Gerade international gibt es heute ein starkes Feld, das im Hinblick auf Professionalität, Look usw. sehr Ansehnliches auf die Fläche bringt.

Wie viel Zeit verbringt Ihr mit Eurem Sport?

BENJAMIN: Eigentlich sind wir viel zu viel zusammen (*lacht*). Wir trainieren, so oft es geht, denn es ist leider einer der Nachteile des Alters, dass der Körper schnell feinmotorische Abläufe vergisst. Wenn man zu lange nichts tut, sind die weg. Und deshalb bemühen wir uns, eine große Konstanz im Training zu haben.

TINA: Dreimal pro Woche ist Minimum, obwohl wir beide zu 100 Prozent berufstätig sind. Benni ist Tanz- und Fitnesstrainer, ich bin Flugbegleiterin. Manchmal lande ich also morgens, schlafe zwei Stunden und trainiere anschließend. Heute Morgen kam ich zum Beispiel aus Deli (Indien) zurück. Ich sag' daher nicht mehr, dass ich Jetlag habe, ich habe eine Dauermüdigkeit (*lacht*).

BENJAMIN: Unsere Berufe bieten aber den Vorteil, dass wir, wenn Tina nicht gerade fliegt, tagsüber ordentliche gemeinsame Trainingsblöcke hinbekommen, während die meisten unserer Kolleg(inn)en erst nach einem Acht-Stunden-Arbeitstag in den Trainingssaal können.





Wie vereinbart Ihr das Tanzen mit Familie, Freunden und Freizeit?

TINA: Unsere Familien, Freunde und Lebenspartner teilen unsere Leidenschaft und wissen, dass wir nicht zu jedem Geburtstag oder jeder Feier kommen können, dass wir zu Trainingscamps und Privatstunden fahren, wenn andere freihaben, und dass auch jeder Urlaub für den Tanzsport draufgeht. Wir sind sehr dankbar, dass sie das mitmachen.

Wenn andere frei haben, besuchen Tina und Benjamin Trainingscamps und Privatstunden. Dafür dürfen sie tanzen, wo andere Urlaub machen.



Wer fünf Runden überstehen will, braucht eine hervorragende Fitness und stahlharte Nerven. Und manchmal einen süßen Energieschub.

Eigentlich kommen die Benzheimerin und der Mannheimer aus dem Süden der Republik, heute starten sie jedoch unter grün-goldener Flagge aus dem Norden: „Die Unterstützung, die wir durch den GGC Bremen erhalten, ist fantastisch“, sind sich die beiden einig.

Fotos: privat



Was schätzt Ihr aneinander?

TINA: Ich schätze an Benni die Bereitschaft, mehr Zeit in den Tanzsport zu investieren, als er eigentlich hergeben möchte. Außerdem akzeptiert er das Gesamtpaket, das dazugehört, beispielsweise die Auslandsreisen oder Makeup, Haarstyling und enge Outfits. Das ist keine Selbstverständlichkeit.

BENJAMIN: Ich schätze an Tina ihre Offenheit und ihre Direktheit, auch wenn beides Konfliktpotential beinhaltet. Man weiß immer, woran man ist, denn sie verstellt sich nicht. Außerdem liebe ich ihr Organisationstalent, ohne das wir nicht da wären, wo wir sind. Tänzerisch schätze ich ihren Willen, sich weiterzuentwickeln, und sie hat diese tollen Arme und Beine. Schon rein optisch ist es für mich als Herr ein Genuss, mit so einer Dame zu tanzen. Als Paar sind wir wegen unserer Körperproportionen sehr harmonisch, deshalb passen wir gut zusammen und deshalb fühlen sich manche Sachen einfach gut an.

Wie geht es jetzt für Euch weiter?

BENJAMIN: Nächstes Jahr wollen wir bei der Heim-WM in Bremen Weltmeister werden. Damit das klappt, gibt es bereits Pläne und Konzepte. Unser Anspruch an uns selbst ist es, unser Tanzen so zu verbessern, dass dann kein Weg mehr an uns vorbeiführt.

TINA: Zudem arbeiten wir an unserem Gesamtpaket, zu dem auch der Look gehört. Wir haben ein bestimmtes Bild davon, wie wir auf die Fläche gehen möchten. Das ist wichtig, denn „when I feel like a queen, I dance like a queen“.

BENJAMIN: Die Optik spielt für uns eine große Rolle. Wenn man zu den Top-Paaren in der Welt gehören möchte, muss man auch schauen, wie es die Jüngeren machen. Und in der Hauptgruppe trägt keine Dame ein Jahr lang dasselbe Kleid. Es gehört einfach zum Business, dass man auch in dieser Hinsicht up to date bleibt.

TINA: Wir tun also alles dafür, um unser Ziel zu erreichen – entscheiden müssen es am Ende aber andere.

Wir drücken die Daumen und bedanken uns für das Gespräch.

Das Interview führte
■ Sandra Schumacher

WELTMEISTERLICHE TROPHÄEN



... von Sibylle Schmiel
fotografisch gekonnt
in Szene gesetzt.

Aller guten Dinge sind drei ... oder?

Ein Erlebnisbericht von der Costa Brava

Kleinere Reiseschwierigkeiten, größere Zeitprobleme, unerwartete Wendungen und eine Goldmedaille für das deutsche Team:

Sibylle Schmiel erzählt von den High- und Lowlights vor, während und nach der Weltmeisterschaft Senior III Standard im spanischen Platja d'Aro.

Bisher hatte ich angenommen, dass es sich bei dem Satz „Aller guten Dinge sind drei“ nur um ein Sprichwort handelt. Dank Wikipedia weiß ich nun, dass auch eine dreiteilige Komödie aus dem Jahre 1979 mit Heinz Rühmann diesen Namen trägt (die Älteren unter uns erinnern sich vielleicht noch an den Schauspieler 😊). Diese hat mit unserem Sport aber lediglich den Bezug zur Musik gemein, beispielsweise wenn der Protagonist statt einem christlichen Choral einen Walzer auf der Orgel spielt. Außerdem gibt es da noch ein Lied von Reinhard Mey gleichen Titels, in dem es allerdings um eine Anzahl von Kindern und das „natürliche Chaos“ drumherum geht. Aber zurück zum Thema:

Als Zehntänzer*in gibt es über das Jahr verteilt nicht nur eine Weltmeisterschaft, an der man teilnehmen kann, sondern drei. Wir (*Peter und Sibylle Schmiel, Anm. d. Red.*) haben schon an vielen Orten an offenen Weltmeisterschaften teilgenommen, aber nur im spanischen Platja d'Aro durften wir schon in allen drei Disziplinen tanzen. 2016 waren wir zum ersten Mal an der Costa Brava, damals bei der WM Senior II Ten Dance. Achim Hobel/Kerstin Hahn hatten uns ein Hotel ein wenig abseits vom Trubel des Ortes empfohlen, in das sich der Großteil der deutschen Paare einbuchte. Rundherum passte alles, daher kehrten wir 2021 hierher zurück, diesmal um an der Latein-WM Senior III teilzunehmen, die wir mit ein paar Urlaubstagen koppelten. Einfach traumhaft. Zwei Jahre später tanzten wir hier nun die dritte Weltmeisterschaft, diesmal in der Standard-Disziplin, erneut verbunden mit einem Aufenthalt in „unserem“ Hotel.

Manchmal klappt eben nicht alles

Gemeinsam mit Gert Faustmann/Sascha Kley traten wir die Reise als Vierer-Team an, trafen am Gate aber noch weitere Berliner Paare. So auch Zbigniew Sulminski (genannt Speedy) und seine Frau Anke. Im Gegensatz zu ihr und unserem Quartett kam Speedy allerdings nicht in den Genuss des sogenannten Speedy-Boardings und musste sich stattdessen in die „normale“ Boardingschlange einreihen. Wer lesen kann ist klar im Vorteil.

Am Flughafen Barcelona angekommen, kamen aber auch wir kurz vom richtigen Weg ab und landeten an der falschen Gepäckausgabe. Ein wenig Verwunderung, eine Rückfrage beim Personal und einen kleinen Umweg aus dem Flughafengebäude heraus und später wieder hinein ging es, vollständig bestückt mit unserem Gepäck, zur Autovermietung. Das nächste Problem: Unser Gepäck passte nicht in das Auto, das uns vorgeschlagen wurde. Diskussionen mit der Angestellten der Autovermietung verliefen zunächst wenig erfolgreich, allerdings wähten wir uns im Recht, denn Peter hatte ein entsprechend großes Auto gebucht. ►



Gut gelaunte Tänzerinnen und Tänzer im Anflug ...

... ihr Ziel: Platja d'Aro an der Costa Brava. Das spanische Küstenstädtchen bietet alles, was das Tänzerherz erfreut, und ist gerade deswegen als Austragungsort bei den Sportler*innen so beliebt.

Fotos: Sibylle Schmiel





Aufstellung
zur WM-
Eröffnung.
Foto: Sabine Haas



Morgens um
kurz nach 6:
The Making of
... Styling.
Fotos: privat/
Sibylle Schmiel

Nach einem Telefonat mit dem entsprechenden Dienstleister konnte eine Lösung gefunden werden und wir steuerten mit ausreichend großem Auto unseren Zielort an, wo das nächste Problem schon auf uns wartete. Das hoteleigene Restaurant hatte bereits geschlossen, allerdings konnten wir den Mitarbeiter der Hotelküche überreden, uns zumindest noch einen kleinen Imbiss zuzubereiten.

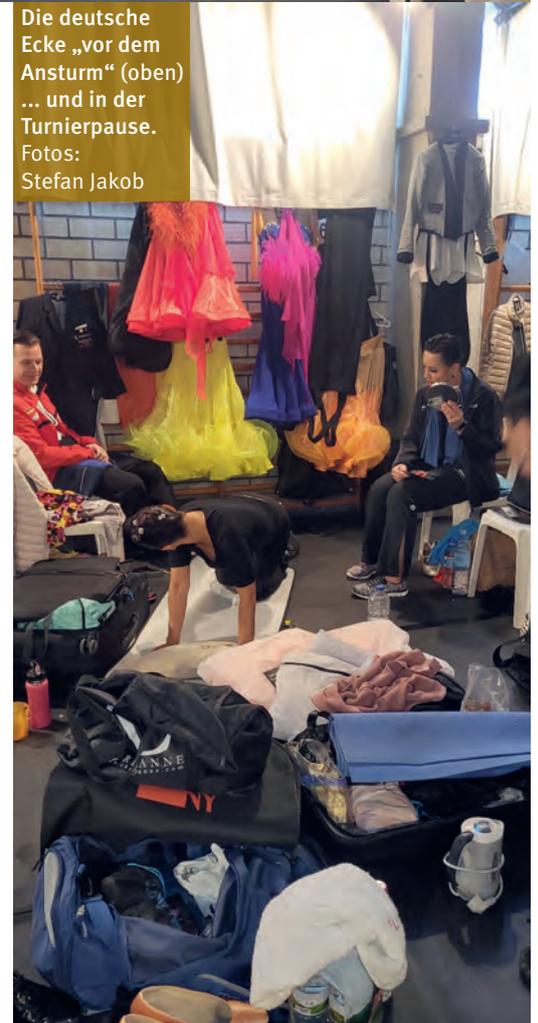
Ein Spaziergang am Meer und Zeitverzug

Der Donnerstagmorgen begann mit einem grandiosen Frühstück (zu dem wir tags darauf keine Zeit haben würden) und einem wundervollen Meerblick. Danach ging es ab in den Supermarkt, um all die Dinge zu kaufen, die keinen Platz im Koffer gehabt hatten. Zwischen den Regalen traf sich die halbe Tanzgemeinschaft. Anschließend schickten Alexandra und ich unsere Männer mit dem Einkauf zurück, gingen noch ein bisschen shoppen und flanieren schließlich auf dem Felsweg entlang des Meeres wieder zum Hotel.

Schon vor Reisebeginn hatten Alexandra und ich ein parallel stattfindendes Stylingprogramm gebucht. Vor Ort zeigte sich allerdings, dass die Hairstylisten im zeitlichen Verzug waren, was dazu führte, dass wir zu dem eigentlich für 19:30 Uhr geplanten Abendessen mit Tänzerfreunden zu spät erschienen.

Der WM-Tag begann sehr früh, denn Turnierstart war um 9 Uhr. Vorher ging es erneut zum Styling, diesmal zum Schminken. Da die Halle erst um 7 Uhr öffnet, empfingen die Stylisten ihre Kunden zunächst in ihrem Appartement. Die ersten Damen und Herren waren bereits fertig, als wir kurz vor 6 Uhr dort ankamen. Aber auch die Make-up-Profis waren im Verzug. Unser eigentlicher Plan, nach der Rückkehr ins Hotel noch zu frühstücken, fiel ins Wasser, da wir statt der veranschlagten 30 nur knapp 15 Minuten Zeit hatten, um uns schnell einen Kaffee und etwas Essbares reinzuschieben, um dann mit Gert und Sascha zur Halle zu fahren.

Die deutsche
Ecke „vor dem
Ansturm“ (oben)
... und in der
Turnierpause.
Fotos:
Stefan Jakob





„Berliner“ Kaffeepause
auf der Hotelterrasse.
Foto: Sibylle Schmiel

Ein gutes Omen, interessante Konstellationen und ein verteidigter Titel

In der großen Umkleide hatten die Berliner schon einmal die deutsche Ecke (einschließlich Fahne) „bezogen“. Wie das immer so ist, die ersten Runden ziehen sich wie Kaugummi und für alle Nicht-Re-Dancer gab es vor der Halle und bevor die Eröffnungsfeier stattfand eine Pause im strahlenden Sonnenschein der Costa Brava. Den Eid der Sportler durfte, wie schon 2022 in Rotterdam, Gert Faustmann sprechen. Ein gutes Omen?!

Es gibt Tage und es gibt die anderen ... Wir kamen gefühlt überhaupt nicht in das Turnier – da halfen auch die guten Ratschläge von Fred Jörgens nicht, der als Weltmeister-Trainer auf eigene Kosten angereist war und nicht nur Gert und Sascha, sondern auch die anderen deutschen Top-Paare coachte. Dementsprechend war für uns die Weltmeisterschaft mit dem Viertelfinale beendet. Die deutschen Farben vertrat im Semifinale die gesamte Treppchenbesetzung der Deutschen Meisterschaft: Ingo Bauer/Sandra Fürsattel, Thomas und Susanne Schmidt und Gert Faustmann/Alexandra Kley. Letztere lösten natürlich auch das Ticket für die nächste Runde.

Für uns am Rand Stehende war die Paarauswahl für das Finale – nennen wir es mal – interessant. Während das eine oder andere Paar hätte ausgetauscht werden können, tanzten Gert und Sascha von Beginn an outstanding. Es machte einfach nur Spaß den beiden zuzuschauen. Die deutsche Fanunterstützung trug sie durch die Tänze 26 bis 30 bis zur Titelverteidigung, die wir im Anschluss im Hotel noch ausgiebig feierten.

Noch in Platja d'Aro wurde der WDSF-Kalender aktualisiert. Am 31. Mai 2024 wollen Gert und Sascha bei der deutschen Heim-WM in Bremen ihren Titel erneut verteidigen. Der Fanblock wird hoffentlich riesig ausfallen und, wenn alles nach Plan läuft, heißt es für die beiden vielleicht auch „Aller guten Dinge sind drei“.

■ Sibylle Schmiel

Kleiner Nachtrag der Autorin:
Für Peter und mich werden 2024
aller guten Dinge vier sein,
denn beim Schreiben dieses
Beitrags hat die WDSF die Latein-
Weltmeisterschaft Senior III,
wie schon 2021, nach Platja d'Aro
vergeben. 😊

Die „alten“ und neuen
WELTMEISTER SENIOR III STANDARD
Gert Faustmann/Alexandra Kley.
Foto: Sibylle Schmiel





„Unsere Umstände sind unser Geheimrezept“

Auf Du und Du mit den neuen Vizeweltmeistern

Senior I Latin:
Markus Heffner/
Marina Scharin-Mehlmann

Seit ihrem ersten Start bei den Senior I Latin 2019 mischen Markus Heffner/Marina Scharin-Mehlmann die Konkurrenz gehörig auf: Siebzehn Mal nahmen sie seitdem an WDSF-Turnieren teil, nur zweimal verfehlten sie den Sprung auf das Siegerpodest. Nach Platz drei im Vorjahr holten sich die amtierenden Deutschen Meister nun bei der Weltmeisterschaft im portugiesischen Vagos die Silbermedaille ab. Wie sie das Turnier erlebt haben, wie sie sich selbst sehen, welche besonderen Herausforderungen sie meistern müssen und was sie in Zukunft erreichen möchten, lesen Sie im Folgenden.

Marina und Markus, wie fühlt Ihr Euch als neue Vizeweltmeister?

MARINA: Ich bin noch dabei zu realisieren, was da geschehen ist. Aber wenn Du uns so fragst, fühlt es sich sehr gut an (*beide lachen*). Bisher haben wir uns nie die Zeit genommen, unsere Erfolge zu feiern, weil wir immer in Hektik sind: schnell einpacken, schnell nach Hause fliegen und, in meinem Fall, schnell wieder zurück zur Familie. Wir haben uns aber vorgenommen, solche Momente mehr zu genießen, und das versuche ich gerade.

MARKUS: Ich werde oft darauf angesprochen, deswegen schweb' ich schon (*lacht*). Es ist ein geiles, erhebendes Gefühl und ich bin sehr stolz auf dieses Ergebnis und das, was wir geschafft haben. Dass wir bestätigen konnten, dass wir mit den Spaniern an die Weltspitze gehören und dass da keiner an uns rütteln kann. Außerdem klingt Vizeweltmeister nicht mehr so sperrig wie Dritter der Weltmeisterschaft (*lacht*).

Wie sah Eure WM-Vorbereitung aus?

MARKUS: Wir haben unsere Programme aufgehübscht und uns technisch deutlich verbessert. Allerdings bekommen wir häufig den Tipp, dass wir den Fokus mehr auf die Performance legen sollten ...

MARINA: ... und da scheitert's dann (*lacht*), denn Performance trainieren wir einfach nicht. Wenn sich für uns etwas wackelig oder unbalanciert anfühlt, kommen wir immer zur Technik zurück, weil wir dort die Lösungen für unsere Probleme finden. Ich kann nur performen und mein Tanzen nach außen verkaufen, wenn ich mich stabil fühle, die Fläche spüre und die technischen Skills da sind.

MARKUS: Für uns muss es sich von innen heraus gut anfühlen und stimmig sein, dann entsteht das, was uns als Paar ausmacht: ein natürlicher, typischer Latin-Look und Speediness. Das sind wir, das wollen wir intensivieren und daraus wollen wir wachsen, deswegen kriegen wir es nicht gebacken, uns mehr auf die Performance zu konzentrieren.

Mit welchen Erwartungen seid Ihr nach Portugal gereist?

MARINA: Wir wollten unter die Top Zwei, die Spanier mehr angreifen und ihnen ein paar Einsen abnehmen. Natürlich hatten wir irgendwo im Hinterkopf den Wunsch zu gewinnen, aber vom logischen Menschenverstand her war es unwahrscheinlich, dass wir diese Gegner, die wir noch nie schlagen konnten, ausgerechnet auf der WM besiegen.

Wie ist das Turnier für Euch gelaufen?

MARKUS: Unser Ziel, klar auf den zweiten Platz mit Tendenz nach oben gewertet zu werden, haben wir erreicht. Im letzten Cha-Cha-Cha hätten wir die Spanier sogar beinahe gekriegt. An den Kreuzen der vorherigen Runden siehst du, dass es von Anfang an nur um sie und uns ging, aber dieses letzte Fünkchen, das es richtig spannend macht, haben wir nicht von Anfang an auf die Fläche bekommen. Wir wissen, dass die Stärke unserer Gegner in der Performance liegt und dass sie tänzerische Defizite haben. Das nützt uns aber nichts, wenn sie ihr Ding von Runde eins an par excellence durchziehen, während wir uns erst eingrooven müssen. ▶

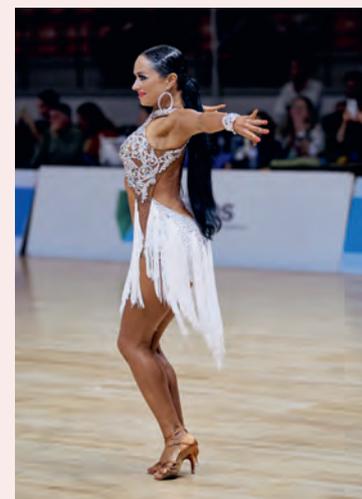
Heute sind Marina und Markus erfolgreich bei den Senior I unterwegs, ihre gemeinsame Tanzlaufbahn beginnt aber bereits 2006. Bis 2008 starten die beiden in der Hauptgruppe, bis gesundheitliche Probleme Marina ausbremsen. „Es entstand etwas Chronisches und mir wurde geraten, den Leistungssport aufzugeben“, erzählt sie, wie schwer ihr dieser abrupte Abschied fiel: „Ich war regelrecht depressiv, weil mir

SO SPIELT DAS LEBEN ...

etwas weggenommen wurde, das ich sehr geliebt habe, und weil ich noch nicht das erreicht hatte, was ich erreichen wollte. Ich war noch nicht zufrieden mit mir selbst und meinem Tanzen.“ Zehn Jahre arbeitet sie daran, ihre Gesundheit wieder aufzubauen, dann gibt einer ihrer Ärzte ihr Grund zur Hoffnung. „Er zeigte mir die Risiken auf, war aber auch der Ansicht, dass das Tanzen gut für Körper, Geist und Seele und damit förderlich für die Gesundheit ist.“ Obwohl der Kontakt zu Markus über die Jahre nie wirklich abgebrochen ist, braucht es für die Idee zu einem gemeinsamen Comeback einen gedanklichen Schubs von außen während eines Lehrgangs, den beide besuchen. „Natascha Magdalinova, eine ehemalige Konkurrentin von uns und ein ganz lieber Mensch, hat uns auf die Idee gebracht. Wenn sie das nicht gesagt hätte, wer weiß, ob wir dann nochmal zusammen zurückgekommen wären“,

erinnert sich Markus. 2016 beginnen die beiden, neue Programme zu erstellen, mit dem Ziel, 2017 wieder ins Wettkampfgeschehen einzusteigen. „Kurz bevor wir aufs Turnier gehen wollten, kommt Marina aber angelaufen und sagt, dass sie schwanger ist. Also mussten wir unsere Pläne noch eine Weile auf Eis legen“, erzählt Markus lachend. Erst 2019 erfolgt der Restart in Erfurt. „Wir waren des Todes aufgeregt und unsere Programme haben nur zur Hälfte funktioniert“, verrät Markus. Trotzdem gewinnen die beiden auf Anhieb und werden zwei Monate später bei einem WDSF Open-Turnier in Bratislava mit 73 startenden Paaren Dritte. Ihre bis dato größten Erfolge feiern die beiden nach der Coronapause: Nach WM-Bronze und einem Sieg beim Blackpool Dance Festival 2022 sichern sie sich 2023 schließlich den Titel als Deutsche Meister, bevor sie nun im portugiesischen Vagos WM-Silber

entgegennahmen. „Wir sind sehr stolz, dass wir trotz all der Umstände, mit denen wir umgehen müssen, hier stehen“, sagt Markus. Und wie geht es Marina heute bei dieser rasanten Karriere? „Zwischen den Turnieren brauche ich mehr Regenerationszeit als ein normaler Mensch. Aber ich habe das Glück, dass Markus da sehr verständnisvoll ist und mir entgegenkommt, wenn ich zum Beispiel mal eine Woche Pause brauche.“ [scu]



Fotos: UniqueMoments

Inwiefern musset Ihr Euch eingrooven?

MARKUS: Es brauchte zwei bis drei Runden, bis wir richtig competitive waren. Das hatte auch mit den Bedingungen zu tun, denn bei großen Turnieren sind in der Vorrunde viele Paare dabei, um die wir herumkommen müssen. In Vagos habe ich für mich gelernt, dass ich frühzeitig meine Wege suchen muss. Dann kommen wir entspannt durch, können unser Programm tanzen und werden nicht immer wieder ausgebremst. Dann kann ich Marina auch Sicherheit geben. Im Training haben wir solche Situationen nicht, es sei denn, wir stellen uns fünfzig Stühle in den Weg. Auch bei den Practices, die wir besuchen, schauen alle nacheinander, sodass keine „Auffahrunfälle“ entstehen. Daher braucht es das Probieren am Turnier, um die nötige Erfahrung und Routine zu bekommen. Da wir nicht so viele Turniere tanzen, haben wir diese einfach noch nicht.

Wie zufrieden seid Ihr mit Eurer Leistung?

MARKUS: Ich bin zum ersten Mal komplett über meinen Schatten gesprungen, habe all meine Emotionen rausgeholt, mich völlig verausgabt und es genossen. Ich konnte mehr umsetzen als jemals zuvor, allerdings hab' ich Marina manchmal kurz vergessen. Das kann im Eifer des Gefechts passieren (*lacht*), aber sie kommt natürlich nicht gut weg, wenn mit mir vor lauter Begeisterung die Gäule durchgehen. Das werde ich so nie wieder machen und mich besser um sie kümmern.

MARINA: Die Sachen, an denen wir gearbeitet hatten, konnten wir zum größten Teil umsetzen, aber vom Gefühl her war es nicht optimal und das, was man in den Videos gesehen hat, hat mich nicht begeistert. Eine WM ist eben eine WM, da versucht man immer, eine Schippe draufzulegen. Wenn man das aber nie trainiert, kommt es vor, dass man anfängt aneinander zu reißen, den anderen aus der Balance zu bringen oder, oder, oder ... Aber auch diese Erfahrungen werden wir nutzen, um daraus zu lernen.

Es klingt so, als wäre jedes Turnier eine Abenteuerreise, auf der Ihr Euch neu entdeckt ...

MARKUS: Das ist tatsächlich so. Es gibt nichts Schlimmeres als Stagnation, denn wir wollen ja bessere Competitors werden und das, was wir draufhaben, viel mehr an den Mann bringen. Bei jedem Turnier zeigt sich, wo die Reise hingehen sollte, was schon besser ist und was wir noch verändern müssen. Das ist abenteuerlich, produziert manchmal aber auch unnötigen Nervenkitzel ...



Fotos: privat

Anreisen, Abliefern, Abreisen: Bislang nahmen Marina und Markus sich kaum Zeit, ihre Auslandsturnier-Erlebnisse zu genießen. Mehr als ein Massagepistolen-Einsatz zwischen den Runden (Foto rechts) und kurze Trainingseinheiten am Strand (Foto unten) waren nicht drin. Das soll in Zukunft anders werden. Fortan wollen die beiden sich und ihre Erfolge feiern und wenigstens gemeinsam darauf anstoßen.

HART IM NEHMEN

Im Frühjahr 2023 lassen Marina und Markus zum ersten Mal die nationale Konkurrenz der Masters I Latein hinter sich und werden in Darmstadt Deutsche Meister. Ein triumphales Ereignis für das Nürnberger Paar, das jedoch ungeahnte Folgen nach sich zieht. Nachdem Marina im Finale während des Paso Dobles gestürzt ist, hat sie starke Schmerzen und das Gefühl, als ob ihre Beine einschlafen. Ihre Vermutung: eine sehr schmerzhaft, aber nicht unbedingt gefährliche Prellung des Steißbeins. „Vor dem Jive sagt sie zu mir, dass sie ihre Beine nicht mehr spürt“, erklärt Markus, weshalb er ihr zwischen den letzten beiden Tänzen der Endrunde sogar vorschlägt, das Turnier abzubrechen. Doch Marina winkt ab, schließlich wissen die beiden nicht, wie die restlichen Tänze gewertet wurden, ein frühzeitiger Abbruch – und der damit verbundene sechste Platz im Jive – könnte sie also den Titel kosten. „Dann hat sie noch einmal richtig Gas gegeben, wir hatten vorher noch nie so einen geilen Jive getanzt.“ Der Coup gelingt, und mit dem nigelnagelneuen Titel in der Tasche reisen die beiden weiter nach England, wo sie drei Tage später schon wieder über die Wettkampffläche wirbeln. „Dabei hat sie nicht den Eindruck erweckt, als ob sie Probleme hätte“, fasst Markus zusammen. Zwei Wochen später und zurück in Deutschland sind weder das Kribbeln, noch das Taubwerden der Beine verschwunden, also sucht Marina einen Arzt auf. Der ordnet ein MRT an und diagnostiziert ein angebrochenes Kreuzbein, das aber glücklicherweise nicht operiert werden muss. Nur um die folgende, rund zweimonatige Zwangspause kommen Marina und Markus nicht herum. [scu]



MARINA: ... wobei wir den hin und wieder schon vor dem Turnier produzieren, wenn wir beispielsweise unsere Choreos kurzfristig ändern. Andere Paare tanzen dagegen schon seit Jahrzehnten dieselben Folgen. Vielleicht wäre es besser, ab einem bestimmten Zeitpunkt vor einer WM nichts mehr zu verändern, aber es ist typisch für uns, dass wir immer im Prozess bleiben. Einige unserer Trainer sind auch nur ein oder zwei Mal im Jahr da, da haben wir nicht wirklich eine Wahl.

Ihr trainiert nur zwei Mal pro Woche: Wie schafft Ihr es, trotzdem so erfolgreich zu sein?

MARINA: Wir arbeiten sehr intensiv und nutzen jede Sekunde; wir labern nicht und erzählen uns auch nicht, wie der Tag war. Wenn es einem von uns emotional nicht gut geht, sprechen wir kurz drüber, und dann geht es weiter. Unsere Gehirne und größtenteils auch unsere Körper sind an dieses Trainingspensum gewöhnt; wenn wir sagen, dass etwas jetzt unbedingt klappen muss, dann klappt es meistens auch (*lacht*). Außerdem zeichnen wir jedes Training auf



TURNIERBLICK

Bei der **WELTMEISTERSCHAFT SENIOR I LATIN** im portugiesischen Vagos starteten 45 Paare, darunter neun aus Deutschland. Die Vorjahressieger Aleksander Jokic/Maria Lyngstad aus Norwegen waren nicht angetreten, an der Spitze des Feldes positionierten sich stattdessen zum ersten Mal David Lopez Fernandez/Jesica Garcia Perez, die Europameister aus Spanien.

Zwölf der insgesamt 45 Einsen sprach das neunköpfige internationale Wertungsgesicht den neuen Vizeweltmeistern Markus Heffner/Marina Scharin-Mehlmann zu, vier davon im Cha-Cha-Cha. Dritte wurden Pasqualino Pompetti/Alessia di Lorenzo aus Italien. [scu]

Video auf, sodass wir sofort sehen, woran wir beim nächsten Mal arbeiten müssen. Bis ich mal sage, dass etwas toll aussieht ...

MARKUS: ... das dauert! Wenn sie das aber tut, dann ist es **WIRKLICH** richtig gut (*beide lachen*). Unsere Umstände zwingen uns dazu, alles geballt in die wenige Zeit reinzustoßen, die wir zur Verfügung haben. Genau das ist unser Geheimrezept. Wir wissen, wie wir aussehen und uns fühlen wollen und verlassen die Fläche nicht, bis wir beides erreichen.

Wie sehen Eure nächsten Ziele aus?

MARINA: Bei den Ergebnissen ist ja noch ein bisschen Luft nach oben (*beide lachen*). Aber auch tänzerisch wollen wir uns weiter verbessern, es gibt eine Menge, woran wir arbeiten wollen. Außerdem entwickeln sich durch das Tanzen auch unsere Persönlichkeiten weiter, was dann wiederum in unser Tanzen einfließt. Das Spannende an unserer Tanzreise ist, dass wir uns selbst immer wieder neu erschaffen.

MARKUS: Wir sind so nah dran, da wollen wir natürlich auch Welt- und Europameister werden. Aber nicht, weil es niemanden gibt, der besser ist, oder weil andere Umstände das Ergebnis beeinflussen. Wenn wir Weltmeister werden, dann, weil wir bombegut waren und so aussahen und getanzt haben, wie wir es immer wollten. Diesmal war das noch nicht so, daher wären wir gar nicht so happy gewesen, wenn wir gewonnen hätten. Aber ich freue mich wahnsinnig auf die nächste WM, weil ich weiß, dass ich auf die Fläche gehen und mit dem ersten Schritt zeigen werde, wer der neue Weltmeister ist.

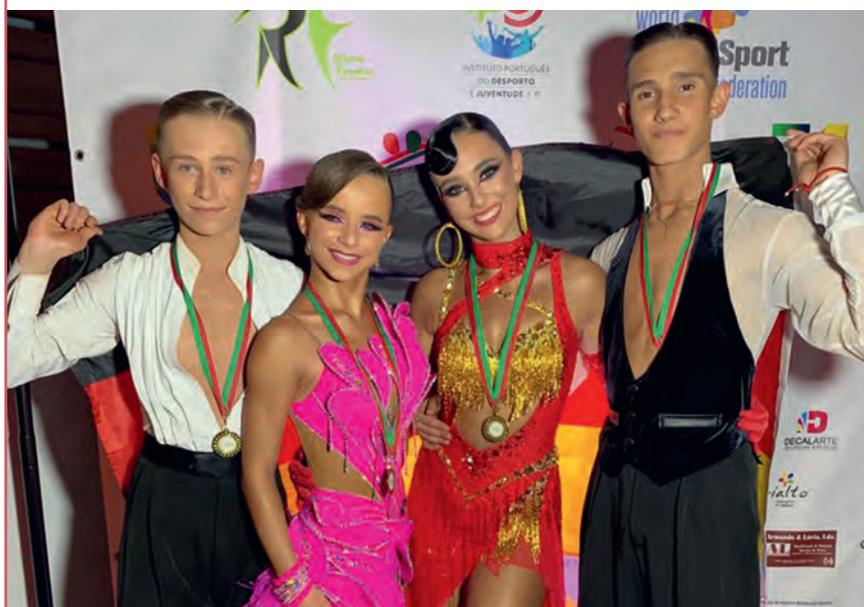
Wir drücken Euch die Daumen, dass das gelingt, und bedanken uns für das Gespräch.

Das Interview führte
■ Sandra Schumacher



Am gleichen Ort zur (beinahe) gleichen Zeit ermittelten auch 63 Paare der **JUNIORS II LATIN** ihre **WELTMEISTER**. Der DTV hatte Nicolas Valentin Denius/Xenia Remmele (rechts) und Julian Holzmann/Yeva Liermontova (links) ins Rennen geschickt; beide Paare

schafften den Sprung ins Finale. Nach Platz 17 im Vorjahr freuten sich Denius/Remmele am Ende über Rang vier, Holzmann/Liermontova wurden in ihrem ersten Junioren II-Jahr Sechste. [scu]



Fotos: privat

Standard Venus 2013



Fainsils feiern ihr COMEBACK in Vilnius

Tomas und Violetta Fainsil sind Vizeeuropameister Standard

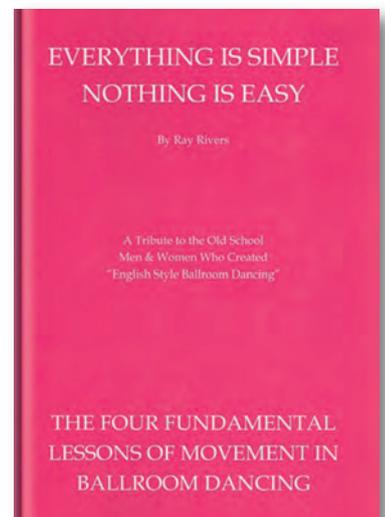
Nach einer viermonatigen Verletzungspause meldeten sich Tomas und Violetta Fainsil eindrucksvoll bei der Europameisterschaft Standard in Vilnius zurück: Wie schon bei der WM in China ließen sie auch in Litauen lediglich den Lokalmatadoren und Dreifachweltmeistern Evaldas Sodeika/Ieva Zukauskaite den Vortritt und feierten ihr Comeback mit Platz zwei. Dritte wurden die Rumänen Rares Cojoc/Andreea Matei. Es war der erste Auftritt der deutschen Vizeweltmeister auf dem Turnierparkett seit Juli 2022 – sowohl bei den GOC im August als auch bei der Deutschen Meisterschaft Anfang November hatten Tomas und Violetta passen müssen. Unterkriegen ließen sich die beiden aber nicht: „Ich glaube, dass alles aus einem bestimmten Grund passiert“, sagte Violetta damals im Interview mit dem Tanzspiegel. Die Verletzung nehme das Stuttgarter Ausnahmepaar als Chance, um sich weiterzuentwickeln.

Zum zweiten Mal nach der langen Coronapause nutzten die beiden während der neuerlichen sportlichen Auszeit unter anderem die Gelegenheit, Turniere aus der Außenperspektive zu erleben, sei es – wie bei den GOC – über Livestreams oder aus den Publikumsreihen: „Auf diese Weise erkennst du das Gesamtbild und bemerkst Dinge, die du nicht sehen kannst, wenn du auf der Fläche bist, dich selbst im Spiegel anschaust oder mit deinen Trainerinnen und Trainern sprichst“, erklärte Violetta. „Als Turniertänzer versuchst du, die Qualität deiner Bewegungen und deine Technik zu perfektionieren. Aber wenn du von außen – also aus der Perspektive des Publikums oder des Wertungsgerichts – auf das Tanzen schaust, stellst du fest, dass es auch andere Dinge gibt, an denen du arbeiten kannst, zum Beispiel im Hinblick auf die Mentalität oder die Emotionalität.“ Insbesondere der eigenen Konkurrenz vom Flächenrand aus oder aus der Ferne zuzuschauen, habe den beiden viele Denkanstöße gegeben, die sie nun sicherlich nach und nach umsetzen wollen.

■ Sandra Schumacher

BUCHBLICK

Aktuelle Fachliteratur
vorgestellt von OLIVER KÄSTLE



RAY RIVERS „EVERYTHING IS SIMPLE – NOTHING IS EASY“

Ray Rivers (83) hat eine über 67-jährige Tanzkarriere als Amateur- und Professional-Tänzer, Tanzlehrer, Tanzsporttrainer und internationaler Wertungsrichter hinter sich.

Er hat u. a. mehrere australische und südpazifische Amateur- und Profimeister sowie Weltrepräsentanten in Standard, Latein, Exhibition und New Vogue trainiert. In seinem Buch zollt er den Pionieren der alten Schule des „English Style Ballroom Dancing“ Tribut. Diese „Old School Trainer“ haben eine einzigartige Form der Kunst des Standardtanzens geschaffen, deren grundlegende Bewegungsabläufe, nach wie vor, Gültigkeit haben. Neben der Historie beschreibt er in 4 Lektionen *Posture*, *Foot Action*, *Leg Swing* und *Connection to Partner*. Die Inhalte der Kapitel werden durch hilfreiche Videos verdeutlicht. Ein Buch für alle, die nicht nur an der Entwicklung des Standardtanzens interessiert sind, sondern auch dessen ursprüngliche Kunst am Leben erhalten wollen.

2022, Paperback
87 Seiten, englisch
Vertrieb: Casa-musica.com | € 49,95

EIN HAUCH VON HOLLYWOOD

Robin Goldmann/Stefani Ruseva
(links) und „Marilyn and Elvis“ aka
Vinzenz Dörlitz/Albena Daskalova
freuen sich auf ihren tanzsportlichen
»Ausflug« nach Hollywood.



IN DRESDEN

Dieser Termin ist ein absolutes Highlight im deutschen Tanzsportkalender: Die Saxonian Dance Classics und die darin eingebettete Dresdner Welttanzgala locken jährlich unzählige Paare und tanzbegeisterte Zuschauer*innen aus dem In- und Ausland in die sächsische Landeshauptstadt. Dort genießen die Gäste nicht nur die wunderbare Symbiose aus hochklassigem Tanzsport und tollem Ambiente am Galaabend, sondern auch zwei Tage gefüllt mit sehenswerten WDSF-Turnieren. Warum sich die Reise nach „Florenz an der Elbe“ auch 2023 gelohnt hat, lesen Sie im Folgenden.



Foto: René Bolcz (DTV-Archiv)

Mit einer coolen Location, ob von außen oder innen, punktet das Dresdner Megaevent. Das Tanzsportspektakel am Elbufer wollte sich der MDR nicht entgehen lassen und übertrug die Abendveranstaltung live, was die Ausrichter natürlich besonders freute.



Foto: René Bolcz

TANZSPORT FLIMMERN

Wer in Dresden nicht dabei sein konnte, hat die Möglichkeit, das verpasste Tanzsporterlebnis nachzuholen.



MDR »SPORT IM OSTEN«
Mitschnitt und Interviews
<https://ogy.de/mdr-2023>



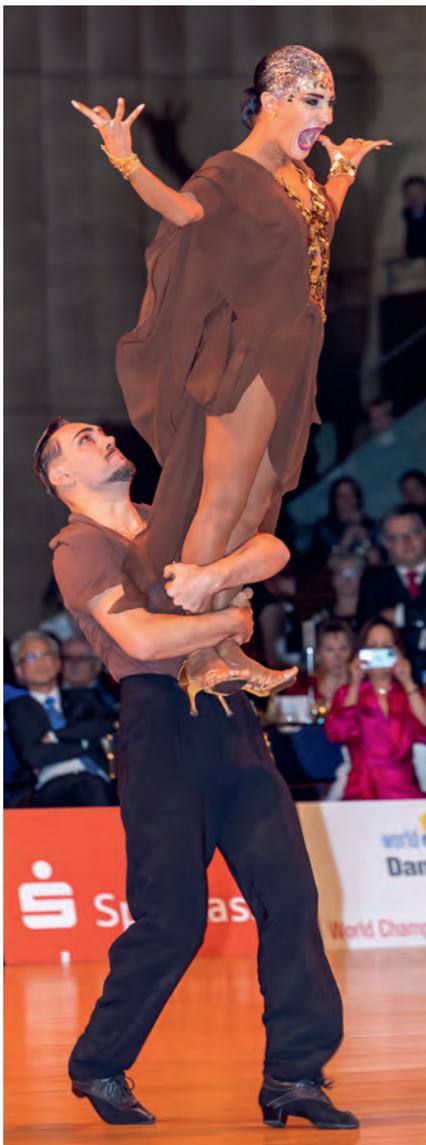
Screenshots: Quintana



Die neuen Weltmeister Showdance Latein:
Aka Modebadze/Gvantsa Tsikhelashvili
mit ihrer Kür *The Phoenix Effect*.
Foto: René Bolcz

Nach Platz vier im Vorjahr wurden
Vinzenz Dörlitz/Albena Daskalova
mit ihrer Kür *Marilyn and Elvis*
diesmal Vizeweltmeister.
Foto: Kathrin Gerner-Lillich

Showdance ist, wenn der Weltmeister
mit der Vizeweltmeisterin „kuschelt“.
Foto: Kathrin Gerner-Lillich





Showdance-WM-Premiere für Robin Goldmann/Stefani Ruseva, die mit ihrer Kür *Welcome to Burlesque* auf den vierten Platz tanzten.
Foto: René Bolcz

Ein »Hauch von Hollywood« in Dresden: Siegerehrung der WM Showdance Latein.
Foto: René Bolcz



Als langjährige und versierte Ausrichter des Events hatten sich das Tanzsportzentrum Dresden und die Tanzschule Lax für die 21. Auflage der Welttanzgala wieder etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Zunächst zündeten die amtierenden Weltmeister beider Sektionen, Evaldas Sodeika/Yeva Zukauskaitė (Standard) sowie Marius-Andrei Balan/Khrystyna Moshenska (Latein), mit ihrer gemeinsamen Kür „Human“ ein tanzsportliches Feuerwerk auf der Fläche und entfesselten einen Begeisterungssturm beim Dresdner Publikum. Anschließend kämpften die Finalpaare der Adults Latin um die Weltmeisterkronen im Showdance.

Nach den Stellproben am Freitagabend, bei denen Invigilator Petr Horacek die Kürren aller zwölf Paare auf ihre regelkonformen Abläufe gecheckt hatte, startete der internationale Titelkampf mit der samstäglichen Opening Ceremony. Dabei führten die Kinderpaare des TSZ Dresden, ausgestattet mit den unterschiedlichen Nationalflaggen, die Kontrahenten in ihre Aufstellung. Schon während der Qualifikationsrunden im Rahmen der Tagesveranstaltung waren die Publikumsplätze gut gefüllt, sodass die Stimmung hervorragend ausfiel. Die unterschiedlichen Kürthemen boten den Zuschauenden viel Abwechslung.

Spätestens nach dem Semifinale hatten sowohl Vinzenz Dörlitz/Albena Daskalova aus Nordrhein-Westfalen mit „Marilyn und Elvis“ als auch Robin Goldmann/Stefani Ruseva aus Bayern mit „Welcome to Burlesque“ klargemacht, dass sie die Medaillenplätze fest ins Visier genommen hatten. In der letzten Runde legten beide Paare eine Schippe drauf und beeindruckten das Publikum, das diese Leis-

AWARD FÜR HEIDI ESTLER

Traditionelle Bestandteile der Saxonian Dance Classics sind die Dresdner Welttanzgala und die Vergabe des WELTTANZGALA-AWARDS, der 2008 von Tassilo (rechts im Bild) und Sabine Lax (links im Bild) ins Leben gerufen wurde. Der Preis wird an Personen verliehen, die sich auf Grund ihrer besonderen Persönlichkeit und Leistungen um den Tanzsport verdient gemacht haben. In diesem Jahr fiel die Wahl auf Heidi Estler (Bildmitte).

Sabine Lax würdigte in ihrer Laudatio Heidi Estlers engagierte sowie langjährige Arbeit im und für den Tanzsport, sowohl in Deutschland als auch auf internationaler Ebene, und übergab der sichtlich gerührten Preisträgerin die Auszeichnung.



Foto: René Bolcz

tung mit viel Applaus honorierte. Am Ende mussten sich Vinzenz und Albena nur den neuen Weltmeistern Aka Modebadze/Gvantsa Tsikhelashvili aus Georgien geschlagen geben. Dieses Paar hatte eine wunderschöne, technisch hervorragend umgesetzte Kür zum Thema „The Phoenix Effect“ gezeigt, die vielen Zuschauenden Gänsehautmomente beschert hatte. Das sympathische Paar freute sich gemeinsam mit den anderen Finalisten und dem Publikum über die Krönung seiner bisherigen Laufbahn.

Robin und Stefani belegten bei ihrer Showdance-WM-Premiere einen hervorragenden vierten Platz, wobei viele fachkundige Zuschauerinnen und Zuschauer am Flächenrand die beiden sogar auf Rang drei gesehen hätten, da in der Kür der US-amerikanischen Bronzemedallengewinner Kairat Algadaev/Julia Alexnadra Seleznyov die tänzerischen Komponenten wenig sichtbar waren.

Manfred Holst/Kerstin Valentine/
Sabine Lax/red →

SPORTKOMPAKT

WDSF INTERNAT. OPEN STANDARD

Vizemeister holen Silber

Eine Woche zuvor waren **Karolis Burneikis/Fabien Lax (Foto)** nach nur vier Monaten gemeinsamen Trainings Deutsche Vizemeister geworden. Nun sortierten die Unparteiischen das einzige DTV-Paar im Finale des International Open Standard ebenfalls auf Rang zwei ein, einige Einsen nahm es den polnischen Siegern allerdings ab. 26 Paare waren gestartet, acht davon für Deutschland.



WDSF OPEN SENIOR I LATIN

Deutsche Paare unter sich | Mit 50 von 55 Einsen siegten die frisch gebackenen Vizeweltmeister **Markus Heffner/Marina Scharin-Mehlmann (Foto)** im rein deutschen Finale der Senior I Latin vor Thomas und Ines Unterer (2.), Thomas Lennefer/Rosina Witzsche (3.), Boris Bube/Lisa Schenk (4.), Christian und Anja Platz (5.) sowie Dominik Häring/Isabella Rögner (6.). 18 Paare waren gestartet, darunter zwölf deutsche.



WDSF OPEN SENIOR I STANDARD

Finalticket gezogen

Drei Wochen, nachdem sie bei der Deutschen Meisterschaft Vierte geworden waren, zogen **Christian und Anja Platz (Foto)** als einziges deutsches Paar bei den Senior I Standard das Ticket fürs Finale. Bei gemischten Wertungen stand für die Vorjahreszweiten unterm Strich fünfmal Platz drei. 29 Paare waren bei diesem Turnier angetreten, 17 davon unter schwarz-rot-goldener Flagge.



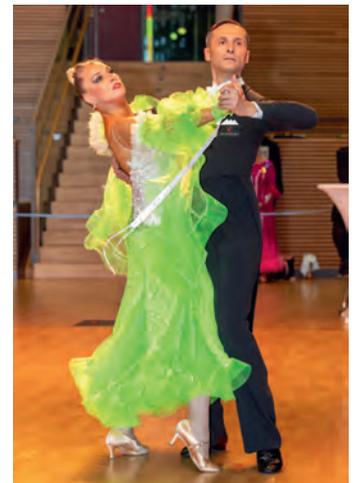
WDSF OPEN SENIOR II LATIN

Zweite Reihe rückt nach | In Abwesenheit der DM-Finalbesetzung rückten drei Semifinalisten in die letzte Runde Senior II Latin vor: Die DM-Zehnten, **Alexandr Uciteli/Maria Bohmke (Foto)**, holten sich Bronze vor den DM-Neunten, Oliver Brosch/Tina Grassl (4.), und den DM-Achten, Thorsten Irle/Nadine-Helena Hoffmann (5.). Platz sechs ging an Friedemann Barthel/Ev Martin. Acht der 16 Paare stellte der DTV.



WDSF OPEN SENIOR II STANDARD

Silber und Bronze für Deutschland | Nach fünf Runden ergaben 53 von 55 Einsen Gold für Litauen bei den Senior II Standard. Silber und Bronze gingen bei gemischter Wertung an die zwei DTV-Finalpaare: **Maksim Tschernin/Diana Pierau (Foto)** hatten in jedem Tanz die Nase vorn vor den Deutschen Vizemeistern Dr. Konstantin Maletz/Ina Fuchs. Von 60 angetretenen Paaren hielten 43 die deutschen Farben hoch.



WDSF OPEN SENIOR III LATIN

Gemischte Wertungstüte | Eindeutig fiel nur das Urteil für die österreichischen Sieger der Senior III Latin, Herbert und Beatrix Schöpf, aus. Die weiteren Finalwertungen kamen eher einer gemischten Tüte gleich. Mit 3:2 Tänzen zogen **Dr. Marcus und Jenny Hötzel (Foto)** an ihren spanischen Verfolgern vorbei auf Platz zwei, Dirk und Jeanette Dittrich wurden Sechste. 14 der 20 Paare starteten für den DTV.



WDSF OPEN SENIOR III STANDARD

Enger Kampf an der Spitze

Deutlich in der Überzahl waren die 113 deutschen Paare im 131-paarigen Feld der Senior III Standard. Nach sechs Runden zogen die DM-Dritten, **Thomas und Susanne Schmidt** (Foto), mit 3:2 Tänzen an den Deutschen Vizemeistern Ingo Bauer/Sandra Fürsattel vorbei auf Platz 1. Dritte wurden Arthur und Petra Mitterer vor Gerhard und Marion Funk (4.) und Peter und Sibylle Schmiel (5.).



WDSF OPEN SENIOR IV STANDARD

Knapp hinter Finnland | 29 der 43 Senior-IV-Standardpaare starteten für den DTV, vier von ihnen tanzten im Finale. Mit 3:2 Tänzen sicherten sich die Finnen Jouko und Helja Leppala Platz eins vor den Deutschen Vizemeistern **Alexander und Anne-Gabriele Beaumont** (Foto) und den Vorjahressiegern Alfons und Beatrix Schwake (3.). Rainer und Astrid Quenzel wurden Fünfte, Olaf Paul/Christl Renno-Paul Sechste.



Foto: René Bolcz

AUTORIN:
Sandra Schumacher
FOTOGRAFEN:
René Bolcz [7]
Andreas Klemm [1]

ERGEBNISSE ONLINE

ALLE ERGEBNISSE DER
SAXONIAN DANCE CLASSICS

<https://ogy.de/sdc2023>



ANZEIGE

DSI LONDON

LADIES MEN'S GIRLS BOYS FABRICS CRYSTALS SHOES MEDIA DSI-TV

UNITED KINGDOM
DANCE CHAMPIONSHIPS
Re-live the the full festival
plus the UK Congress on DSI TV

FABRICS DSI-TV PRACTICE & TEACHING SHOES KRYSTALLEN

BEHIND THE SCENES DSI ELITE PERFORMING STAGE & SCREEN CREDITS & PAST PRODUCTS

LADIES MEN'S GIRLS BOYS

www.dsi-london.com

ANZEIGEN

TANZSPORT- TRAINERINNEN UND TRAINER MIT A-LIZENZ

Klaus Genterczewsky

Kurfürstenstraße 58–60 Mobil: 0179 3238036
56068 Koblenz E-Mail:
klausgenterczewsky@hotmail.com

Oliver Kästle

– Diplomsportlehrer DSHS –
In der Löbbörde 12, 50859 Köln Telefon: 0221 544781
E-Mail: okaestle@t-online.de www.profitanzen.de

Udo und Ute Rosanski

13581 Berlin Telefon: 030 35139955
Telefax: 030 35130529
Mobil: 0151 127816 – 50 (Ute) – 49 (Udo)
E-Mail: u.rosanski@t-online.de

Udo Schmidt

Willringhauser Straße 6 Telefon: 02333 973915
658256 Ennepetal Telefax: 02333 973916
www.tanzen-ist-musik.de

Anne-Lore Zimmermann

– Feldenkrais Pädagogin – Mobil: 01522 8736019
83410 Laufen/Bayern www.dance-smart.de

Geschäftsstelle

Deutscher Tanzsportverband e. V.
Otto-Fleck-Schneise 12
60528 Frankfurt am Main

Bürozeit Mo. – Do. 9 bis 16 Uhr
Freitag 9 bis 15 Uhr

Telefon 069 677285-0
Telefax 069 677285-30
E-Mail dtv@tanzsport.de

DTV Präsidium

Präsident: Dr. Tim Rausche
Mobil: 0151 25345900
E-Mail: praesident@tanzsport.de

Vizepräsident: Thomas Wehling
Mobil: 0151 52557175
E-Mail: vizepraesident-se@tanzsport.de

Vizepräsident: Mark Schulze-Altman
Mobil: 0172 5202221
E-Mail: vizepraesident-ms@tanzsport.de

Schatzmeister: Markus Sónyi
Mobil: 0175 4185537
E-Mail: schatzmeister@tanzsport.de

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit (AfÖ)

Baden-Württemberg: Lars Keller
☎ 0711 34238310 | ☎ 0170 2939122
✉ keller@tbw.de

Bayern: Mila Scibor
☎ 0177 6872577
✉ presssprecher@ltvb.de

Berlin: N. N.
Brandenburg: Kathleen Hoffmann
✉ pressewart@tanzsport-brandenburg.de

Bremen: Ralf Hertel
☎/☎ 04743 949928 | ☎ 0160 3548206
✉ presse@ltvbremen.de

Hamburg: Peter Skambraks
✉ presse@hatv.de

Hessen: Robert Panther
☎ 06190 9743734
✉ presssprecher@htv.de

Mecklenburg-Vorpommern:
Elke Behrendt
☎ 03843 7283703
✉ geschaeftsstelle@tanzsport-mv.de

Niedersachsen: Johanna Söllner
✉ presssprecher@ntv-tanzsport.de

Nordrhein-Westfalen: Thorben Heks
✉ thorben.heks@tnw.de

Deutscher Tanzsportverband e. V. (DTV) gegründet 1921



https://www.tanzsport.de

Sportwart: Ivo Münster
Mobil: 0170 2343671
E-Mail: sportwart@tanzsport.de

Lehrwartin: Julia Luckow
Mobil: 01522 2682675
E-Mail: lehrwartin@tanzsport.de

Pressesprecherin: Gaby Michel-Schuck
Mobil: 0170 1874555
E-Mail: presssprecherin@tanzsport.de

Fachverband für Tanzsport im Olympischen Sportbund (DOSB)



Jugendwartin: Sandra Bähr
Mobil: 0173 5850200
E-Mail: jugendwartin@tanzsport.de

Vertreter der Fachverbände:
Wolfgang Mergard
Mobil: 0173 3506463
E-Mail: fachverbaende@tanzsport.de

Geschäftsführerin: Ute Hillenbrand
Telefon: 069 677285-0
E-Mail: geschaeftsfuehrerin@tanzsport.de

**Deutscher Verband für
Equality-Tanzsport e. V.:** Jörg Jüngling
✉ joerg.juengling@equalitydancing.de

**Bundesverband für karnevalistischen
Tanzsport in Deutschland e. V.:**
Michael Danz
☎ 0361 3450085 | ✉ danz@
tanzsport-karnevaldeutschland.de

**Bundesverband für Country &
Westertanz Deutschland e. V.:**
Bernhard Wulff
✉ pressewart@bfcw.com

Bundesverband für Seniorentanz e. V.:
Geschäftsstelle | ☎ 0421 441180
✉ verband@erlebnis-tanz.de

TAF Germany e. V.:
Alexander Ratkovic | ☎ 0711 9371926
✉ alexander@taf-germany.de

**American Football Verband
Deutschland e. V.:** Tom Aust
☎ 0163 4787324 | ✉ presse@afvd.de

Tanzsporttrainer-Vereinigung e. V.:
Stephan Frank | ☎ 0172 7888338
✉ coach@holocoach.de

Vertreter der DTSJ:
Adrian Scharf
✉ scharf-adrian@gmx.de

Internet-Beauftragter:
Roland vom Heu
✉ webmaster@tanzsport.de

Offizielles Fachorgan des DTV

tanzspiegel

Herausgeber

Deutscher Tanzsportverband e. V.
Otto-Fleck-Schneise 12
60528 Frankfurt am Main
E-Mail: tanzspiegel@tanzsport.de
ISSN 0931-5640

Bankverbindung:

Deutscher Tanzsportverband e. V.
IBAN: DE08 5065 2124 0034 1166 24
BIC: HELADEF15L

Nachdruck nur mit Genehmigung der
Redaktionsleitung gestattet. Einsender
von Manuskripten, Briefen u. ä. erklären
sich mit redaktioneller Bearbeitung einver-
standen. Einzelne Beiträge müssen nicht
in allen Fällen die Meinung der Redaktion
wiedergeben. Die Redaktion haftet nicht
für unverlangte Einsendungen.

Geschäftsführung

Ute Hillenbrand
Telefon: 069 677285-0
E-Mail: geschaeftsfuehrerin
@tanzsport.de

Anzeigenberatung/-disposition

Julia Sieber
Telefon: 069 677285-44
E-Mail: tanzwelt@tanzsport.de

Anzeigen

Preisliste Nr. 2 gültig ab 1.1.2021
Kleinanzeigen
je angefangene Zeile 15,50 €
Chiffre-Anzeige je angefangene Zeile
18,00 € inkl. Versand der Zuschriften
(Preise netto zzgl. gesetzl. USt.)

Erscheinungsweise

Der Tanzspiegel erscheint
neunmal im Jahr mit sechs Einzel-
und drei Doppelausgaben

Redaktions- und Anzeigenschluss

5 Wochen vor dem Versandtermin

Abonnement

Inland – Bezugspreis jährlich:
40,00 € inklusive Postzustellung
Ausland – Bezugspreis jährlich:
Europa 55,00 € | weltweit 68,00 €
inkl. Versandkosten (gegen Vorkasse)

Kündigungsfrist

3 Monate vor Jahresende

Redaktionsleitung

Gaby Michel-Schuck
Mobil: 0170 1874555

Redaktionsteam

Julia Sieber
Telefon: 069 677285-66
E-Mail: redaktion@tanzsport.de
Sandra Schumacher (freie Journalistin)
Kathrin Bolsinger (freie Lektorin)
Autor(inn)en Dr. Bastian Ebeling,
Marcel Erné, Manfred Holst, Lars Keller,
Sabine Lax, Gaby Michel-Schuck,
Robert Panther, Dr. Tim Rausche,
Sibylle Schmiel, Katharina Schuck,
Sandra Schumacher, Kerstin Valentine

Redaktionsteam »aus den Ländern«

Mitglieder des AfÖ
(namentlich genannt oberhalb)

Design:

Currydesign | Uwe Möller | Karlsruhe
E-Mail: info@currydesign.de

Reinzeichnung und Herstellung:
Quintana GmbH | Cuxhaven
E-Mail: post@quintana.gmbh

Druck, Verarbeitung und Versand:
Silber Druck GmbH & Co. KG | Lohfelden
E-Mail: info@silberdruck.de



Symbolfoto: Quintana/Archiv

INFORMATIONEN KURZBERICHTE

BADEN-WÜRTTEMBERG
BAYERN
HAMBURG
HESSEN
NIEDERSACHSEN
NORDRHEIN-WESTFALEN
RHEINLAND-PFALZ
SACHSEN
SCHLESWIG-HOLSTEIN

 BADEN-WÜRTTEMBERG


Zahlreiche Breitensport-Lehrgänge werden das Jahr über von TBW-Breitensportwartin Maritta Böhme mit großem Engagement organisiert. Es ging dabei um ganz verschiedene tänzerische Segmente, von Tango Argentino über Latein bis hin zu Englischen Tänzen.

Tango Argentino

Anfang Oktober trafen sich Aktive sowie Trainerinnen und Trainer der Tango Argentino-Szene im Landesleistungszentrum in Pforzheim. Tango Argentino ist eine faszinierende Tanzform, die weltweit beliebt ist. Und Roland Maison hat dort in gewohnter Weise einen hervorragend strukturierten Unterricht abgehalten. Dieser Lehrgang für Fortgeschrittene hat allen die Möglichkeit geboten, ihre bereits erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten im Tango Argentino weiter zu vertiefen und neue Techniken zu erlernen. Es war eine großartige Gelegenheit, sich mit anderen leidenschaftlichen Tänzerinnen und Tänzern auszutauschen und gemeinsam zu wachsen. Einen Schwerpunkt stellte das Tanzen der Sacadas dar. Auch 2024 wird es weitere Lehrgänge dieser Art geben.

Englische Tänze

„Hände vier von oben“ – immer, wenn diese Aufforderung erklingt, wissen alle: Es ist wieder so weit, Englische Tänze sind gefragt. Durchge-

Gute Laune beim Latein-Modul in Albstadt – unter Leitung von Maritta Böhme (l.) und Joachim Krause (2. v. l.). Foto: Martin Eichin

führt wurde der Lehrgang an der Landessportschule in Albstadt unter der Leitung von Marieke van Leersum und ihrem Mann Kai Nicklas. Englische Tänze sind eine traditionelle Tanzform, die ihren Ursprung im 17. Jahrhundert in England hat. Sie zeichnen sich durch elegante Bewegungen, präzise Schrittfolgen und eine harmonische Choreografie aus. Die Schrittfolgen sind exakt auf die Musik gesetzt.

Alle Teilnehmenden waren positiv überrascht von einer relativ modernen Musik in diesem Jahr. Von Freitag bis Sonntag wurden fleißig viele Choreografien erlernt und umgesetzt. Um nur ein paar Namen dieser Tänze zu erwähnen: Anna turns five, New Hampshire nocturne, Hop Ground, Mevagissey Car Par – es war Gehirnjogging pur.

Der TBW bietet diese Art zu tanzen seit über 20 Jahren einmal jährlich zum Lizenzerhalt (Trainer C Breitensport) an. Die Landessportschule in Albstadt bietet hierfür beste Voraussetzungen: für den Lehrgang gute Hallen mit Spiegeln, anschließend Übernachtung im Doppelzimmer sowie hervorragendes Essen. Abends gibt es die Möglichkeit, in der Sportlerklausur gemütlich zusammen zu sitzen. Sozusagen ein „Rundumglücklich-Paket“ – eine Wiederholung ist für Oktober 2024 geplant.

Modul Latein

Im November ging es mit einem anderen Kreis an Teilnehmenden erneut an die Landessportschule in Albstadt, um dort mit Diplomtrainer Joachim Krause und Lehrgangsführerin Maritta Böhme das Modul Latein durchzuführen. Die Altersstruktur erstreckte sich von 17 bis 65 Jahren. In den Tänzen Cha-Cha-Cha, Rumba und Jive wurden die benötigten Schritte nach der aktuellen Lateintechnik von Laird unterrichtet. Ebenso drei Choreografien, die dann bei der Prüfung jeweils separat in der Rolle der Dame und des Herrn getanzelt werden müssen.

Eine hohe Sozialkompetenz sorgte für ein sehr gutes Lernklima. Zum Schluss des Moduls wurden Aufgaben für Lehrproben verteilt, so dass bereits eine Prüfungssituation geprobt werden konnte. Ebenso wurde auf die einzelnen Schritte als Herr und als Dame beim Vortanzen eingegangen.

Nun heißt es fleißig üben bis zur Prüfung im Februar 2024. Baden-Württemberg-Breitensportwartin Maritta drückt allen Teilnehmenden die Daumen für die Prüfung. Sie war sehr stolz und glücklich über den Verlauf des Lehrgangs: „Herzlichen Dank für euren Einsatz!“

Maritta Böhme,
Lars Keller

HELDEN DES TANZSPORTS HEINZ und MARGRET CIERPKA

Ein Leben für den Tanz: Heinz und Margret Cierpka beenden nach 52 Jahren ihre Turniertanzkarriere. Sie nahmen an 769 Turnieren teil, davon 600 in Finalrunden und 406 Mal auf dem Siegerpodest. Für fünfzig erste Plätze in der S-Klasse wurden sie mit dem Tanzsportabzeichen in Gold geehrt; insgesamt haben sie inzwischen über einhundert erste Plätze ertanzt.

Margret war schon im Alter von drei Jahren mit dem „Tanzvirus infiziert“. Im letzten Kriegsjahr 1945, auf der Flucht, landete das siebenjährige Mädchen mit ihrer Familie in einem Tanzschullehrer-Haushalt. Dort erlernte sie schon früh Tanzschritte in verschiedenen Disziplinen.

Heinz Cierpka liebte das Tanzen schon immer. Ebenfalls in Schlesien geboren kam auch er Ende der 50er-Jahre nach Reutlingen. Das erste Aufeinandertreffen der jungen Leute fand 1958 bei einem Tanz in den Mai statt, wo Amors Pfeil voll ins Schwarze traf.

1968 wirkten die beiden an der Gründung des TSC Schwarz-Weiß Reutlingen mit und wollten schon bald als Turnierpaar starten. Finanziell konnte sich das junge Ehepaar jedoch keine Turnierkleidung leisten. Das Schicksal meinte es wieder gut, denn eine Turniertänzerin schenkte Margret ein Kleid. Nun waren beide nicht mehr zu halten.

Mit viel Trainingsfleiß schafften Heinz und Margret Cierpka es in die S-Klasse. Und sogar ins Fernsehen kamen diese Urgesteine des Tanzsports, so gab es unter anderem Einladungen für RTL-Supertalent, ZDF-Alt gegen Jung sowie verschiedene SWR-Reportagen.

Aber auch in ihrem tanzsportlichen Ruhestand sind Heinz und Margret Cierpka immer noch auf dem Parket anzutreffen. Um fit zu bleiben, trainieren sie fast jeden Tag, unterrichten an zwei Wochentagen vier Gruppen und geben zusätzlich Techniktraining.

Volker Heck, Lars Keller

Heinz und Margret Cierpka bei der Landesmeisterschaft Senioren IV S-Standard 2008.
Foto: TBW-Archiv



35. Herbstball anlässlich 40 Jahre TSA des TSV Eintracht Karlsfeld

Siegerehrung mit der Abteilungsleiterin Kordula Pfau und dem Ersten Bürgermeister der Gemeinde Karlsfeld als Schirmherr. Foto: privat



Die Tanzsportabteilung des TSV Eintracht Karlsfeld veranstaltete am 7. Oktober 2023 anlässlich ihres 40. Jubiläums den 35. Herbstball in der Geschichte der Tanzsport-Sparte des Großvereins nördlich von München.

Der großzügige Festsaal des Bürgerhauses Karlsfeld gab dem Ball einen würdigen Rahmen. Festlich gekleidete Ballgäste nahmen nach dem Sektempfang im Foyer an den Tischen rund um die Tanzfläche Platz, gespannt auf das angekündigte Abendprogramm.

Nach den ersten Publikumstänzen zur Livemusik der Kapelle auf der Bühne als Balleröffnung wurde der Höhepunkt des Abends angekündigt: das Turnier der Hauptgruppe A-Latein. Obwohl sich nur vier Paare zu diesem besonderen Turnier angemeldet hatten, war das Publikum von den Leistungen der Paare auf dem Parkett begeistert. Eigentlich schade für die Paare, die diese Gelegenheit, ein Ballturnier zu tanzen, nicht genutzt haben, da ein Ball immer ein besonders schönes Ambiente und Publikum bietet.

Die Sichtungsrunde und das Finale waren ein Genuss für alle im Saal, auch für die Paare. Sieger wurden Daniel Irmeler/Anna Grünwald vom Gelb-Schwarz-Casino München. Das Paar auf Platz zwei, Kevin Baumann/Alisa Klemm vom Schwarz-Weiß-Club Pforzheim, erreichte bei diesem Ball nach Punkten und Platzierungen den Aufstieg in die Sonderklasse der Hauptgruppe Latein.

Schirmherr der Ballveranstaltung war der erste Bürgermeister der Gemeinde Karlsfeld, der auch die Urkunden bei der Siegerehrung überreichte.

Mila Scibor

NACHRUF Marianne Schillak

Bereits am 1. August 2023 ist mit Marianne Schillak eine weit über den Berliner Tanzsport hinaus bekannte Spitzentänzerin, Tanzlehrerin und überdies Designerin wunderbarer Standard- und Lateinkleider im Alter von 81 Jahren in Pforzheim verstorben. Wir wollen der gebürtigen Steglitzerin (geb. am 1. April 1942) unsere Referenz erweisen und kurz auf ihr Leben für den Tanzsport zurückblicken.

Gemeinsam mit ihrem Ehemann Joachim war sie sowohl im Amateur- wie auch Profibereich erfolgreich. Begonnen hatte ihre gemeinsame Laufbahn 1961 in der Tanzschule von Horst Haase im Stadtteil Wilmersdorf (Ludwigkirchplatz 2). Mit nur zwölf Turnieren gelang dem Paar in den Jahren 1962/63 der Aufstieg in die S-Klasse des Deutschen Amateur-Turnieramtes (DAT). 1967 gewann das Erfolgsduo den 3. Platz bei der DAT-Bundesmeisterschaft und wurde zudem Berliner Meister. 1968 folgten sie ihrem Tanzlehrer Horst Haase nach Kassel und wechselten zugleich in das Profilager. Nach der Reamateurisierung waren Schillaks bis 1972 dem Berliner Weiß-Gold-Casino Berlin verbunden. Für diesen Club gewannen sie unter anderem das im Rahmen der Enzklösterle-Wochen in Freudenstadt durchgeführte internationale Neuntänze-Turnier und schafften es damit auf das Cover der Ausgabe 9/1970 des „Tanzspiegels“.



*1. April 1942 † 1. August 2023

1976 erreichte das mittlerweile nach Baden-Württemberg umgezogene Paar bei der Deutschen Amateur-Meisterschaft Allround in Düsseldorf einen hervorragenden 7. Platz. Dort traten sie für den ATC Schwarz-Gelb Stuttgart an, zählten aber ebenso lange Jahre zu den Spitzenpaaren des Schwarz-Weiß-Club Pforzheim.

Die gelernte Kontoristin Marianne Schillak war bis zu ihrem Lebensende Inhaberin der CreaTex Dance Collection in Mönshheim, wo sie gemeinsam mit der unlängst verstorbenen Heike Thurau über Jahrzehnte unzählige Damen des Einzel- und Formationstanzens mit erstklassigen Kleidern fachgerecht ausstattete, so unter anderem unsere Weltmeisterin Viktoria Tatarenko.

Ihrer Heimatstadt Berlin blieb Marianne Schillak immer treu. So besuchte sie am 2. November 2019 mit ihrem Mann Joachim und Tochter Sabine, einst selbst Turniertänzerin und jetzt Inhaberin der Tanzkleider anfertigenden SABEA Design Berlin, die im SCS Siemensstadt ausgelegte Deutsche Meisterschaft Hauptgruppe Standard.

Am 4. September 2023 wurde Marianne Schillak in Wilmersdorf beigesetzt. Der Berliner Landestanzsportverband wird ihr stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Dirk Ullmann,
Archivbeauftragter des LTV Berlin

Foto/Scan:
Archiv LTV Berlin



Ehrungen

Im Rahmen der diesjährigen Mitgliederversammlung wurden einstimmig drei neue Ehrenmitglieder ernannt:

RAINER TIEDT

Rainer Tiedt hat insgesamt 29 Jahre Vorstandsarbeit in Vereinen und Verbänden geleistet. Zunächst im Vorstand des SC Condor und danach 15 Jahre als 1. Vorsitzender des TTC Savoy. Nebenbei leitete er zwei Jahre den zentralen Wertungsrichtereinsatz im HATV. 2010 wurde Rainer Tiedt als Vizepräsident in den Vorstand gewählt und war dann von 2012 bis 2022 Präsident des HATV. Er ist Träger der silbernen Ehrennadel des DTV und wurde mit der goldenen Ehrennadel des HATV ausgezeichnet.



Ebenfalls mit der Ehrennadel des HATV in Gold wurden ausgezeichnet:

CHRISTINE GARAU-HEITMANN und GERWIN BIEDERMANN

Die Präsidentin des HATV, Birgit Blaschke, hob besonders ihr Engagement und die Betreuung der Hamburger Paare bei Landesmeisterschaften und anderen Großturnieren hervor.



im HATV

HANNELORE BOLDT

Seit der Vereinsgründung der GFG Steilshoop e.V. (Gründungsmitglied) 1984 ist Hannelore Boldt stellvertretende Vorsitzende des Vereins. Sie ist als Trainerin verschiedener Gruppen und Formationen der GFG Steilshoop tätig. Mit Gründung der Tanzsportabteilung 1991 wurde sie zudem stellvertretende Abteilungsleiterin der TSA d. GFG Steilshoop. Sie war maßgeblich für Entwicklung und Aufbau der Formationen verantwortlich. Besonders Topas hat Hannelore Boldt als Trainerin von der Jugend 1986 bis 2006 – davon 15 Jahre im HATV – gecoacht, bevor sie das Training in jüngere Hände legte. Hannelore Boldt ist Trägerin der Ehrennadel in Gold des HATV und wurde mit der Ehrennadel in Bronze des DTV ausgezeichnet.



GÜNTER BOLDT

Ebenfalls seit Vereinsgründung 1984 ist Günter Boldt als Gründungsmitglied 1. Vorsitzender der GFG Steilshoop und war seit 1991 maßgeblich am Aufbau der JMD/JMC-Abteilung im Verein beteiligt und verantwortlich. Viele Ligaturniere und auch Deutsche Meisterschaften wurden von seinem Verein ausgerichtet, bei denen Günter Boldt häufig als Turnierleiter tätig war. Am 25.11.2009 wurde ihm von der Senatorin für Kultur, Sport und Medien, Frau Prof. Dr. Karin von Welck, die „Medaille für treue Arbeit im Dienste des Volkes“ verliehen. Er ist Träger der Ehrennadel in Gold des HATV und der Ehrennadel in Bronze des DTV.

Alle Texte: Peter Skambraks
Alle Fotos: Angelika Skambraks

DR. JÖRN JEPSEN

für fast 25 Jahre Tätigkeit als
Verbandsarzt des HATV.



MARION HÜLS

erhielt die Ehrennadel in Bronze
für ihr langjähriges Engagement
und ihrem besonderen Verdienst
um den Tanzsport in Hamburg.



AUFSTIEG TORSTEN BAUMANN und GUDRUN BARTH

Mit einem Berliner Doppelsieg in die S-Klasse

Nach einem ersten Tanzkurs 1988 und mehr als 20-jähriger beruflich und familiär bedingter Pause betreten Torsten Baumann und Gudrun Barth beim Sonntagstraining des MTV Wolfenbüttel wieder das tanzsportliche Parkett und begannen Ende 2014 das Wagnis, gemeinsam mit Turnierpaaren zu trainieren. Ab 2017 fühlten sich die beiden dann sicher genug, selbst das Abenteuer Turniertanz zu starten. Von da an ging es rasant voran, und fünf Meister- oder Vizemeistertitel in Folge waren der Lohn für die intensive Trainingsarbeit mit Thorsten Strauß, Pavel Kurgan und Stanislaw Massold, in der nicht nur das Grundlegendpotential und musikalisches Verständnis vertieft, sondern auch weit-sichtig bereits Figurenmateriale für die Sonderklasse einstudiert wurden.

Am 9. September 2023 fehlten noch zwei Platzierungen zum Aufstieg in die Sonderklasse. Da Berlin immer eine Reise wert ist, beschlossen Gudrun und Torsten beim traditionellen Panke-Pokal des Turniertanzkreises am Bürgerpark Berlin gleich zwei Turniere zu bestreiten. Bei hochsommerlichen Temperaturen kamen die beiden immer besser in Schwung und gewannen alle fünf Tänze im Turnier der Masters III A. In einer Tanzpause Berliner Luft schnappen – und dann ging es in der jüngeren Altersklasse II A weiter. Am Ende eines spannenden Finales stand auch hier der Sieg – und der stürmisch bejubelte Aufstieg war zur überschwänglichen Freude der mitgereisten Trainer, Corina Städtler und Philipp Vana, besiegelt.

Weltweite Turnierluft hatten Gudrun und Torsten schon bei großen WDSF-Turnieren mit dreistelligen Teilnehmerzahlen geschnuppert und sich dort in der Mitte des Feldes behauptet. Jetzt geht es für das ambitionierte Paar darum, sich mit Fleiß und Beharrlichkeit Schritt für Schritt an hochgesteckte Ziele auf nationalem und internationalem Parkett heran zu tanzen.

Marcel Erné

Torsten
Baumann/
Gudrun Barth.
Foto:
Marcel Erné



HESSEN



*Lebhaftes Treiben
auf der Fläche
beim Eintanzen.
Fotos: Jörg Schürumpf*

*Diana Martin
konnte bei den
Kinder Beginnern Latein
alle drei Tänze gewinnen.*

Solo Challenge Süd Furiöses Finale in Darmstadt

Am 12. November 2023 fand das Finale der Solo Challenge Süd statt. Das DTV-Pilotprojekt der Südverbände HTV, LTVB, SLT, TBW und TRP umfasste eine Turnierserie von fünf Turnieren, die in Ingelheim, Öhringen, München, Saarlouis und schließlich in Darmstadt stattfanden.

Teilnehmen konnten Kinder, Junioren und Jugendliche in den Tänzen Langsamer Walzer, Tango und Quickstep sowie in Cha-Cha-Cha, Rumba und Jive. Von Beginn an wurden die Turniere sehr gut angenommen und es gingen meist etwa 70 Solist*innen aufs Parkett. In Darmstadt, zum Finale, gingen über 120 Meldungen ein. Die Absagequote war minimal und so füllte sich das Tanzsportzentrum des Blau Gold Casino nach und nach bis auf den letzten Platz.

Auf zwei Flächen fanden parallel die Sichtungsrunden der Kinder beziehungsweise Junioren und Jugend statt. Nach der Einteilung in Newcomer, Beginner und Advanced wurden die Turniere in den einzelnen Leistungsklassen pro Tanz gestartet. Ein ausgeklügelter Zeitplan bildete den roten Faden, um das umfangreiche Pensum zu absolvieren.

Nachdem am Vormittag die Turniere der Standardtänze von rund 50 Aktiven ausgetragen wurden, waren am Nachmittag die Lateinturniere an der Reihe. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten einen oder mehrere Lateintänze gewählt, so tanzten zum Beispiel alle, bis auf eine einzige Ausnahme, den Cha-Cha-Cha.

In Summe gab es über 940 Starts von einzelnen Aktiven, was den organisatorischen Rahmen und den Zeitplan vor beträchtliche Herausforderungen stellte, welche jedoch mit Bravour gemeistert wurden.



Rafael Tkacenko stellte sich bei den Kinder Beginnern sowohl in Standard als auch in Latein der Überzahl an Tänzerinnen und war in allen sechs Tänzen der bestplatzierte männliche Tänzer. Fotos: Jörg Schütrumpf



Moralische Unterstützung durch Maskottchen mit Button der Solo Challenge Süd.

Die Kinder und Jugendlichen zeigten ihr Können; nach anfänglicher Aufregung überwog die Freude am Tanzen. Begeistert feuerte das Publikum die Aktiven an. Familienangehörige, Trainerinnen und Trainer, Betreuer und Vereinskameraden verbreiteten eine großartige Stimmung.

An diesem Sonntag wurden neben den Einzelturnieren auch die Hessischen Landesmeisterschaften ausgetragen und es wurden die Gesamtsieger der Solo Challenge Süd ermittelt. Am Ende des Tages wurden daher etliche Siegerehrungen durchgeführt und man blickte in viele strahlende Gesichter.

Christiane Leschinger-Usner



Es gab zahlreiche Medaillen zu gewinnen.



Viele Aktive konnten gleich mehrere Urkunden ergattern.





Die Seidenstickerhalle in Bielefeld.

Samstagmorgen, 9:00 Uhr: Es geht los mit Verkabeln und einem kurzen Soundcheck. Vor uns liegen knapp 13 Stunden Turniertag. Der größte Wunsch: Keine technischen Ausfälle! Wichtig: Vorm Start noch einmal schnell auf die Toilette gehen. Der Zeitplan sieht später keine Pausen mehr vor.

9:25 Uhr: OWL-tanzt 2023 beginnt mit der Vorstellung des Wertungsgerichts und der Beisitzer. Um 9:30 Uhr wollen wir pünktlich starten. Auf Fläche 5 fehlt uns ein Paar der Kinder D-Standard. Das Turnier muss leider kurzfristig ausfallen. Das kann ja heiter werden.

Dann läuft alles reibungslos. Checken, ob alle Flächen bereit sind, Runden ansagen, Ergebnisse verkünden, Siegerehrungen durchführen, erklären, wann und wie es weitergeht, Zeitplan checken – wir sind ein eingespieltes Team bei OWL tanz. Als Moderatorin bekomme ich alle Infos, die ich brauche, aus dem Rechenzentrum und kann so meinen Job an den Flächen machen.

14:00 Uhr: Meine Schicht nähert sich langsam dem Ende. Noch ein Turnierblock. Rücken und Füße tun weh, so langsam reicht es.

14:30 Uhr: Wir haben eine ungeplante Zwischenrunde in der Junioren I D-Latein. Das ist nicht gut für den Zeitplan. Ich laufe rückwärts gegen ein Flächentrenner-Bäumchen. Nach müde kommt doof. Es wird jetzt wirklich Zeit für Feierabend.

14:55 Uhr: Mit nur 10 Minuten Verspätung übergebe ich an Martina. Geschafft!

SO EIN TAG ALS STIMME

Laura Voges und Martina Bruhns
sind als Moderatorinnen
die Stimmen von OWL tanz.
Sie verfügen als aktive
Tänzerinnen und Wertungs-
richterinnen über jahrelange
Turniererfahrung.
Ein Großturnier als Moderatorin
birgt allerdings ganz eigene
Herausforderungen.



Laura Voges und Martina Bruhns
in ihrem Element auf der Fläche.
Fotos: Christoph Goeker

Der Tag läuft gut: Die Technik ist stabil, die Paare sind (meistens) pünktlich. Hin und wieder muss ich ein Paar ausrufen, das noch nicht eingecheckt oder nicht zum ersten Tanz auf der Fläche ist. Von den Turnieren selbst sehe ich nicht viel. Ich befasse mich damit, ob alles in Ordnung ist, denke an die nächste Gruppe, die nächste Runde, bin wach, konzentriert und versuche Herausforderungen schon im Vorfeld zu eliminieren.

16:35 Uhr: Zwei Wertungsrichter haben Probleme mit ihren Digs. Der eine ist eingeloggt, aber die Fläche sagt nein. Der andere auf der Fläche nebenan kommt nicht ins Digi, aber die Fläche sagt doch, du bist drin. Kurze Unterbrechung, ich entlasse die auf der Fläche stehenden Paare in eine kurze Pause. Fünf Minuten später geht es mit beiden korrekt eingeloggten Wertungsrichtern weiter.

18:50 Uhr: Noch eine kleine ungeplante Pause. Drei Doppelstarter müssen sich von Latein auf Standard umziehen. Kurze Absprache mit Mario, ich ziehe die Siegerehrungen spontan vor und wir können ohne Hektik für die Paare und ohne großen Verzug weitermachen. Die Stimmung in der Halle ist gut. Ich freue mich.

22:35 Uhr: Letzte Siegerehrung, letzter Tusch. Glücklicherweise, zufrieden und mit insgesamt nur 20 Minuten plus beschließen wir Tag eins. Ob sich meine Füße bis morgen erholen? Denn in 11 Stunden geht es für mich weiter, dann aber nicht ganz so lang.

Ein Mehrflächenturnier mit über 850 Starts und 90 Turnieren macht niemand im Alleingang. Teamwork und gute Absprachen sind gefragt, damit nicht nur alles reibungslos läuft und der Zeitplan eingehalten wird, sondern vor allem, dass die tanzenden Paare Spaß haben und ein tolles Turnier erleben. Ein riesiges Dankeschön gebührt dem Orga-Team von OWL tanz, das diese großartige Veranstaltung auf die Beine stellt!

Laura Voges / Martina Bruhns

Wenn Träume wahr werden

Lasse Hambrecht (21) und Rebecca Börger (23) sind die Senkrechtstarter der Hauptgruppe Standard des TNW in den letzten Jahren: Im März 2019 tanzten die beiden ihr erstes gemeinsames Turnier in der D-Klasse. 2023 belegten sie den dritten Platz beim Deutschland-Cup A-Standard, stiegen in die Sonderklasse auf und erreichten kurz danach bei der Deutschen Meisterschaft direkt das Semifinale. Mir standen sie kurz nach dem Deutschlandcup Rede und Antwort.

Corona hatte auch seine Vorteile

Thorben Heks (TH): „Glückwunsch zum Aufstieg. Wie geht's euch damit? Wie war das Gefühl an dem Tag und nach dem Turnier? Was war das Ziel auf der Meisterschaft?“

Lasse und Rebecca (LR): „Es war der zweite Deutschlandcup von uns beiden. Zum Vorjahr haben wir uns von Platz sechs nun auf das Treppchen verbessert. In Anbetracht der bisherigen Erfolge und gestärkt durch den Sieg der danceComp dieses Jahr waren unsere Ambitionen schon hoch. Der Fokus lag aber eindeutig darauf, schönes Tanzen zu zeigen und ein schönes Turnier zu tanzen. Der Aufstieg war in Anbetracht der bisherigen Erfolge und vorhandenen Punkte und Platzierungen aber ehrlicherweise auch geplant gewesen.“ (Anm. TH: Seit der A-Klasse war das Paar in jedem Turnier im Finale.)

Lasse und Rebecca bei ihrem ersten D-Klasse-Turnier in Essen.
Fotos: privat



TH: „Wie und wann begann eure Reise? Immerhin sieht das alles ganz schön bilderbuchmäßig aus.“

LR: „Unser erstes Turnier haben wir am 17. März 2019 in der D-Klasse in Essen getanzt. Davor haben wir beide aber auch schon in der Standardformation in Bocholt getanzt. Das war so gemeinsam ab Juni 2018. Da kam Lasse, nachdem er 2017 seinen ersten Tanzkurs besucht hatte, und dann doch irgendwie mehr wollte. Eigentlich hätte er lieber in einer Lateinformation getanzt. Da hatten wir echt Glück. Und jetzt [28.10.23] in die S-Klasse aufgestiegen. Das ist schon cool. Wir haben, seitdem wir zusammen tanzen, fast alle unsere Turniere gewonnen und ab der A-Klasse im Finale getanzt oder gewonnen.“

TH: „Und ihr habt dann direkt in der Formation zueinander gefunden und dann Einzel getanzt oder wie ging das dann los?“

LR: „Na ja, nicht ganz. Der Start war sogar eher etwas holprig, da Lasse im zweiten Training direkt Rebecca korrigierte. Und dann kam auch schon irgendwann Corona. Obwohl Rebecca Ihre Zweifel hatte anfangs, trainierten wir, wo wir konnten und durften. Dann wurde uns geraten, auch mal Einzel zu tanzen. Und dann fing man auch an, sich privat zu treffen.“

TH: „Ihr seid also auch privat ein Paar. Fördert oder behindert das eher?“

LR: „Ja, sind wir. Und nach kurzer anfänglicher Skepsis, ob das unser Tanzen negativ beeinflussen könnte, können wir für uns sagen, es fördert uns und bestärkt uns in dem was wir tun. Wir müssen schon sagen, dass wir ein wirklich gutes Team geworden sind. Rebecca ist die Perfektionistin und Lasse der Ruhepol. Auf Turnieren unterstützen wir uns gegenseitig die ganze Zeit. Wir starten den Tag, zwangsläufig, gemeinsam und bestreiten ihn auch von Anfang bis Ende gemeinsam. Es soll eine tolle Zeit sein.“

TH: „Ihr seid also ein gutes Team. Hat sich seit der D-Klasse bis heute, neben eurer tänzerischen Qualität, denn etwas geändert?“

LR: „Wir haben natürlich mehr und mehr Routinen etabliert. Ebenso, unter anderem durch unseren Trainer geprägt, ist uns das Ergebnis nicht ganz so wichtig wie vielleicht anderen. Das war anfangs bei



Beim Deutschland-Cup A-Standard mit einer ertanzten Bronzemedaille.

Lasse noch anders, obwohl Rebecca auf 10 Jahre Leistungssport im Judo zurückblickt. Heute verstehen und kennen wir die Motivation des jeweils anderen und legen den Fokus auf uns, unsere Entwicklung und unser Tanzen. Mit der Formation mussten wir leider aufhören, da uns dafür einfach die Zeit fehlte.“

TH: „Wollt ihr später einmal vom Tanzen leben? Euer aktueller Erfolg im Amateurtanzsport könnte ja ein guter Weg dahin sein, oder nicht?“

LR: „Wir können uns schon vorstellen, mal vielleicht Lizenzen zu machen, aber vom Tanzen leben wahrscheinlich eher nicht. Lasse studiert aktuell im fünften Semester Maschinenbau und Rebecca arbeitet als Bankkauffrau – und studiert nebenher noch. Damit sind wir auf der sicheren Seite und können unsere Leidenschaft in vollen Zügen genießen.“

TH: „Habt ihr noch Ziele für eure gemeinsame Tanzkarriere?“

LR: „Gänsehautmomente erzeugen. Schönes Tanzen und den anderen ohne Worte dabei verstehen können. Das sind unsere, sagen wir mal, großen Ziele. Es wäre auch noch ein Traum, in den Bundeskader zu kommen. Bisher haben wir um die 70 Turniere getanzt und alle genossen. Wir tanzen, wo und wann wir können. Kein Parkplatz und kein Wohnzimmer ist vor uns sicher.“

TH: „Dann sag ich danke für das nette kurze Interview und freue mich, noch viel Schönes von euch zu hören und zu sehen.“

LR: „Wir sagen danke und freuen uns!“

Nach dem Interview tanzten Rebecca und Lasse ihre erste Deutsche Meisterschaft der S-Klasse und erreichten direkt mit Platz 14 das Semifinale. Ebenfalls erhielten sie inzwischen die Einladung zum Bundeskader.

Thorben Heks



BREITENSPORTKOMBI IN DÜSSELDORF **Aufmerksam von morgens**

„Wir konnten hier so viele neue Informationen, auch in neuen Tanzformen sammeln, das ist schon einzigartig. Und so toll, dass man gleich alles ausprobieren kann.“

Dies konnte der neugierige Beobachter von vielen Teilnehmer*innen der traditionellen „Breitensportkombi“ hören, die am zweiten Novemberwochenende stattfand.

Der in diesem Jahr wieder aktivierte Breitensportkombi brachte den gewünschten Effekt.

Der TNW hatte sich dafür einen bestens passenden Lehrgangsort, den Boston-Club in Düsseldorf, ausgesucht. Samstag und Sonntag von halb zehn morgens bis gegen halb sieben am Abend versorgten elf Referentinnen und Referenten die teilnehmenden Breitensporttrainer*innen mit neuen, interessanten und wichtigen Informationen zu diversen Tanzstilen und -formen. Diesen Info-Marathon haben circa 160 Trainer*innen und Interessierte auf sich genommen und es dabei geschafft, bis zur letzten Minute die sehr engagierten Referent*innen mit ihrer ungeteilten Aufmerksamkeit zu belohnen. „Die Teilnehmer*innen waren so motiviert und mit vol-

lem Einsatz dabei, das war schon sehr ungewöhnlich“, so ein vom Programm beeindruckter Referent. Über 15 Stunden intensive Lehreinheiten verlangten den TeilnehmerInnen und den ReferentInnen doch einiges ab.

Als Berichterstatter wollte ich so viele unterschiedliche Einheiten wie möglich erleben, aber auch als Trainer war es für mich sehr interessant zu sehen, wie intensiv der Austausch in den Lehreinheiten stattgefunden hat. Die Boogie-Woogie-Referenten Michael und Andrea Günther waren ebenfalls sehr angetan: „Es macht viel Spaß, mit Menschen zu arbeiten, die wissen, wie und was sie mit ihrem Körper machen können!“ Alles mal mitmachen, dabei kannst du einfach jede Menge für deine eigene Entwicklung als Tänzer und als Trainer rausziehen. Und so war mein persönliches Programm von wilden „Sprüngen“ zwischen Line Dance, Standard und Latein, Boogie-Woogie und Bachata geprägt. Besonders beeindruckend war für mich die Chance, sich mit den Möglichkeiten der Solo-Tanz-Sparte zu beschäftigen, die für den Tanzsport eine Zukunft neben dem klassischen Paartanz zu haben scheint.

*Gespannt lauschen die Teilnehmer*innen
Oliver Kästle.*

*Bogdan Ianos und
ein voller Saal im Boston-Club.
Fotos: Lara Theilen*

Auch wenn an einigen Stellen Kritik an der zu sehr auf den Leistungssport ausgerichteten Thematik in manchen Lehreinheiten zu hören war, gab es viel Lob für die gebotenen Inhalte. „Die klaren Informationen aus dem Leistungssport bieten für jeden Tänzer, auch für den nicht leistungsorientierten, die Möglichkeit sein Tanzerlebnis zu verbessern. Jeder holt sich das raus, was er braucht“, kommentierte Alice Schlögl die Nachfragen aus ihren Teilnehmergruppen, ob das auch was für Tanzkreise sei. Bemerkenswert war auch, dass der Spaß am Tanzen trotz des umfangreichen Programms nicht zu kurz kam: „Damit kann man viele Menschen glücklich machen – da ist für jeden was dabei!“ Das war das Statement von Referent Ralf Kraskiewicz zu einer seiner gezeigten Choreografien im Bereich Line Dance. Sehr gut angenommen wurde die anderthalbstündige Lehreinheit von Oliver Kästle zur „Methodik und Didaktik mit tänzerischen Anfängern“. Obwohl leider ganz zum Schluss des Lehrgangs gesetzt, war die Zahl der Interessenten und Nachfragen während der Einheit ziemlich hoch. „Davon gerne wieder und auch mehr“, war die einhellige Meinung.





bis abends

Die angebotenen Einheiten zur Unterrichtung von Menschen mit intellektueller Behinderung war für die an diesem speziellen Angebot interessierten Teilnehmer*innen ein besonderes Erlebnis. Inklusion im Tanz fordert von den engagierten Trainer*innen vollen Einsatz. Und das forderten Udo Dumbeck und Juliane Pladek-Stille auch von ihrer Trainergruppe – da floss so mancher Schweißtopfen zusätzlich.

Der diesjährige Breitenportkombi im TNW war ein voller Erfolg – nicht nur für die Teilnehmenden, sondern auch für die äußerst engagierten Referentinnen und Referenten: Ralf Kraskiewicz (Line Dance), Alice-Marlene Schlögl (Lateintänze), Bogdan Ianos/ Stefanie Ianos-Pavelic (Standardtänze), Dirk Mettler (Discofox, Salsa, Bachata, Tango Argentino), Michael und Andrea Günther (Boogie Woogie, Lindy Hop), Ecatarina Petrova (Solo Latin Style), Udo Dumbeck und Juliane Pladek-Stille (Inklusion im Tanzen), Oliver Kästle (Standard/Latein, Methodik und Didaktik).

Robert Soencksen

Alice Schlögl in voller Action.
Fotos: Lara Theilen



Tanztrainingswochenende der TSA Blau-Gold des PSV Mainz Weiterentwicklung durch Reflexion 2.0

Mit dem nach wie vor gültigen Jahresthema des DTV als Oberthema ging es für die TSA Blau-Gold des Postsportverein e. V. Mainz im TanzTrainingswochenende in die Sportschule Edenkoben. Trainer Roland Schluschaß und Trainerassistentin Ulrike Jordan hatten sich als Ziel gesetzt, die teilnehmenden Tänzerinnen und Tänzer verstärkt in Balance, Orientierung im Raum, Konditionsaufbau, Koordination und Konzentration zu schulen.

Um diese Punkte zu stärken, wurde zunächst der Line Dance „Beautiful Sunday“ einstudiert. Dieser Tanz fordert durch wechselnde Elemente wie „Twinkle“ und „Doppelkicks“ eine gute Balance und durch die ständigen Richtungswechsel und Drehgrade eine gute Orientierung im Raum. Durch die Steigerung des Tempos der Musikstücke wurden zudem die Konzentration und die Kondition geschult – und das bei 32 Grad Außentemperatur.

In dem folgenden Unterrichtsblock wurde der „Twinkle“ wieder geübt. Dieses Mal aber bei dem New Vogue-Tanz „Rosita Waltz“. Mit Stöcken und Thera-Bändern ging es anschließend daran, den Aufbau der richtigen Standard-Haltung zu üben und die dafür besonders benötigte Muskulatur zu stärken. In die Praxis umgesetzt wurde dies beim Slowfox. Es galt nun, Figuren wie Wischer, Flugschritt oder Linksdrehung unter diesen erschwerten Bedingungen korrekt und schön zu tanzen: Für Aktive aus dem Hobby- und Breitensportbereich durchaus eine Herausforderung, was aber auch zu besonders heiterer Stimmung führte.

Nach insgesamt acht Stunden Training mit sehr vielen neuen Eindrücken und Erkenntnissen und einem schönen Abend in geselliger Runde ging dieses Trainingswochenende zu Ende. Für das Jahr 2024 hat die TSA Blau-Gold schon wieder gebucht.

Rosemarie Reichenbach-Block

DTSA-Abnahme beim PSV Mainz

Nach vier Jahren coronabedingter Pause veranstaltete der Postsportverein e. V. Mainz wieder eine Prüfung zum Deutschen Tanzsportabzeichen (DTSA).

Es stellten sich 20 Tänzerinnen und Tänzer dieser Abnahme in den Bereichen Paartanz Standard/Latein und Linedance. Und alle Tänzerinnen und Tänzer bestanden die Prüfung. Dabei wurden sieben Mal Bronze, zwei Mal Silber, fünf Mal Gold Wiederholung und zum ersten Mal im PostSV auch sechs Mal Brilliant, die neu eingeführte höchste Leistungsstufe, ertanzt.

Beim anschließenden Kaffeetrinken mit DTSA-Abnehmerin Ulrike Jordan und Trainer Roland Schluschaß feierten die teilnehmenden Tänzerinnen und Tänzer und ihre Gäste diesen erfolgreichen Nachmittag.

Rosemarie Reichenbach-Block

Wiederaufnahme der Tanzsportabzeichen-Prüfung, diesmal mit Brilliant

Die Teilnehmer der DTSA-Abnahme.
Foto: PSV Mainz





DIE 30. AUSGABE IM DRITTEN ANLAUF:

Das Dresdner Kinder- und Jugendwochenende feiert endlich Jubiläum

Die Kleinsten waren die Größten an diesem Tag und überzeugten auf ganzer Linie.

So oder so ähnlich kann man den Weg zu unserem diesjährigen Kinder- und Jugendwochenende in Dresden ganz gut zusammenfassen. Hatte uns Corona in den Jahren 2020 und 2021 keine Chance gegeben, so hat uns 2022 aufgrund neuer Beschränkungen kurzfristig der Mut verlassen.

Nach über einem Dreivierteljahr intensiver Planung startete schließlich die 30. Auflage des Kinder- und Jugendwochenendes am 9. September 2023 und lockte den Tanznachwuchs aus vielen Teilen Deutschlands und der Tschechischen Republik in die schöne Stadt Dresden.

Gestartet hatte die Veranstaltungsreihe vor 30 Jahren als Nachwuchsturnier im Festsaal der alten Mensa auf der Mommsenstraße. Dann gab es einen jeweils sehr langen Zwischenstopp im XXL Sport- und Freizeitzentrum Dresden und in der Lößnitz-Sporthalle Radebeul. Die neuen Umgebungen waren notwendig geworden, um jeweils der wachsenden Größe der Veranstaltung gerecht zu werden: Wurde anfangs nur eine Fläche mit Tanzpaaren gefüllt, hat sich die Veranstaltung zu einem ausgewachsenen internationalen Drei-Flächen-Turnier weiterentwickelt. Dies ist auch bei der Einladung der Wertungsrichterinnen und Wertungsrichter zu erkennen, die nicht nur aus ganz Deutschland, sondern auch aus Polen und Tschechien angereist sind.

Der Organisationsaufwand hat sich ebenfalls im Laufe der Zeit gewandelt. Die ersten Veranstaltungen wurden allesamt federführend von Michael Hölschke, dem „Vater“ des Turniers, organisiert und geleitet. Im Laufe der Zeit kam eine zweite Tanzfläche hinzu und es gab am Flächenrand zudem Verstärkung in Form des Computers. Der Einsatz der Technik hat eine noch schnellere Rundenabwicklung und damit noch mehr Startmöglichkeiten für unsere Kinder- und Jugendpaare ermöglicht. So war das Kinder- und Jugendwochenende eine der ersten Veranstaltungen in Sachsen, bei denen die Digi-Technik auf einem Großturnier eingesetzt wurde.

Das alles führte in den letzten Jahren dazu, dass man neben der Organisation des eigentlichen Tanzturniers zudem eine komplexe EDV-Technik mit insgesamt sechs Computern, drei Druckern, 18 Digs, Routern und jeder Menge an verlegten Kabeln aufzubauen hat. Dies haben wir auch 2023 wieder geschafft: als Team mit Michael Hölschke und seiner Erfahrung an unserer Seite und einem technisch sehr versierten Protokollteam in Person von Nora und Tom Henschel vom TSC Excelsior Dresden.

Im Jahr 2023 stand wieder ein neuer Austragungsort auf dem Plan. Aufgrund des Wachstums und der Zukunftsplanung des Turniers hat es uns mitten ins Stadtzentrum von Dresden verschlagen, wo eine große Sporthalle an der Bürgerwiese reichlich Platz für dieses Vorhaben bietet: Mehrere Garderoben, Raum für eine professionelle Verpflegung, Einlass, Check-in – alles





konnte problemlos in der großen, lichtdurchfluteten Halle untergebracht werden, die durch mehrere Sitztribünen auch Platz und gute Sicht für großes Publikum bietet.

Michael Hölschke begrüßte am Samstagmorgen die Anwesenden mit einer Jubiläumsansprache, die für unsere ausländischen Gäste in Tschechisch und Englisch übersetzt wurde, anschließend wurde das Turnierwochenende mit den Standardturnieren den Hauptgruppen D und C eröffnet. Im Verlauf des Vormittags kam noch eine dritte Tanzfläche mit ins Geschehen und es kam immer mehr Publikum, dadurch nahm auch

Das Kinder- und Jugendwochenende 2001 im XXL Freizeitzentrum Dresden. Fotos: TSK Residenz Dresden e.V.



die Stimmung in der Halle spürbar zu. Das motivierte die Tänzerinnen und Tänzer umso mehr, ihr Können zu beweisen. Die erst- bis drittplatzierten Paare durften sich über einen Wertgutschein des Tanzmodeausstatters Vicante aus Polen freuen, der an diesem Wochenende seine Turnier- und Trainingskleidung in der Halle ausstellte.

Zum Mittag hin wechselte die Musik, die schon seit vielen Jahren bei den Kinder- und Jugendwochenenden von André Markert perfekt eingespielt wird, und zu den Klängen von Samba und Paso Doble ging es nicht nur rhythmisch heiß her: Die Sonne kam durch die Wolken und „Elbflorenz“ zeigte sich im herrlichsten Sonnenschein.

Stand der Vormittag im Zeichen der Hauptgruppen- und Jugendpaare, konnten am frühen Nachmittag endlich auch unsere jüngsten Aktiven beim Turniergehen mitmachen. Die Kinder- und Juniorenpaare der D- und C-Klassen füllten die Tanzflächen und demonstrierten dem Publikum, dass es nicht an Tanznachwuchs fehlt. So stellte die Junioren I D-Latein mit 17 gemeldeten Paaren an diesem Samstag das größte Starterfeld.

In dem sehr engen Zeitplan kam es zu keinen nennenswerten Verspätungen, was auch an dem gut harmonisierenden Team in der Turnierleitung lag. Ähnlich wie bei den Landesmeisterschaften der letzten Jahre hat sich ein Generationswechsel eingestellt, der neue Ideen und Ansätze mitbringt. So wurde Michael Hölschke von der alleinigen Verantwortung über den kompletten Tag entlastet: Er konnte sich die Leitung der Veranstaltung am Samstag mit Tobias Krüger vom TK Orchidee Chemnitz teilen. So ging ein spannender, aufregender und langer erster Turniertag pünktlich zu Ende.

Der Sonntagmorgen begann etwas entspannter als der Samstag: Viele Paare hatten am Vortag bereits die Möglichkeit zur Doppel-Anmeldung für beide Tage wahrgenommen und die Technik war bereits aufgebaut, so dass die Musik pünktlich um 9 Uhr startete.

Die Turnierleitung übernahmen an diesem Tag Christian Sennewald vom ausrichtenden TSK Residenz Dresden und Erik Natusch vom Tanzsportzentrum Dresden. Ein organisatorischer Höhepunkt war dabei die erfolgreiche Premiere von Mark-Oliver Otte (TSK Residenz Dresden) als Nachwuchs-Turnierleiter.

Das Resümee am Ende des Turnierwochenendes ist positiv: Der neue Austragungsort im Dresdner Stadtzentrum überzeugte auf ganzer Linie. Die Starterzahlen kamen, dank der zahlreich teilnehmenden Paare aus Tschechien, mit insgesamt über 300 Meldungen fast an das Niveau aus der Zeit vor Corona heran. Besonders erfreulich war, dass mit Jiri Stumpf (STK Gebert Ústí nad Labem) sowie Renate und Michael Hölschke (TSK Residenz Dresden) drei unserer Ehrenmitglieder aktiv im Wertungsgericht an der Veranstaltung teilgenommen haben.

Nicht selbstverständlich, aber umso dankbarer stellten wir fest, dass bei solch einer Großveranstaltung alle Vereine gemeinsam an einem Strang ziehen. So waren allein in der Turnierleitung acht unterschiedliche Vereine am Werk. Das Organisationsteam des TSK Residenz Dresden schaut optimistisch in die Zukunft und freut sich bereits auf das Kinder- und Jugendwochenende im kommenden Jahr.

Christian Sennewald

Das diesjährige Kinder- und Jugendwochenende in einer neuen, modernen und großzügigen Halle, die Platz für drei Flächen bot.



➔ SACHSEN

Im Jahre 1953 als Tanzkreis „Rot-Gold“ gegründet und 1960 in Tanzkreis „Silberpfeil“ umbenannt, wurde unser Verein 1991 ins Vereinsregister aufgenommen und trägt seitdem den Namen „TSC Silberpfeil e.V. Pirna“.

Bestand der Tanzkreis anfangs aus sechs Ehepaaren, wird heute in neun Trainingsgruppen im Kinder- und Jugendbereich und in 19 Gruppen bei den Erwachsenen trainiert.

In sieben Jahrzehnten hat sich natürlich auch beim Tanzen vieles verändert: Anfangs waren es Standard- und Lateintänze, heute werden diese heute durch die Abteilungen Jazz/Modern Dance und Line Dance komplettiert. Zahlreiche Titel und Preise, von Sächsischen und Deutschen Meisterschaften und sogar von Europa- und Weltmeisterschaften brachten unsere Aktiven mit nach Pirna.

Die Vielfalt des Tanzsports zeigt sich ebenfalls in den erfolgreich durchgeführten Veranstaltungen in verschiedenen Tanzdisziplinen: Zum 20. Mal fand in diesem Jahr „Pirna tanzt“ statt, eine Veranstaltung, die genauso wie die „Saxonia Open“ (erstmalig ein internationales Ranglistenturnier des Weltverbandes für Country- und Western Dance) das sportliche und kulturelle Leben in unserer Stadt bereichern und weit über ihre Grenzen hinaus bekannt sind.



VEREINSJUBILÄUM IN PIRNA Manchmal darf man sich auch selbst feiern





Beim Publikumstanz war die Fläche selten leer.

Auch die junge Generation ist sehr aktiv: 82 Kinder und Jugendliche nahmen Anfang November an unserem traditionellen Trainingslager im KiEZ Sebnitz teil.

Einen ganzen Tag konnten Ende August schon die Kinder und Jugendlichen des Vereins in die „Geheime Welt von Turisede“ auf der Kulturinsel Einsiedel eintauchen. Bei anfänglichem Regenwetter, das uns zum Glück im Bus nicht störte, gab es später bei schönstem Sonnenschein viel zu entdecken. Vor allem die Kleinsten waren aufgeregt und gespannt, was sie an diesem Tag erwartet. „Es war ein tolles Erlebnis“, so die einhellige Meinung aller.

Auf all das sind wir – wie wir finden – zu Recht stolz und diese 70jährige Vereinsgeschichte ist wahrlich ein Grund zum Feiern. Rund 250 erwachsene Mitglieder und geladene Gäste folgten daher am 21. Oktober der Einladung in die Herderhalle zur Gala anlässlich dieses Jubiläums.

Die Halle war festlich geschmückt, die Gäste wurden kulinarisch betreut vom Team der „Schloßschänke“, musikalisch abwechslungsreich begleitet durch die Band „Jazzacuda“. Alle wurden mitgerissen durch tolle Linedance-Showauftritte der niederländischen Weltmeisterin Melissa Geveling sowie Katja Kaiser und Leonie Sygo aus unserem Verein. Außerdem gab es eine brillante Aufführung des Kontaktjongleurs Kelvin Kalvus mit seinen Glaskugeln, die kompetent und witzig moderiert wurde von Mario Eichler.

Zahlreiche Auszeichnungen für langjährige Trainer*innen sowie ehrenamtliche Tätigkeit gehörten ebenso zur Veranstaltung wie ein überraschendes Sponsoring der Volksbank Pirna, dem Hauptsponsor des Vereins, die seit sehr vielen Jahren die Vereinsarbeit unterstützt.

Besonders emotional wurde es an diesem Abend, als unser Vereinsvorsitzender geehrt wurde: Seit 23 Jahren hält Frank Hering in diesem Amt nun schon die Fäden in der Hand. Dass er dies mit Herzblut macht, beweist er jedes Mal, wenn er sagt: „Das ist,mein“ Verein, das sind „meine“ Trainer*innen, das ist,„mein“ Vorstand und das sind „meine“ Mitglieder.“ Davon gibt es aktuell 375, was den Silberpfeil zu den mitgliederstärksten Tanzsportvereinen in Sachsen zählen lässt.

Unermüdlich setzte Frank Hering sich dafür ein, dass der Trainingssaal im „Hanno“ zur Heimstätte des Vereins wurde. Nach dessen Schließung konnte er in Gesprächen und Verhandlungen mit Verantwortlichen der Stadt eine adäquate Lösung für ein neues Domizil des TSC Silberpfeil in der Turnhalle der Pestalozzi-Oberschule finden. Die beiden Veranstaltungen „Pirna tanzt“ und „Saxonia Open“ wären ohne den Einsatz von Frank Hering nicht zu dem geworden, was sie heute sind.

Seine Liebe zum Verein und sein Einsatz für diesen sollten an dem Abend in besonderer Weise gewürdigt werden: Für seine Verdienste wurden ihm die Ehrenplakette, die höchste Auszeichnung des Kreissportbundes Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V. und durch den Landessportwart des LTVS, Erik Heyden, die Ehrennadel in Gold für ehrenamtliche Tätigkeit im sächsischen Tanzsport verliehen. Wie sehr Frank Hering die Ehrungen verdient hat, bewiesen die langanhaltenden Standing Ovationen aller Anwesenden.

Alle waren glücklich über den gelungenen Abend. „Tanzen ist Träumen mit den Füßen“: Wieder einmal zeigte die Jubiläumsgala, dass dieser Ausspruch nicht an Bedeutung verlieren wird.



Tischdekoration im festlich geschmückten Saal.

Vereinsvorsitzender Frank Hering während der Ehrung.



Eröffnung der Jubiläumsgala durch ehemaliges Turniertanzpaar des Vereins Christoph Rosenkranz/Marlen Kadner.



Norddeutsche Meisterschaft der Rock 'n' Roll-Formationen 2023 in Flensburg

Am 30. September 2023 fanden in der Flensburger Fördehalle die Norddeutschen Meisterschaften der Formationen im Rock 'n' Roll statt. Veranstalter war der Deutsche Rock 'n' Roll und Boogie-Woogie Verband und ausgerichtet wurden die Meisterschaften vom RRC Nordic Revolution im Flensburger Tanzclub.

Nach einigem Hin und Her im Vorfeld hatte sich der Flensburger Tanzclub (FTC) relativ kurzfristig für die Ausrichtung dieses Turniers angeboten. Daher waren viele Formationen außerordentlich dankbar dafür, dass sie sich auf diese Weise noch für die Deutschen Meisterschaften qualifizieren konnten.

Alle Kräfte im FTC wurden nun gebündelt und ein Team zusammengestellt, das das ganze Drum und Dran einer so großen Veranstaltung vorbereiten und auch durchführen konnte. Mit viel Elan und Einsatzfreude wurde die Halle am Tag zuvor vom Helferteam schön geschmückt und präpariert, Catering eingeschlossen.

Am Samstag erschienen die Mannschaften dann zahlreich aus dem gesamten Bundesgebiet und zeigten ihr Können vor einer sehr gut mit Publikum gefüllten Fördehalle in Flensburg. So waren es dann auch die zahlreichen Zuschauerinnen und Zuschauer sowie „Schlachtenbummler“, die in der festlich hergerichteten Fördehalle für eine großartige Stimmung sorgten und sich sichtlich wohl fühlten.

Besonders laut wurde angefeuert, als das Heimteam des Flensburger Tanzclubs, die „United Ladies“, in der Endrunde der Lady-Klasse die Tanzfläche betraten. Technisch stark und mit besonders guter Drehtechnik tanzte die Formation befeuert durch das heimische Publikum ihre schwere Choreografie spritzig und sehr synchron. Das Wertungsgericht honorierte diese ausgezeichnete Performance mit dem zweiten Platz des Turniers. Lediglich „Project X“ von Rockin Wormel Worms e.V. aus Rheinland-Pfalz konnte die Heimmannschaft des FTC schlagen. Folglich sicherten sich die „United Ladies“, trainiert von Maximilian Möhl, den Norddeutschen Meistertitel 2023. Zudem sicherte sich das Flensburger Team durch dieses Turnierergebnis die Qualifikation für die diesjährigen Deutschen Meisterschaften, bei denen es dann insbesondere mit dem Wormser Team in ein erneutes Kräftemessen um den DM-Titel gehen wird.

Am Ende waren sowohl die Aktiven als auch der ausrichtende Verein mit dem großen Helferteam mit dem gesamten Ablauf der Veranstaltung sehr zufrieden; der große Aufwand hatte sich für alle gelohnt.

Heike Sarnow



Erste Präsentation der „United Ladies“ beim Auflaufen auf die Tanzfläche in der Endrunde.
Fotos: Daniel Mühlhausen

Schlussbild der „United Ladies“



Siegerfoto des Teams mit Trainer Maximilian Möhl, Norddeutscher Meister der Rock 'n' Roll-Formationen 2023: United Ladies.

ERGEBNISSE
[www.ogy.de/
tsh-112023](http://www.ogy.de/tsh-112023)



BUNDESMANNSCHAFTSPOKAL IN STUTT GART

Sie kamen, sie tanzten, sie siegten

Aus je drei Paaren der Masters II Standard bestehen die Teams der Landesverbände, die beim Bundesmannschaftspokal gegeneinander antreten. Neun Bundesländer waren in Stuttgart-Feuerbach am Start. Nach der bereits heftigst beklatschten Vorrunde kämpften drei Teams im kleinen Finale um die Plätze sieben bis neun; sechs Länder tanzten im großen Finale um den Sieg. Silke Vogel und Stefan Wößner führten als Turnierleiterduo gut gelaunt durch das Turnier und die Musikauswahl von Jochen Sievers wurde von den Paaren sehr positiv aufgenommen.

Fünf Siege in Folge konnte das Berliner Team bisher für sich verbuchen und ging damit als Favorit ins Rennen. Sie zeigten mit den zweifachen Weltmeistern der Masters III Gert Faustmann/Alexandra Kley auch die erwartete gute Leistung – aber die Bayern hatten die Nase vorn und brachen die Siegesserie des LTV Berlin. Mit einem Abstand von 15,5 Punkten ging der Sieg des BuMaPo 2023 an das Team rund um Dr. Konstantin Maletz/Ina Fuchs, Oliver Simon/Claudia Liedl sowie Harald und Ursula Hümpfer. Platz zwei erlangten sich die Berliner mit Faustmann/Kley, Peter und Sibylle Schmiel sowie Patrick und Sabrina van der Meer mit 107,5 Punkten.

Das beeindruckende Line-up aller neun Teams des Bundesmannschaftspokals 2023.

Bei der Vorjahresauflage des Bundesmannschaftspokals (BuMaPo) im niedersächsischen Gifhorn waren die Bayern nicht vertreten. Beim diesjährigen Länder-Teamkampf der Masters II war der LTVB jedoch wieder dabei – und holte prompt den Sieg für den Freistaat.

Das Team des Hessischen Tanzsportverbands holte sich mit Roland Tines/Heidrun Puskas, Jürgen und Olga Weibert sowie Carsten und Birgit Spengemann den dritten Platz im Großen Finale.

Wie in den Vorjahren zeichnete sich der BuMaPo im Clubheim des Tanzsportzentrums Stuttgart-Feuerbach erneut durch großartige und von Fairness geprägte Stimmung aus. Die Paare – egal aus welchem Landesverband kommend – wurden kräftig angefeuert. Das zeichnet den besonderen Geist dieses jährlichen Pokalturniers aus, bei dem die Teilnahme und nicht die Platzierung im Vordergrund steht.

Der DTV-Seniorenbeauftragte Michael Lindner bedankte sich bei den teilnehmenden Paaren, die im Jahr 2023 wieder viel geleistet hatten. Ebenso galt sein Dank bei der Siegerehrung dem ausrichtenden TSZ Stuttgart-Feuerbach, die das Turnier auf Initiative der TSZ-Präsidiumsmitglieder Ramona und Sven Spengemann in den Südstetten geholt hatten. Für die beiden war es eine besondere Herausforderung, da sie neben der Turniervorbereitung auch noch selbst am Turnier im Team Baden-Württemberg teilnahmen.

ERGEBNISSE ↪ ONLINE ◀

BUNDESMANNSCHAFTSPOKAL
IN STUTT GART

<https://ogy.de/bumapo2023>



Freude bei den Pokalsiegern aus Bayern.

Mit viel Spaß war das gastgebende TBW-Team dabei.

Lars Keller



Alle Fotos: Tino Krieger

Mit Höhepunkten gespickter Ballabend in der Stadthalle Gifhorn

Wenn versierte und liebevolle Ausrichter zum Tanz bitten, lassen die Paare nicht lange auf sich warten. Dass der Tanz-Sport-Club Gifhorn ein versierter und liebevoller Gastgeber ist, bewies er erneut mit der Ausrichtung der Endveranstaltung der *Goldenen 55* am ersten Novemberwochenende in der Stadthalle Gifhorn.

Alles zum Wohle der Paare

Schon ein Jahr zuvor begannen die Vorbereitungen. Viele Gedanken machte sich das TSC-Organisationsteam rund um den Präsidenten Günter Kraft, um Paaren, Gästen und Funktionären ein Rund-um-Sorglospaket zu präsentieren, über das sich unter anderem auch Landrat Tobias Heilmann und Bürgermeister Matthias Nerlich freuten, die die Veranstaltung mit Interesse verfolgten und am Ende die Sieger kürten.

Bereits am Nachmittag hatten sich Interessierte in dem großen Saal der Gifhorer Stadthalle zusammengefunden, um die Paare in Vor- und Zwischenrunde ordentlich anzufeuern. Die Abendveranstaltung begann mit dem Semifinale und hatte bis zur Siegerehrung noch viel zu bieten.

Für einen technisch reibungslosen Verlauf sorgte der ESV-Beauftragte des DTV Armin Scholz-Behlau, der gemeinsam mit TSC-Sportwart Siggie Uhde PC und Tablet voll im Griff hatte. Auch in Gifhorn steht Nachhaltigkeit ganz weit oben auf der Prioritätenliste. Papierausdrucke gab es lediglich für Rundenauslosungen. Michael Lindner, DTV-Beauftragter für Mastersleistungsport, behielt das Wohl „seiner“ Masterspaare ständig im Blick und hielt dem Turnierleiterduo Gaby Michel-Schuck und Günter Kraft so den Rücken frei.

Finalrunden mit Livemusik

Von 27 am frühen Nachmittag gestarteten Paaren stellten sich die zwölf Semifinalisten am Abend mit einem Wiener Walzer dem Publikum vor. Zur Livemusik von den „Funnies“ sorgten sie so gleich zu Beginn für tolle Stimmung. Es war der letzte Serienabschluss dieser Art (im neuen Jahr ist die Altersgruppeneinteilung eine andere) und die Paare genossen die Stadthallenatmosphäre sichtlich. „Wir müssen unsere Turniere attraktiver



Von links nach rechts:
Gifhorns Bürgermeister Matthias Nerlich,
WR Renate Kastrowski-Kraft, Olaf Koschnitzki
(Geschäftsführung Stadtwerke Gifhorn).



Turnierleiterduo Gaby Michel-Schuck
und Günter Kraft bei der Arbeit.
Fotos: Karl-Heinz Michel



machen“, wünschte sich auch Michael Lindner, der sich ebenfalls über den tollen Rahmen und die super Stimmung freute.

Corinna Müller-Lorenz zur Vereinheldin gekürt

Dr. Sören Hoffmann, Vorstandssprecher Kreis-SportBund Gifhorn, nutzte den festlichen Rahmen, um TSC-Mitglied Corinna Müller-Lorenz auf ganz besondere Weise zu überraschen. Die Initiative des LandesSportbundes Niedersachsen „Ehrenamt überrascht“ würdigt Vereinsmitglieder für ihr ganz besonderes Engagement. Als gute Seele des Vereins wurde Corinna Müller-Lorenz an diesem Abend für ihren ehrenamtlichen Einsatz im TSC Gifhorn zur Vereinheldin gekürt. Die Überraschung war geglückt.

Vereinheldin Corinna Müller-Lorenz mit
KSB-Vorstandssprecher Dr. Sören Hoffmann,
in der Überraschungstüte versteckt: Konfetti.
Der Regen blieb Paaren und Parkett erspart.

Shows runden das Programm ab

Für kleine Pausen für die Turnierpaare zwischen den Runden sorgten jeweils Tanzrunden für die knapp 500 Ballgäste, tolle Latein-Showeinlagen von Daniils Sitos/Sofiya Chernikova, die übrigens bei ihrer Anreise aus Bremen von Zug auf Flixbus umsteigen mussten, da ausgerechnet ihr Zug an diesem Tag ausfiel und die A-Formation des Braunschweiger TSC, die eine Woche vor der Deutschen Meisterschaft der Formationen Standard und Latein vor heimischem Publikum in Gifhorn die Gelegenheit für eine öffentliche Generalprobe nutzte.

Ehepaar Schmidt – eine Klasse für sich

Im Vergleich zum Vorjahr hatten sieben Paare mehr an dieser Endveranstaltung teilgenommen. Kurz nach 22 Uhr standen die sechs Endrunden-Teilnehmer fest. Bei dem Turnier in Gifhorn ging es an diesem Abend jedoch nicht nur um das Turnierfinale, sondern auch um den Serienabschluss der Goldenen 55. Wer sich im Vorfeld ein wenig informiert hatte, dem wurde schnell klar, dass die Paare der Treppchenplätze des Serienabschlusses 2022 (alle in Gifhorn am Start) auch in der Mühlenstadt keinen Zweifel daran ließen, dass sie die Medaillentränge erneut unter sich ausmachen würden.

Mit einer (fast) makellosen Bilanz von 24 (von 25 möglichen) Einsen führte an den DM-Bronzemedailleengewinnern und EM-Vierten Thomas und Susanne Schmidt kein Weg vorbei. Sie holten sich

**Zum letzten Mal in dieser Zusammensetzung:
Serienabschluss Goldene 55 im Jahr 2023.**

Foto: Gaby Michel-Schuck

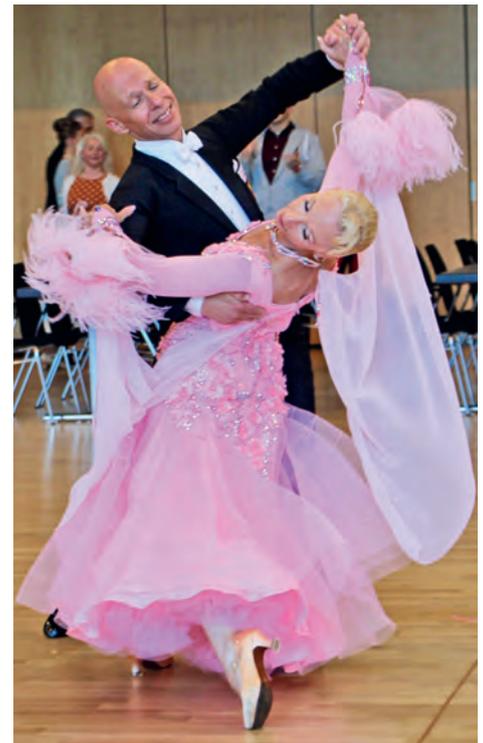
erneut sowohl den Turnier- als auch den Seriensieg. Dr. Jürgen und Christine Flimm ertanzten sich mit ihrem sportlichen Stil in allen fünf Tänzen den zweiten Platz – ebenso in der Gesamtwertung. Und auch der dritte Medaillenplatz blieb in bewährten Händen: Norbert Jäger/Christine Jäger-Eberhardt belegten beim letzten G55-Turnier in vier von fünf Tänzen den dritten Platz, mit dem sie auch die Serie abschlossen.

Die Berliner Stefan Jacob/Margit Stiebitz konnten zwar im Slowfoxtrott mit einer Drei aufwarten, in der Turnierwertung stand jedoch am Ende Rang vier, was auch für die Gesamtwertung galt. Achim und Heike Stegemann standen in der Stadthalle an fünfter Stelle, mussten jedoch in der Gesamtwertung mit dem sechsten Platz Vorlieb nehmen. Thomas und Kerstin Weyer komplettierten das Turnierfinale. Für das Serienabschlussfinale reichte das Ergebnis jedoch nicht. Den noch fehlenden fünften Platz sicherten sich hier Eckehard und Anne Kahl, die am Abend den Finalabschlussplatz belegt hatten.

Des Lobes voll

Kurz vor Mitternacht endete zwar das Veranstaltungsprogramm, gefeiert wurde jedoch mit Paaren und Gästen bis in die Morgenstunden. Im Nachgang zur Veranstaltung erreichte den Ausrichter noch viel Lob von allen Beteiligten. Ein Programmheft, in dem sich die Paare selbst mit ein paar Zeilen und einem Foto vorstellen durften, ein Begrüßungs-geschenk (Glas mit Gravur „Goldene 55“), ein reibungsloser Turnierverlauf sowie ein schöner Turnierrahmen sorgten nachhaltig auf den verschiedensten Kanälen für viel positives Feedback. Susanne Schmidt sprach gegenüber der VRM-Mediengruppe sogar am Ende vom „schönsten Turnier ihres Lebens“.

Gaby Michel-Schuck



Thomas und Susanne Schmidt tanzten auch in Gifhorn outstanding und stehen völlig zu Recht ganz oben auf dem Siegertreppchen der Serie Goldene 55. Foto: Karl-Heinz Michel

ERGEBNISSE ↪ ONLINE ◀

GOLDENE 55
IN GIFHORN

<https://ogy.de/G55-2023>



Dr. Jürgen und Christine Flimm,
G55 Platz 2 im Turnier und im Abschluss.

Foto: Karl-Heinz Michel





Wimpernschlag

Der rührige TSC Gifhorn fungierte ebenso bei der Endveranstaltung der Serie *Goldene 55* in der Stadthalle Gifhorn als kompetenter Ausrichter wie auch einen Tag später bei der Endveranstaltung der Serie *Leistungsstarke 66*.

Konzentrierte Aufmerksamkeit:
Michael Lindner.
Foto: Marcel Erné



Für diesen festlichen Serienabschluss hatte der Club den etwas familiäreren Rahmen des eigenen Clubheims gewählt. Das eingespielte Team des Ausrichters kümmerte sich außer um einen reibungslosen Ablauf des Turniergeschehens auch um das Wohlbefinden der Gäste. Die Plätze rund um das Parkett waren schnell mit begeistertem, applaudierfreudigem Publikum gefüllt. Vor deren Augen spielte sich ein hochdramatisches Finale der Serie ab.

Die Ausgangslage: Rainer und Astrid Quenzel vom Tanz Sport Club in Hannover hatten drei Qualifikationsturniere gewonnen, Alexander und Anne-Gabriele Beaumont vom TSK Sankt Augustin eines. Die Regel, dass nur die zwei besten Qualifikationsturniere in die Punktwertung eines Paares eingehen und das Abschlussturnier doppelt gewertet wird, hatte zur Folge, dass dieses auch über den Gewinn der Serie entscheiden würde. Für Spannung war also gesorgt.

Unter Leitung des TSC-Präsidenten Günter Kraft konnte das Turnier gegen 14 Uhr seinen Lauf nehmen. Aus fast allen Bundesländern waren qualifizierte Paare nach Gifhorn gekommen, um bei der Entscheidung der diesjährigen Serie mitmischen zu können. Alle 25 angetretenen Paare durften wie immer bei dieser Serie beide Vorrunden bestreiten. Bei einer Aufteilung in je fünf Heats pro Tanz gab es reichlich Entfaltungsmöglichkeiten auf dem weiträumigen Parkett.

Michael Lindner, der DTV-Bbeauftragte für den Leistungssport in der Altersgruppe der Masters, hatte es sich nicht nehmen lassen, persönlich anwesend zu sein. Er verfolgte mit größtem Interesse das Geschehen auf der Fläche sowie die schnell hereinkommenden Zwischen- und Endergebnisse auf dem Tablet.



Diesmal der zweite Platz für Rainer und Astrid Quenzel.
Foto: Marcel Erné

Das offensichtlich recht ausgeglichene Leistungsniveau im 14-paarigen Semifinale machte die Qualifikation für das sechspaarige Finale besonders spannend, und tatsächlich entschieden in einigen Fällen nur wenige Kreuzchen über den Einzug in die Endrunde. Darin waren fünf amtierende Landesmeister mit von der Partie, und die Finalpaare zogen noch einmal alle Register.

Die enge Bewerbung um Platz drei entschieden die Hamburger Holger und Karin Zinn für sich. Vierte wurden Thomas und Annette Kreuels aus NRW, Platz fünf ging nach Berlin, an Lutz und Berit Fröhlich, Platz sechs nach Bayern, an Michael Saumweber/Sabine Schaffert.



Die Siegerehrung der Serie Leistungsstarke 66.
Foto: Marcel Ern 



Sieger des Turniers und der Serie:
Alexander und Anne-Gabriele Beaumont.
Foto: Marcel Ern 

Michael Lindner übernahm die Ehrung der sechs besten Paare und bedankte sich nochmals mit warmen Worten beim Präsidenten des TSC Gifhorn und seinem Team für die gelungene Ausrichtung auch dieser zweiten Endveranstaltung des Jahres 2023.

Es war aller Voraussicht nach die letzte Turnierserie mit dem Namen „Leistungsstarke 66“, denn im Jahr 2024 wird die neue Altersregelung auch einen neuen Namen der entsprechenden Serie zur Folge haben. Wir sind gespannt, wofür man sich entscheiden wird.

Marcel Ern 

ERGEBNISSE → **ONLINE** ←

LEISTUNGSSTARKE 66
IN GIFHORN

<https://ogy.de/L66-2023>



Die Finalisten des Abschlussturniers der Leistungsstarken 66
Foto: Marcel Ern 

Die hauchdünne Entscheidung um den Sieg in diesem Turnier und damit in der Serie fiel in letzter Minute: Eine einzige Eins gab letztlich den Ausschlag zugunsten von Alexander und Anne-Gabriele Beaumont aus Nordrhein-Westfalen gegenüber den Seriensiegern der letzten beiden Jahre, Rainer und Astrid Quenzel aus Niedersachsen.

Die doppelte Gewichtung der Endveranstaltung bewirkte, dass sich im Ranking der Serie auf den ersten sechs Plätzen nahezu die gleiche Reihenfolge wie im Abschlussturnier ergab, mit dem einzigen feinen Unterschied, dass in der Serienrangliste Platz fünf wegen Punktgleichheit zweimal vergeben wurde.



ANZEIGE

CORO DANCE GRIP

DAS SPRAY FÜR ERFOLGREICHE AUFTRITTE!

- Sicherer Halt auf Tanzböden
- Sofortige Wirkung, ohne Treibgas
- Spielend leicht dosierbar
- Sprühdose aus jeder Lage funktionsfähig
- Kein Verhärten der Schuhsohlen



Find us on [f www.facebook.com/CoroDanceGrip](https://www.facebook.com/CoroDanceGrip)

Coro Products UG · Am Mittelpfad 59 · 65468 Trebur · Tel.: 06145-9549922



MARKT



DTV-VERBANDSTAG 2024 am 29. und 30. Juni 2024 in Frankfurt

Gemäß § 13 Abs. 4 der Satzung des Deutschen Tanzsportverbandes lädt das Präsidium zum Ordentlichen Verbandstag 2024 ein.

Die Einladung steht auf der [DTV-Homepage](#) unter -> **Verband** -> **Verbandstage** zum Download bereit. Weitere Unterlagen wie Vollmachten und Hinweise sind unter dem obengenannten Link ebenfalls hochgeladen.

Grafik: © BradPict/AdobeStock

ANZEIGE

Gute*r Trainer*in – Bessere Leistungen

Tanzsporttrainer-Vereinigung

Qualifizierte Trainer aus Ihrer Region finden Sie unter: www.tstvev.de

BERLIN

Thierry Ball

Diplomierter Sportmental-Coach & Systemiker
Mental-Coaching im Tanzsport
-> Privatstunden, Workshops und Impulsvorträge
☎ 0173-3140674
✉ kontakt@thierry-ball.de
🌐 www.thierry-ball.de

BADEN-WÜRTTEMBERG

Karlsruhe • Martin Buri

Tanzsporttrainer und Tanzlehrer
-> Privatstunden, Workshops und Lectures
☎ 0176-98437170
✉ info@martin-buri.de

Thierry Ball

Diplomierter Sportmental-Coach & Systemiker
Mental-Coaching im Tanzsport
-> Kontaktdaten: *siehe Berlin*

HAMBURG

Christine Heitmann

Deutsche Meisterin Standard
mehrfache EM- & WM-Finalistin
Deutsche Vizemeisterin
Profi Standard
Trainerin A
-> Privatstunden, Lectures und Workshops
🌐 www.christine-heitmann.de
✉ christineheitmann@gmx.de

HESSEN

Dr. Katja Schön-Hözl

Mindset-Coach Tanzsport
-> überfachliches Mentaltraining und Coaching
-> Privatstunden, Workshops und Vorträge
☎ 0170-4000392
✉ katja.schoen-hoelz@herzqualitaet.com
🌐 www.herzqualitaet.com

NORDRHEIN-WESTFALEN

Sybill Daute

Weltmeisterin über Zehn-Tänze
3-fache Worldcupsiegerin über Zehn-Tänze
3-fache Deutsche Meisterin über Zehn-Tänze
WM-Finalistin Standard
Trainerin A
☎ 0151-41904835
✉ sybill.daute@gmx.de

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Tanja Larissa & Thomas Fürmeyer

mehrfache Deutsche- und Europameister Professional
Trainer A DOSB/DTV
WR S/WDSF
🌐 www.Fuermeyer.de
☎ 0172-9779033
✉ Thomas.Fuermeyer@t-online.de

Foto: TAF/Archiv



TAF TURNIER KALENDER

www.taf-germany.de
-> Turniere
-> Turnierkalender



Symbolfoto: @Siora Quimiana/Archiv



LEHRGÄNGE & SCHULUNGEN

www.tanzsport.de
-> Sportwelt
-> Lehre
-> Lehrgangsdatenbank



PLATZ



Foto: Bob van Ooik/Archiw

WETTKAMPF KALENDER

www.tanzsport.de

- Sportwelt
- Standard-und-Latein
- Turnierdatenbank



Foto: Daniel Grosch/Archiw

BREITENSPORT WETTBEWERBE

www.tanzsport.de

- Sportwelt
- Breiten-und-Freizeitsport
- Breitensportwettbewerbe



ORDNUNGEN AKTUALISIERT

Zum Jahreswechsel wurden folgende Ordnungen aktualisiert:

- die **Tanzsport-Ordnung (TSO)**
- die **Finanzordnung**

Die jeweils aktuell gültige Fassung steht auf der DTV-Homepage unter Service -> Downloads und Formulare -> Verband -> Satzungen und Ordnungen

Grafik: © BradPietz/AdobeStock



**Save
the Date!**

JUGEND- VOLLVERSAMMLUNG 2024

Die Jugendvollversammlung findet am **25. Mai 2024** statt. Alle weiteren Informationen bezüglich der JVV können der DTV-Homepage unter **Sportwelt** -> **Tanzsportjugend** -> **DTSJ-Vollversammlung** entnommen werden.

Grafik: © BradPietz/AdobeStock

NEU



Kamerafoto: © Casanowe | Screenshot: DTV | Bildmontage: Quintara

TANZSPORT TOTAL

➔ im DTV-Streaming-Abo

Hohe Qualität und attraktive Preise: Das neue Streaming-Angebot des DTV kann beides. Genießen Sie Tanzsport pur für nur 5,99 Euro pro Monat über Ihr Smartphone, Tablet und/oder Ihren PC.

Ein hochwertiges technisches Equipment sowie fachlich geschulte Mitarbeitende des DTV-Eventgestaltungsteams unter der Leitung von Dr. Klaus Meng garantieren brillantes Videomaterial und eine hochwertige Präsentation.

Im Abo enthalten sind Streams von rund 15 Veranstaltungen, darunter fast alle Großevents des DTV. Diese werden in Full-HD-Qualität live über Sportdeutschland.tv übertragen und können ein Jahr lang re-live angeschaut werden. Eine Liste der geplanten Streams, ein Archiv mit ersten Testläufen aus dem Jahr 2023 und weitere Informationen sind zu finden unter:

www.tanzsport-tv.de



Favoritensiege

Sowohl bei den Deutschen Meisterschaften der Masters I S-Standard als auch bei den Deutschland-Cups Under 21 Standard und Latein konnten sich die erwarteten Favoriten klar gegen ihre Konkurrenz durchsetzen. Auf den übrigen Finalplätzen gab es jedoch die eine oder andere Überraschung.

Die Siegerehrung fachmännisch dokumentiert durch die Kinder eines Finalpaares.
Fotos: Robert Panther

Die festlich geschmückte Stadthalle in Hofheim am Taunus bot einen idealen Rahmen für die Kombination aus Deutscher Meisterschaft und Deutschland-Cup. Dazu trug neben einem routinierten Team in Turnierleitung und Protokoll auch eine gut ausgewählte Turniermusik durch das Musikteam Hessen (an diesem Tag ausgeübt durch Rainer Martius und Norbert Jungk) bei.

Die Turnierergebnisse und Zwischenstände wurden bereits während des Turniertages online veröffentlicht. Wer noch aktueller informiert sein wollte, konnte dem Live-stream von Tanzsport-TV folgen, der mit drei Kameras aufgezeichnet wurde und auch im Nachgang noch abrufbar ist unter: <https://ogy.de/stream-hofheim2023>





Deutsche Meister
FABIAN WENDT/ANNE STEINMANN



Deutsche Vizemeister
ALEXANDER UND LAURA VOGES



3. Platz | NIELS HOPPE/
REENSTE SEIDENBERG



Angenehme Moderation
durch Turnierleiter
Kai Jungbluth.
Fotos: Robert Panther



4. Platz
CHRISTIAN UND ANJA PLATZ



5. Platz | ANTONIO DE ROSA/
KRYSTYNA WEINGART



6. Platz
KRISTÓF ZSOLT/DANIELA PAUL



7. Platz | TOBIAS BÖHM/
VIRGINIA ELISABETH IORILLO

DEUTSCHE MEISTERSCHAFT MASTERS I S-STANDARD

Bei der Deutschen Meisterschaft der Masters I S-Standard nahmen 25 Paare aus insgesamt zehn Bundesländern teil, was im Vergleich zum Vorjahr ein unwesentlicher Rückgang um zwei Paare war.

Fabian Wendt/Anne Steinmann (TSG Residenz Berlin) überzeugten mit ihrem von großer Leichtigkeit geprägten Tanzen und verteidigten damit ihren Titel klar. Wie im Vorjahr mussten sie lediglich fünf von 45 Einzelwertungen an ihre Verfolger Alexander/Laura Voges (Grün-Gold TTC Herford) abgeben, die damit ebenso deutlich auf Platz zwei lagen. Auch die Plätze drei und vier gingen wie bereits 2022 an Niels Hoppe/Reenste Seidenberg (Blau-Silber Berlin Tanzsportclub) vor Christian und Anja Platz (TSC Nordlicht Rostock).

Ab Platz fünf gab es jedoch einige Neuerungen im siebenpaarigen Finale: Diesen belegten Antonio De Rosa/Krystyna Weingart (TTC Rot-Gold Tübingen), gefolgt von Kristóf Zsolt/Daniela Paul (TC Der Frankfurter Kreis), die beide im Vorjahr noch nicht in dieser Altersgruppe waren. Auf Platz sieben wurde das Finale komplettiert durch Tobias Böhm/Virginia Elisabeth Iorillo (TSC Metropol Hofheim), die sich damit im Vergleich zu Platz 13 bis 14 vom Vorjahr auffällig steigern konnten. ►



**KEVIN JASON
PRIEMER/
EMILY MARIA
TRAUDT**

- ⊕ 4. Platz Standard
- ⊕ 7. Platz Latein
- ⊕ 4. Platz
Kombination

⊕ 2. Platz Latein
**DEMID
ANISIMOV/
GIULIANA
DOMINGUES
DA SILVA**



**JUSTIN ELERT/
NICOLE MENSER**

- ⊕ 5. Platz Standard
- ⊕ 6. Platz Latein
- ⊕ 4. Platz
Kombination

⊕ 4. Platz Latein
**DAVID JANZEN/
YAROSLAVA
SITENKO**



**MAXIME
BOUTINOT/
MARIA
TSCHURAKOW**

- ⊕ 9. Platz Standard
- ⊕ 8. Platz Latein
- ⊕ 6. Platz
Kombination

⊕ 6. Platz Standard
**ERIK
DABERGOTT/
NICOLE GELLER**



DEUTSCHLAND-CUP UNDER 21 → STANDARD

Der Deutschland-Cup Under 21 Standard wirkte fast wie ein Teamkampf zwischen HTV und TNW, da beide Verbände zusammen schon neun der insgesamt dreizehn Paare stellten. Dies nahm Turnierleiter Kai Jungbluth – der wie immer professionell und unterhaltsam moderierte – zum Anlass, auch die Paare, die den Turniertag nur am Livestream verfolgten, aufzurufen, sich im nächsten Jahr selbst zu beteiligen.

Nach Vor-, Zwischen- und Endrunde gab es mit David Jenner/Elisabeth Tuigunov (Die Residenz Münster) diesmal neue Sieger. Das überraschte jedoch niemanden: Im Vorjahr hatten Jenner/Tuigunov lediglich deshalb keine Chance auf diesen Titel, weil sie nicht teilnahmen. Platz zwei wurde dafür von Kai-Leo Axt und Maria Heckel (Bielefelder TC Metropol) verteidigt. Auf Platz drei lagen deutlich David Goldort/Angelina Helbing (Tanzsport Zentrum Heusenstamm), die zum ersten Mal beim Deutschland Cup in dieser Altersgruppe starteten.

Dahinter folgten Kevin Jason Priemer/Emily Maria Traudt (TSG Marburg), die im Vorjahr noch den Anschlussplatz zur Endrunde belegten. Justin Elert/Nicole Menser (Rot-Weiss-Klub Kassel) konnten sich mit Platz fünf um einen Platz weiter nach vorne arbeiten. Ähnlich erging es Erik Dabergott/Nicole Geller (Tanzsportzentrum Stuttgart-Feuerbach), die von Platz acht auf Platz sechs aufrückten und damit erstmals den Sprung ins Finale schafften.

DEUTSCHLAND-CUP UNDER 21 → LATEIN

Beim Deutschland-Cup Under 21 Latein waren aufgrund von Abmeldungen nur elf Paare auf dem Parkett, so dass die ursprünglich geplante Zwischenrunde entfallen konnte. Auch dieses Turnier wurde erwartungsgemäß von David Jenner/Elisabeth Tuigunov mit ihrem außerordentlich sportlich-dynamischen Tanzstil beherrscht. Auf Platz zwei folgten diesmal jedoch mit Demid Anisimov/Giuliana Domingues da Silva (Grün-Gold-Club Bremen) reine Lateinspezialisten, die dadurch Kai-Leo Axt/Maria Heckel auf Platz drei verdrängten. David Janzen/Yaroslava Sitenko (TTC Fortis Nova Maintal) verbesserten sich von Platz sechs im Vorjahr auf Platz vier und konnten damit Justin Elert/Nicole Menser überholen, die auf Platz sechs (und damit in ihrer eigentlich stärkeren Disziplin sicherlich unter ihren eigenen Erwartungen) abschlossen. Dazwischen lagen die Kombinierer David Goldort/Angelina Helbing, die den vierten Rang mit derselben Platzziffer wie Janzen/Sitenko nur hauchdünn verfehlten.

Fotos: Robert Panther

DEUTSCHLAND-CUP UNDER 21 → KOMBINATION

In der Kombinationswertung zeigte sich erneut die hohe Leistungsdichte der beiden Landesverbände HTV und TNW in dieser Altersgruppe, die jeweils drei der sechs „Finalplätze“ (das Kombinationsergebnis wurde rechnerisch aus den beiden Einzelturnieren ermittelt) stellten.

Nach dem Sieg beider Einzelturniere war es keine Überraschung, dass David Jenner/Elisabeth Tuigunov aus Münster auch die Kombinationswertung für sich entschieden. Auch der Silberrang in der Gesamtwertung für Kai-Leo Axt/ Maria Heckel war mit Platz zwei in Standard und Platz drei in den lateinamerikanischen Tänzen eine klare Angelegenheit. Dahinter folgten die Newcomer David Goldort/Angelina Helbing, die sich mit Platz drei in Standard und Platz fünf in Latein auch den dritten Platz in der Gesamtwertung sichern konnten. Die anderen beiden hessischen Kombipaare (Elert/Menser und

Priemer/Traudt) folgten direkt dahinter, und zwar platzgleich auf dem vierten Rang. Komplettiert wurde das virtuelle Kombi-Finale durch Maxime Boutinot/Maria Tschurakow (TSC Aurora Dortmund), die mit Platz neun in Standard und Platz acht in Latein eine recht ausgeglichene Leistung über alle zehn Tänze zeigten.

■ Robert Panther

- ⊕ 2. Platz Standard
- ⊕ 3. Platz Latein
- ⊕ 2. Platz Kombination
- KAI-LEO AXT/
MARIA HECKEL**

⊕ dreifache Deutschland-Cup-Sieger:
U21 Standard, U21 Latein
und U21 Kombination

**DAVID JENNER/
ELISABETH TUIGUNOV**



**DAVID GOLDORT/
ANGELINA HELBING**

- ⊕ 3. Platz Standard
- ⊕ 5. Platz Latein
- ⊕ 3. Platz Kombination

ERGEBNISSE → ONLINE ←

DEUTSCHE MEISTERSCHAFT
MASTERS I S-STANDARD UND
UND DEUTSCHLAND-CUPS U21
<https://ogy.de/hofheim2023>



Spitze neu

DEUTSCHE MEISTERSCHAFT HAUPTGRUPPE S-STANDARD

sortiert



Ausgelassene Stimmung bei den Paaren nach dem letzten Quickstep und Standing Ovations vom Publikum.
Foto: René Bolcz

3. PLATZ
Erik Kem/Viktoria Grushevskaja.
Foto: René Bolcz



DEUTSCHE VIZEMEISTER
Karolis Burneikis/Fabien Lax.
Foto: Carola Bayer

DEUTSCHE MEISTER
Yahor Boldysh/Irina Averina
Foto: René Bolcz



Alles neu macht der Mai – und auch im November ist Neues mit dabei

Wie üblich zum Jahresende wird die deutsche Meisterschaft der Hauptgruppe S-Standard ausgetragen. Doch dieses Jahr waren deutlich mehr Neuigkeiten zu erwarten, als sonst üblich. Natürlich verändern sich Paare, deren Leistungen und damit auch die Ergebnisse. Doch es ist wohl eher unüblich, dass nur ein Paar des Siegerpodestes des Vorjahres mit am Start war und nur ein weiteres aus dem Finale neben dem Treppchen noch im Starterfeld zu finden ist. Selbst der prüfende Blick auf das beste Dutzend Paare der Vorjahresmeisterschaft wird nur mit einer 50-prozentigen Trefferquote bedient.

In diesem Jahr richteten der HATV, TSH und die TSA im VfL Pinneberg dieses Jahreshighlight gemeinsam aus. Die Rübekamphalle in Pinneberg war angenehm festlich hergerichtet, die Fahnen aller Bundesländer schmückten die Wände und die Nationalfarben Schwarz-Rot-Gold die nur eine Stunde nach Beginn des Vorverkaufs schon ausverkauften Tische.

Bei von Beginn an sehr guter Stimmung im Saal gingen die 34 Paare an den Start, um sich miteinander zu messen. Anfangs hatten die Veranstalter noch mit knapp 50 Paaren rechnen dürfen, doch so waren es fünf Paare weniger als im Vorjahr.

Die Paare genossen sichtlich die Atmosphäre und Zuschauer sowie Wertungsrichter konnten sich bei angenehmen Heat-Größen die Leistungen der Paare sehr genau ansehen.

Und leicht machten die Paare es den Wertungsrichtern nicht bei ihrer Entscheidung. Während zur ersten Zwischenrunde erwartungsgemäß nur zehn Paare nicht aufgerufen wurden, waren die Leistungen zur zweiten Zwischenrunde so verteilt, dass die Analyse der Wertungen das Feld erneut nur um zehn Paare reduzierte und so 14 Paare in der vorletzten Runde zu sehen waren.

Der folgende Schnitt zu den sechs Finalpaare war hart und bedeutete in diesem Fall für acht Paare das Aus.

Am Ende wurde das Paar mit der Startnummer 3 vom TSC Excelsior Dresden das neue, strahlend glückliche Deutsche Meisterpaar Yahor Boldysh/Irina Averina. Mit insgesamt dreißig Einsen gewannen sie jeden Tanz und damit zweifelsfrei das gesamte Turnier. ►

ANZEIGE

Britta Gericke

Verkauf:

- Modellkleider
- Tanzsportkleidung
- Tanzschuhe
- Stoffe
- Strass
- Eislaufartikel
- Ballettartikel
- Accessoires

Anfertigung:

- Tuniertanzbekleidung
- Trainings- und Breitensportkleidung
- Eislaufkleidung
- extravagante Festkleidung
- Brautmode

**DANCE
VIBES
BERLIN**

*Your stage * your style * your moment*

www.dancevibes-berlin.de



4. PLATZ
Cristian Pop/
Celine Sejdijaj.
Foto:
Carola Bayer



Kameras soweit das Auge reicht – der NDR rechts und das DTV-Streaming in der Mitte:
<https://ogy.de/stream-pinneberg2023>



5. PLATZ
Lukasz
Switalski/
Natalia
Mikolajczyk.
Foto:
René Bolcz

Deutlich dichter beieinander lagen die Plätze zwei und drei. Mit sehr gemischten Wertungen und Platzziffernsummen elf und 14 lagen am Ende Karolis Burneikis/Fabien Lax vom TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg knapp vor Erik Kem/Viktoria Grushevskaja vom TTC München.

Ähnlich knapp standen neben dem Treppchen Cristian Pop/Celine Sejdijaj vom TSC Astoria Karlsruhe und Lukasz Switalski/Natalia Mikolajczyk vom TC Seidenstadt Krefeld beieinander vor Joshua Khadjeh-Nouri/Jadzia Khadjeh-Nouri vom Tanzsportclub Astoria Norderstedt.

Das war nun also eine der vielen neuen Dinge, die die DM brachte: Ein Siegerpaar, welches im Vorjahr noch gar nicht am Start war.

Yahor und Irina sind beide östlich außerhalb Deutschlands geboren und trainieren seit etwa zwei Jahren zusammen in Dresden. Die beiden sind fast schon ihr gesamtes Leben auf dem Parkett zu finden: Im Alter von sieben Jahren begann Irina mit Ballett und Standard-Tanz, während Yahor sogar noch ein Jahr jünger war, als er mit Standard- und Lateintänzen begann. Die beiden sind seit fünf Jahren ein Tanzpaar und trainieren ausnahmslos und mindestens zwei Stunden jeden Tag. „Jeder Tanz ist mein Lieblingstanz“ so sagte Irina, „Ich

Trotz starker Anfeuerung eines kleinen Fans hat es für Egor Ionel und Elisabeth Zbarashchuk (GGC Bremen) nicht ins Finale gereicht. Fotos: René Bolcz



sie gerne mit Energie und Charisma, um die typischen Elemente der verschiedenen Tänze darzustellen.“

Ja, das war zweifelsfrei zu sehen. Und am besten gefällt es ihrem Tanzpartner Yahor im Slow Foxtrott.

Ein schöner Titel und eine Ehre – und jetzt geht es weiter. So der Plan der beiden. Sie folgen dem Prinzip „Quality is the goal, go for improvement each and every day.“ und treffen damit auch den Ansatz von einem ihrer Trainer – Mirko Gozzoli.

Leider werden wir die beiden nicht bei der Weltmeisterschaft sehen, doch diverse Shows und auch der Start beim Blauen Band sind Gelegenheiten, unser neues Deutsches Meisterpaar zu bewundern.

■ Dr. Bastian Ebeling



6. PLATZ
Joshua
Khadjeh-Nouri/
Jadzia
Khadjeh-Nouri.
Foto:
Carola Bayer

ERGEBNISSE ↪ ONLINE ↵

DEUTSCHE MEISTERSCHAFT
HAUPTGRUPPE S-STANDARD

[https://ogy.de/
pinneberg2023](https://ogy.de/pinneberg2023)





DEUTSCHLAND-CUP HAUPTGRUPPE A-STANDARD

LOLLIPOP

zum Auftakt

Entscheidungen zum Erreichen der jeweils nächsten Runde stets knapp,

Turniersieg für Wladislaw Riedinger/
Angelina Gensrich umso deutlicher

Showauftritt der
Kindergruppe und alle
– inklusive Turnierpaare
– machen mit.
Foto: Robert Panther

Der Deutschland Cup der Hauptgruppe A-Standard begann bereits am Nachmittag in der gut besuchten Wetzlarer Stadthalle. Für die Eröffnungsdarbietung gingen jedoch zuerst die Kindergruppen des gastgebenden Schwarz-Rot-Club Wetzlar aufs Parkett. Und bei dem bekannten Titel „Lollipop“ durfte schließlich auch das Publikum mitmachen.

Dann wurde die Vorrunde mit 26 Paaren ausgetragen. Die besten 18 davon qualifizierten sich für die nächste Runde, die nach einer weiteren Showeinlage – diesmal aus der Kategorie Line-Dance – aufgerufen wurde. Für das Erreichen dieser ersten Zwischenrunde fiel die Entscheidung allerdings sehr knapp aus: Lediglich zwei Kreuze Differenz machten den Unterschied zwischen dem Vorrundenaus und dem Einzug in die Zwischenrunde. Davor kam es jedoch zu einer spontanen weiteren „Showeinlage“ der qualifizierten Paare, die sich zum Verteilen des frisch gestreuten Wachses zu einer spontanen Polonaise zusammenfanden.

Nach der ersten Zwischenrunde wurden noch in der Nachmittagsveranstaltung zwölf Paare ausgewählt, die sich im Rahmen der am Abend stattfindenden Benefiz-Tanzgala miteinander messen durften. Dafür war die Differenz vom Anschlussplatz zur Semifinalteilnahme mit einem einzigen Wertungskreuz sogar noch geringer. ▶

ANZEIGE

**ANNELIESE
STRITZINGER**
TANZKLEIDER

- Exklusive Tanzkleidung
- Individuell abgestimmtes Design
- Professionelle Maßanfertigung
- Standard und Latein



Neue
Website

Krokusstr. 13
82216 Maisach
Mobil: +49 151 21219652
anneliese@stritzinger.com
www.atelier-stritzi.de



DEUTSCHLAND-
CUP-SIEGER
Wladislaw Riedinger/
Angelina Gensrich

Die Abendveranstaltung wurde ebenfalls mit Kindertanzdarbietungen eröffnet: Diesmal durch eine größere Gruppe von etwa dreißig Kindern, von denen die jüngeren durch ihre Trainerin Johanna Klisan unterstützt wurden, während die älteren durch Kai Dombrowski angeleitet wurden. Wie bereits am Nachmittag war auch hier der letzte Tanz zum Mitmachen für das Publikum vorgesehen, diesmal zur Musik des Stückes „Macarena“, was eine ausgelassene Stimmung im Saal erzeugte.

Zwischen Semifinale und Finale des Deutschland-Cups präsentierten Anna Salita und Artur Balandin ihre Lateinshow – und griffen „Macarena“ dafür als Einstieg auf. Sie zeigten nach fünf Einzeltänzen ihre Lateinkür, die vom Publikum mit tosendem Applaus belohnt wurde.

Doch vorher standen noch eine Jazz- und Modern Dance-Showeinlage unter dem Namen „Infinity“ sowie das Semifinale des Deutschland Cups auf dem Programm. Dabei – sowie später im Finale – hatten die Paare das seltene Vergnügen, ihre Leistungen zu Livemusik zu präsentieren. Es war erstaunlich, welchen Sound die Frank Mignon Band mit einer kleinen Besetzung aus Keyboard, Gesang und Saxofon erzeugte.

Auch in dieser Turnierrunde gab es wieder eine enge Entscheidung zum Erreichen der nächsten Runde, da dem Anschlussplatz zum Finale lediglich zwei Kreuze zum Erreichen der Endrunde fehlten.

Umso beachtlicher war es, dass es den späteren Turniersiegern und damit Deutschland-Cup-Siegern, Wladislaw Riedinger/Angelina Gensrich (Braunschweiger TSC), gelang, in allen drei Runden vor dem Finale von allen sieben Wertungsrichtern die volle Kreuzzahl zu erhalten. Dementsprechend konnte dieses Paar im Finale ebenfalls alle fünf Tänze recht deutlich für sich entscheiden.



Die qualifizierten Paare mit spontaner Choreografie zum kreativen Verteilen des frisch gestreuten Wachses auf der Fläche.
Foto: Robert Panther

Dabei hingen ihnen ihre Clubkameraden Daniil Ketov/Viviana Koschnitzki an den Fersen, die zumindest sieben einzelne Bestwertungen für sich erringen konnten; sie belegten aber trotzdem in jedem Tanz – und damit auch im Gesamtergebnis – den zweiten Platz. Auf Platz drei folgten (mit drei einzelnen Bestwertungen) in allen Tänzen Lasse Hambrecht/Rebecca Börger von der TSA des TSV Bocholt von 1867/1896.

Lediglich im Kampf um Platz vier wurde es im Finale noch einmal richtig eng. Diesen konnten Maximilian Amadeus Paulus und Elisabeth Preper nau (Turniertanz im Osteebad Greifswald) zwar in den ersten drei Finaltänzen für sich entscheiden, ab dem vierten Tanz wendete sich jedoch das Blatt zugunsten von Cedrik Heinrich und Luana Giersbeck (TTC Fortis Nova Maintal), was jedoch an deren fünftem Platz im Gesamtergebnis nichts mehr ändern konnte. Auf Platz sechs folgten in allen fünf Tänzen Fabian Krebs/Antonia Buschak vom TTC Gelb-Weiss im Post-SV Hannover.

Es war ein langer Turniertag und der Schwarz-Rot-Club Wetzlar hat mal wieder für eine sehr schöne Meisterschaftsveranstaltung im festlichen Rahmen gesorgt, die durch verschiedene Showeinlagen mit der Weltmeisterkür von Artur und Anna als Höhepunkt glanzvoll abgerundet wurde.

■ *Robert Panther*



2. PLATZ | Daniil Ketov/Viviana Koschnitzki



Platz drei: Lasse Hambrecht/Rebecca Börger.
Foto: Robert Panther

3. PLATZ | Lasse Hambrecht/Rebecca Börger



4. PLATZ | Maximilian Amadeus Paulus/
Elisabeth Preper nau



5. PLATZ | Cedrik Heinrich/Luana Giersbeck



6. PLATZ | Fabian Krebs/Antonia Buschak

ERGEBNISSE → ONLINE ←

DEUTSCHLAND-CUP
HAUPTGRUPPE A-STANDARD

[https://ogy.de/
wetzlar2023](https://ogy.de/wetzlar2023)





Vom jungen Tänzer zum lebenslangen Verfechter

Ehemaliger Bundessportwart Michael Eichert mit Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet

Seit Michael Eichert sich mit 16 Jahren zu seinem ersten Tanzkurs anmeldete, gehört die Bewegung zur Musik zu seinem Leben dazu wie die Luft zum Atmen.

Heute – mehr als ein halbes Jahrhundert später – zählt der ehemalige DTV-Sportwart zu den wahren Urgesteinen des Tanzsports, den er vor allem durch sein ehrenamtliches Engagement auf nationaler und internationaler Ebene prägte. Für seinen Einsatz verlieh Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann ihm nun das Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland. Ein Rückblick auf eine einzigartige Liebe zu unserem Sport.

Sichtbar stolz und glücklich strahlt Michael Eichert in die Kamera.
Foto: privat

„Michael Eicherts Lebensgeschichte ist ein Zeugnis dafür, welch tiefgreifenden Einfluss Einzelne durch Engagement und Ausdauer auf die Welt des Tanzsports haben können. Sein Weg von einem jungen Tänzer zu einem lebenslangen Verfechter des Sports ist eine Inspiration für uns alle. Wir feiern seine Leistungen und danken ihm für seine unschätzbaren Beiträge zum Tanzsport. Herr Eichert, Ihr Engagement für den DanceSport hat das Leben vieler Menschen bereichert, und wir ehren Sie für Ihren herausragenden Einsatz.“ Mit diesen treffenden Worten würdigt die WDSF die besondere Auszeichnung, die dem Mann aus Freiberg für seine jahrzehntewährende, unermüdliche Arbeit zuteilwurde.

Wenn das Herz für zwei Tanzarten schlägt

Wir schreiben das Jahr 1970, als Michael Eichert Mitglied im 1. Tanzclub Ludwigsburg wird und dort zunächst die Weichen für seine aktive Laufbahn als Turniertänzer stellt: Sowohl in der Standard- als auch in der Lateinsektion führt sein Weg ihn bis in die höchste deutsche Amateurklasse, die S-Klasse. Da sein Herz außerdem für den Rock'n'Roll schlägt, initiiert er in seinem Klub eine eigene Abteilung für diese Tanzart und sichert sich im Laufe der Jahre zwei Landesmeistertitel in dieser Disziplin.

Auch sein ehrenamtliches Engagement beginnt in der Barockstadt: Als Vereinssportwart ist er für den Leistungssportlichen Bereich seines Klubs verantwortlich und setzt sich außerdem für die Einrichtung einer Jugend- und Sportlerfreizeit ein. Die Zusammenarbeit mit den Tanzsportverbänden auf Bundes- und Landesebene ist ihm dabei ein großes Anliegen. Nachdem er sich anschließend als Landessportwart für die Geschicke der baden-württembergischen Sportler*innen einsetzt, steigt er 1993 als Schriftführer ins DTV-Präsidium ein, bevor er 1997 das Amt des Bundessportwartes übernimmt. Diese Position, die er ebenso gewissenhaft bekleidet wie die als WDSF-Vize-President und WDSF-SportComission-Mitglied (2013–2017), führt er bis 2022 aus wie niemand zuvor.



Der Verdienstorden, umgangssprachlich auch als Bundesverdienstkreuz bezeichnet, ist die höchste Anerkennung, die die Bundesrepublik für Verdienste um das Gemeinwohl ausspricht. Er wird für politische, wirtschaftlich-soziale und geistige Leistungen verliehen.
Foto: © Bundesregierung/Steffen Kugler

Dass der deutsche Tanzsport in dieser Zeit international konkurrenzfähig bleibt, daran hat Michael Eichert einen großen Anteil.

Tanzsporttreue wird belohnt

Heute ist er national wie international als Wertungsrichter und/oder Chairperson im Einsatz und gehört dem WDSF Sports Policies Development Committee und dem WDSF Sports Enforcement Committee an. Ebenso ist er Mitorganisator und sportlicher Leiter der German Open Championships.

„Ehrenamtlich Engagierte prägen unser gesellschaftliches Leben, setzen Maßstäbe im Umgang miteinander und sorgen für eine gute soziale Temperatur im Land“, betonte Winfried Kretschmann während der Verleihungsfeierlichkeiten im Neuen Schloss Stuttgart. „Der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ist ein sichtbares Zeichen des Dankes für das ehrenamtliche Engagement, das hohe Verantwortungsbewusstsein und ausgeprägte Gemeinschaftsgefühl der Geehrten.“ Ein Zeichen, das Michael Eichert sich definitiv verdient hat und zu dem Tanzsport Deutschland herzlich gratuliert!

■ RED/SCU

LORD OF THE DANCE



VOM PAUSENFÜLLER ZUM

Seit einem Vierteljahrhundert gehört **LORD OF THE DANCE** zu den erfolgreichsten Bühnenshows auf der ganzen Welt. Nun tourt die vertanzte irische Volkssage auch wieder durch Deutschland.

LORD OF THE DANCE erzählt eine klassische Story: eine irische Legende, vom Kampf des Guten gegen das Böse. Doch wie so oft scheinen auch hier Fiktionalität und Realität eng miteinander verwoben und so, wie der *Lord of the Dance* musste auch Michael Flatley hart für seinen Erfolg kämpfen.

WIE ALLES BEGANN

Bereits mit vier Jahren bekommt Flatley ersten Tanzunterricht von seinen Eltern und seiner Großmutter mütterlicherseits. Irish Dance liegt ihm im Blut! Nicht nur, weil er irische Wurzeln hat: Schon seine Großmutter war eine erfolgreiche Tänzerin und legt ihm die Liebe zum Tanz offenbar direkt mit in die Wiege. Sein Vater gibt ihm dafür den nötigen Ehrgeiz und eine ausgeprägte Arbeitsmoral mit auf den Weg, was sich in seinem Werdegang genauso wie in seinen Shows widerspiegelt, bringt ihn darüber hinaus zum Flötenspiel und rät ihm später, vermutlich aufgrund der ein oder anderen Prügelei, auch das Boxen zu erlernen. Mit 11 Jahren bewirbt Flatley sich an der Dennehy School of Irish Dance wird jedoch zunächst wegen seines Alters abgelehnt. Er muss sich die Aufnahme hart erarbeiten, doch es soll sich auszahlen. Sechs Jahre später gewinnt Flatley 17-jährig die All Ireland Dance Championship und wird Weltmeister im Irish Dance – sicherlich ein Meilenstein, der zum Aufbau seiner späteren Karriere beigetragen hat und eine glänzende Ergänzung zu seinem Titel als All-Ireland Flute Champion.

DER NÄCHSTE SCHRITT NACH OBEN

In den 80er Jahren tourt Flatley als Tänzer mit den Chieftains, bis er 1993 den Auftrag erhält, eine etwa 5-minütige Tanzshow als Pausenfüller für den Eurovision Songcontest 1994 zu choreografieren – so entwickelt er *Riverdance*. Nach einigen Meinungsverschiedenheiten über Kreativität und Kontrolle verlässt Flatley schließlich das *Riverdance*-Team und schafft seine ganz eigene Tanzshow, *Lord of the Dance*, die 1996 debütiert und zu einem gigantischen Welterfolg wird.

DER LORD UND »LITTLE SPIRIT«

Ob es überhaupt jemanden gibt, der die markante Flötenmelodie, die das Bühnenstück eröffnet, nicht kennt? *Little Spirit*, hockt mittig auf der Bühne, beginnt sein Flötenspiel und scheint damit die Legende und alle ihre Protagonisten zu „erwecken“. Es wird getanzt, gesteppt, bis die Bodenplatten zittern. Der Höhepunkt: ein „Kampf“ zwischen dem *Lord of the Dance* und *Don Dorchá*. Nachdem der Don den kleinen Flötenjungen schikaniert und dessen kostbare Flöte zerbricht, sucht dieser Schutz beim Lord, der ihn nicht nur verteidigt, sondern ihm nach seinem Sieg auch gleich eine neue Flöte schenkt. Wie viel „Michael Flatley“ wohl in den beiden Figuren *Lord* und *Spirit* steckt? Diese Frage wird wohl nur Flatley selbst beantworten können. Dass viel Herzblut, Schweiß und Trainingsstunden in diesem Bühnenstück stecken, kann man hingegen nicht nur sehen, sondern auch deutlich spüren.

WEITERE PROJEKTE UND GUINNESS-WELTREKORDE

Neben *Riverdance* und *Lord of the Dance* war Flatley auch an weiteren erfolgreichen Tanzproduktionen beteiligt, darunter *Feet of Flames* und *Celtic Tiger*. Er zeichnet sich durch seinen ganz eigenen Stil aus, der das Bild des irischen Stepptanzes nachhaltig prägte und diesen auch weltweit populär gemacht hat. Darüber hinaus hält Michael Flatley mehrere Guinness-Weltrekorde, darunter einen aus dem Jahr 1998 für die schnellsten Fußbewegungen: 35 Steps pro Sekunde!

HEUTE

Seit über 25 Jahren begeistert „der Lord“ inzwischen ein weltweites Publikum mit seinen fliegenden Füßen – auch wenn er inzwischen nicht mehr von Michael Flatley verkörpert wird. 2024 können wir uns daher über neue Nachwuchstalente freuen, die die deutschen Bühnen unter ihren Füßen erbeben lassen wollen. Doch auch wenn Flatley nicht mehr selbst auf der Bühne steht, ist er dennoch ein untrennbarer Bestandteil dieser Show – immerhin sind sie und letztendlich auch ihr enormer Erfolg das Ergebnis seiner harten Arbeit und seines Leitsatzes:

„Follow your Dreams!“

■ Katharina Schuck



WELTERFOLG



Die populäre Bühnen-Tanzshow LORD OF THE DANCE macht Station in ...

DORTMUND

Westfalenhalle
3.4.2024

REGENSBURG

Stadtwerk.Donau-Arena
25.4.2024

OLDENBURG

Kleine EWE Arena
4.4.2024

WÜRZBURG

tectake ARENA Würzburg
26.4.2024

KIEL

Wunderino Arena
5.4.2024

MAGDEBURG

GETEC-Arena
27.4.2024

BERLIN

Tempodrom
6.4. – 7.4.2024

ZWICKAU

Stadthalle Zwickau
28.4.2024

COTTBUS

Stadthalle
9.4.2024

NÜRNBERG

Meistersingerhalle
30.4.2024

LEIPZIG

QUARTERBACK
Immobilien ARENA
10.4.2024

STUTTGART

Porsche Arena
1.5.2024

ROSTOCK

Stadthalle Rostock
11.4.2024

FREIBURG

SICK Arena
2.5.2024

HANNOVER

Swiss Life Hall
12.4.2024

NEU-ULM

ratiopharm arena
3.5.2024

LEMGO

Phoenix Contact Arena
13.4.2024

DÜREN

Arena Kreis Düren
7.5.2024

DÜSSELDORF

Mitsubishi Electric Halle
14.4.2024

OBERHAUSEN

Rudolf Weber-ARENA
8.5.2024

FRANKFURT/MAIN

Jahrhunderthalle Frankfurt
16.4. – 17.4.2024

MANNHEIM

Rosengarten Mannheim
9.5.2024

KÖLN

LANXESS arena
18.4.2024

ERFURT

Messe
10.5.2024

KASSEL

Eissporthalle Kassel
19.4.2024

HAMBURG

Barclays Arena
11.5.2024

MÜNCHEN

Olympiahalle München
20.4.2024



TICKETSHOP

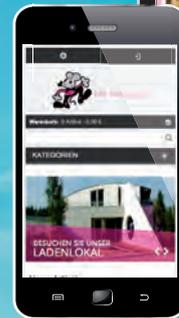
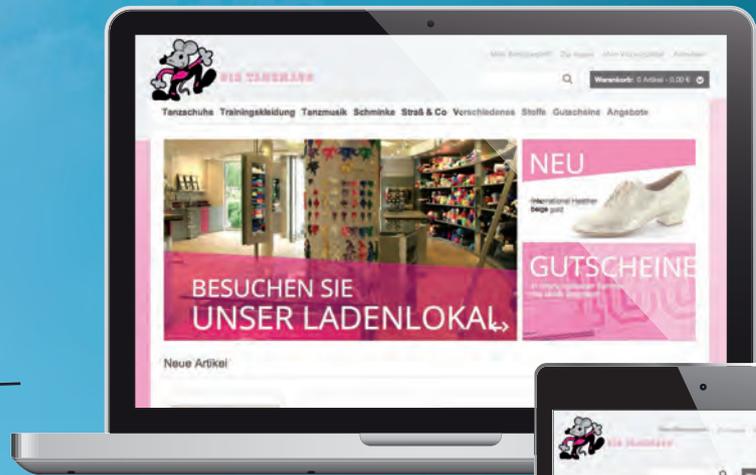
www.
lordofthedance.com



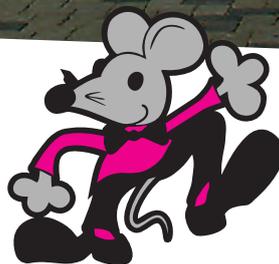
Schuhe . Kleidung . Strass
Stoffe . Schminke . Zubehör etc.

**Viele neue Angebote unter
www.Tanzmaus.de**

und in unserem Ladenlokal in Düsseldorf.
Eigene Parkplätze direkt vor der Tür.



IHR PROFI FÜR TANZSPORT- BEDARF



DIE TANZMAUS